



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

Register Uber beyde Theil/ nach der Seyt-Zahl eingerichtet einer jeden  
Predig.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

# Register

Über beyde Theil / nach der Sent: Zahl eingerichtet  
einer jeden Predig.

Wo Introd. gesetzt ist / zeigt den Eingang deß Buchs an.

## A.

### Aaron.

Warumb seine Priesterliche Würde in den  
Blumen vorgestellt worden? Predig  
14. n. 17.  
Warumb er mit seiner Schwester gleich ge-  
züchtigt worden / wann er seines Murren  
halben wie sie gesündigt? P. 37. n. 28.  
Hatte Straff genug / darumb / daß er nit  
gestraffet worden. P. 68. n. 12.

### Abraham.

Warumb er seinen Sohn Isaac gebunden/  
wann er ihne dem Herrn zum Opfer  
schlachten wolte? P. 21. n. 23.  
Sein Beyspil ereuffert alle seine Hausge-  
nosse zu gleichem Dienst. P. 27. n. 37.  
Siehe Haus: Vatter.  
Erug das benötigte Holz zum Opfer mit  
sich von Haus aus. P. 24. n. 17.  
Auch das Feuer / warumb? P. 32. n. 14.  
Wird von Gott belohnet umb willen künst-  
tiger Lehr / und Kinder Zucht. P. 35. n. 18.  
Warumb er einem seiner Diener aufge-  
tragen / seinem Sohn eine Braut zuzu-  
führen. ibid. n. 25.  
Bey seinem Opfer wird allein sein / nit sei-  
nes Sohns Gehorsam geprisen / warumb?  
ibid. n. 36.  
Hatte nit Acht auff die Reichthumen der  
Braut seines Sohns / sondern allein auff  
ihre Jugend. P. 39. n. 48.  
Bey seinem Tod war neben dem Isaac auch  
der zuvor aufgejagte Ismael zugegen. Ein  
schöne Sitten-Lehr betreffend den nit ge-  
nug ertödteten Zundl der Sünd. P. 43. n. 27.  
Vermehrt sein Geschlecht wie die Sterne  
am Firmament / und wie den Sand am  
Ufer deß Meers. Zahl der Außerwöhlten  
und Verdambten. P. 47. n. 4.  
Ist sorgfältig für die Keuschheit seiner Ge-  
mahl unter den Aegyptieren. P. 65. n. 19.  
Warumb er im Fürspruch für Sodoma von  
10. Gerechten nit weiter abgemerket.  
P. 68. n. 3.  
Hat denen Englen den Weeg gezeigt gen  
Sodoma. P. 76. n. 4.  
Die Schrift meldet nichts von seinem Le-  
bens Wandel / so lang er unter den Hei-  
den gelebt. P. 81. n. 12.

### Abalon.

Ihm wars zur Straff / daß ihm nit eingefals-  
len / seine Haar abzuschneiden / an denen  
er am Baum erhangen. P. 8. n. 19. & P. 9.  
n. 15.  
Warumb er durch die Faust Joabs umbkom-  
men? P. 20. n. 25.  
War sein gemessne Straff / daß ihm die  
Haar zum Strick worden. P. 22. n. 26. &  
P. 41. n. 21.  
Schon im Herzen verwundet / hat gleichwohl  
noch gezaplet. P. 29. n. 20 & P. 85. n. 22.  
Wie empfindlich ihm war / deß Angesichts sei-  
nes Vatters beraubt sein. P. 29. n. 24.  
Ihm stehen alle Geschöpf zu wider. P. 31.  
n. 29.  
Warumb seine Haar nit abgeschnitten /  
die sich und ihn am Baum verwicklet.  
P. 53. n. 2.  
Warumb er nit wie sein gleichfals sündi-  
ger Vatter Barmherzigkeit gefunden?  
P. 63. n. 12.  
Warumb er dem Joab seine Felder angezun-  
den? P. 65. n. 17.  
Er ist Gewalt-thätigen Tods gestorben / war-  
umb? P. 70. n. 20.

### Abner.

Sein Eyffer war nichts / dann Nach. P. 25.  
n. 25.

### Abgestorbne.

Siehe Tode.

Abtrib der Geburt.

Siehe Kinder verthuen.

### Abtödtung.

Soll der Prediger eigen seyn. Introd. à n. 151.  
Macht einen Christen zur Bildnus JESU  
Christi. P. 44. n. 25.  
Unterlassen wird den Sünder sehr schmerzen  
im Gericht. ibid. n. 29.  
Reiniget das Herz. P. 54. n. 16.  
Soll nie abgehen. ibid. n. 17.  
Ist nothwendig. P. 58. à n. 16. P. 62. n. 25.  
Sonderbahre böse Gewohnheiten zu über-  
winden. P. 80. n. 17.

### Achab.

Ist schuldig aller Sünd / und Grausamkeit  
Jezabels / weiln er ihr zu viel nachgesehen.  
P. 67. n. 12.

### Achan.

Seine zu spate Bekantnus hat ihn der  
Straff nit mögen entreissen. P. 22. n. 20.  
Sein

Register merkwürdiger Sachen.

Sein Sünd wird ganz Israel aufgebürdet zur Straff. P. 38. n. 45

*Achimelech.*

Gibt dem David die Schau-Brod nit/er hätte dann zuvor gut gesprochen für sein/ und der seinen Reingkeit; warumb? P. 25. n. 42.

*Adam.*

Bestraffet nit die Sünd Eva. weil er selbst schuldig. P. 28. n. 12.

Wird nit verflucht: wohl aber Cain sein Sohn. P. 23. n. 29.

Bekennet seine Bloßheit/ da er doch mit Blättern bedeckt war. P. 24. n. 1.

Sündigt dem Weib zu Lieb/ die Straff aber weigert er für sie zu leyden. P. 24.

Fliehet mehr die Straff als die Sünd/ wie alle Sünder. P. 29. n. 1.

Wie ihm nach der Straff die Augen auffgangen. P. 38. n. 8.

Warumben ihn Gott bekleydet/ da er doch schon bedeckt war? P. 41. n. 10.

Ist auch nach erlassener Schuld ins Paradies nimmer eingelassen worden. P. 43. n. 22.

*Adel.*

Der menschlichen Seel. P. 2. pertot. Wahrer Adel kommt von der Tugend. P. 21. n. 12.

Soll nit mißbraucht werden/ die Arme/ und Unterthanen zu trucken. P. 21. n. 14.

Die Natur tragt dem Adel wenig bey ohne gute Werck. P. 54. n. 6.

*Adler.*

Wunderliche Danckbarkeit. P. 21. n. 37.

Prieffet seine Zunge: wie? P. 26. n. 12. Unter jenen vier Wunder-Thieren Ezechielis warumb der Adler oben geflogen? P. 35. n. 33.

Warumben unrein im alten Testament? P. 58. n. 30.

*Advocaten.*

Ehun unrecht/ und boßhaft/ wann sie die Gesäß und Recht verdrähen. P. 69. n. 26.

*Aegyptier.*

Erschlagt der Engel mitten in der Nacht alle ihre Erstgebohrne: warumb? P. 16. n. 33.

Vergessen in Ansehen der Todten ihre Schätz und Reichthumben zu begehren. P. 17. n. 22.

Der Weeg durchs rothe Meer war nit für sie/ darumb ertruncken. P. 27. n. 8.

Vereuen zu spat den verscherkten Freyde-Vorrath. P. 29. n. 36.

*Aergernuß.*

Kan auch entspringen auß guten Wercken. P. 25. an. 31.

Der Edlen erzürnet GOTT sehr. P. 21. n. 16.

Der Priestern sehr nachtheilig. P. 27. n. 17.

Von üppig und leichtfertigen Kleider-Pracht verursacht. P. 28. n. 22.

Rechenschaft für die Sünden/ die von Aergernuß herrühren. P. eod. n. 24.

Sonders der Obrigkeit/ Priestern/ Haus-Väter/ und Eltern. n. 30.

Ist der Seelen Todtschlag. P. 23. n. 30.

Aergernische werden angeklagt werden bey dem Gericht/ von denen/ die sie geärgert. P. 37. n. 26.

Aergernuß beschmigt eine ganze Stadt und Land. ibi. em.

Ist Ursach auch Leiblicher Straffen/ für eine ganze Gemein. P. 38. n. 3.

Setzt den Glauben in Gefahr. P. 40. n. 30.

Ist zu verhüten/ wann man auch keine böse Meynung hat. P. 58. n. 40.

Mit denen Heuschrecken vergleichlich. P. 67. n. 17.

Welche die Luft anstecken. n. eod. Würmbziglen zu ungemeynen Schaden. n. 13.

GOTT strafft die Obere/ die Aergernuß thun. n. 12.

Aergernuß ist selbst eine Pest. P. 72. n. 24.

Gleich einer Schmidten/ in welcher einer den andern zum Hammerstreich fordert. P. 85. an. 16.

*Agar.*

Wird samt ihrem Sohn auß Abrahams Haus verstoffen/ warumb? da doch der Knab allein gesündigt? P. 28. n. 3.

*Ahorn-Baum.*

Seine Eigenschaften auff Mariam gedeutet. P. 71. n. 5.

*Alexander.*

Dem Tod nahe/ erkennt die Nichtigkeit der weltlichen Glory. Merkwürdige That. P. 17. n. 16.

*Alter.*

Schont der Tod keinen. P. 16. n. 24.

*Allmosen/ siehe Freygebigkeit.*

Ist gottlos/ wanns auß böser Meynung geschieht. P. 25. n. 28. & 29.

Löschet die Schuld auß/ und löset die Sünden ab; wie? P. 2. n. 26. & P. 65. n. 26.

Ist ein Zeichen Göttlicher Gnaden-Wahl. P. 48. n. 23.

Wie es soll beschaffen seyn. P. 54. n. 14.

Wo Mittel genug zur Eitelkeit/ und Pracht/ gehet gemeinlich die Freygebigkeit ab. P. 63. n. 17. 15. 18. & P. 73. n. 19.

Wo aber die Lieb/ und Milbherzigkeit für die Arme aufgehet/ wird auch die Erdspahrtsamb/ unfruchtbar. n. 13. ibid.

Folgt Hunger. P. 65. n. 11.

Sonderbar aber der eigenen Seel des Unbarimherzigen schädlich/ mehr dann dem Armen. ibid. n. 25.

Dann solche Unbarimherzigkeit hemmet die Fürbitt der Heiligen/ daß sie nichts vermag. P. 73. n. 17.

Ursprung der Pest. n. 16.

Gibt Arme/ die lieber bettlen/ dann arbeiten/ jenem Lahmen gleich bey Matth. 23. P. 69. n. 27.

*Allmosen*

## Register merckwürdiger Sachen.

Almosen geben ist nützlich. P. 73. n. 18.  
 Der Reiche ist ein Lügner / wann er sagt / er  
 könne es nit. n. 19.  
 Wie bey Gott verhasst / zum Almosen spahr-  
 samb seyn / zur Eitelkeit aber verschwende-  
 risch. n. 20.  
 Soll auch Gott dienen / was dem Laster ge-  
 dient hat. n. 25.

*Amaleciter.*

Warumb sie von Gott so verfeindet wor-  
 den. P. 37. n. 29.

*Amasa.*

Verschiebt den Befehl seines Herrn zu voll-  
 ziehen / welches ihm sein Leben gekostet hat.  
 P. 61. n. 13.

*Ambr* sibe *Scand.*

Was Ubel darauf entstehe / wann man ohne  
 Göttlichen Veruff sich in ein Ambt ein-  
 tringt. P. 39. n. 36.

Auch zu einem Handwerk. *ibid.* n. 49.  
 Öffentliche Aemter müssen eben so vil abzi-  
 len auff der Seelen Heyl / als Wohlfarth  
 des gemeinen Wesens. P. 69. n. 15.

*Ameyfen.*

Lehret den Gebrauch der Zeit. P. 7. n. 38.

*Amclar.*

Dise Stadt ist zu Grund gangen wegen all-  
 juvilentrauen. P. 12. n. 45.

*Amnon.*

Ward beherzt seine Schwester zu schwächen /  
 so bald sie ihm vom Ehe Versprechen ge-  
 redt: so fällt manche auß Hoffnung. P. 42.  
 n. 15.

*Ampel.*

Sinnbild eines Priesters. Inrod. 164. und  
 menschlicher Gebrächlichkeit. P. 15. n. 29.

*Andacht.*

Wird gemehrt durch öftere Keu und Leyd.  
 P. 62. n. 32.

Freywillige ist nit angenehm / wann die schul-  
 dige unterlassen wird. P. 25. n. 38.

Erkalte gern / wann die Noth vorbey. P. 84.  
 n. 14. P. 83. n. 3.

*Anklag.*

Beu dem Gericht des Teuffels wider den  
 Sünder. P. 19. n. 8. & seqq.

Des H. Schus. Engels. n. 13.

Seines eignen Gewissens. n. 17.

Aller Geschöpf. n. 22.

Christi selbst. P. 23. per tot.

Seine selbstige Werck werden den Sünder  
 anklagen. P. 24. per tot.

*Anmuthungen.*

Böse sollen / und können mit der Göttlichen  
 Gnad überwunden werden. P. 58. n. 16.

Ist eine Gnad Gottes / das sie in einem  
 Christen noch Zund haben. P. 33. n. 10.

Die sie nit aufreiten / gehen ohne Entschul-  
 digung zu Grund. P. 58. n. 18.

Bezüchtigen Gott einer Ungerechtigkeit / die  
 sagen / sie können nit / die Schrift aber ei-  
 ner Lügen. *ibid.* n. 19. & 20.

*Angst.*

Ihres Hergens verhängt Gott über geyle  
 Menschen / sie von ihrem Schand-Leben  
 zu sñnderen. P. 36. n. 17.

*Apostel.*

Warumb sie ihre Kleider der Eselin auff  
 gelegt / als Christus in Jerusalem einge-  
 ritten. P. 41. n. 18.

Ihr zweymahliger Fisch-Zug bedeutet die H.  
 Kirch Jesu / und Zahl der Auserwählten.  
 P. 47. n. 7. & 8.

*Arch.*

Des Herrn / warumb der flüchtige David in  
 Jerusalem zuruck geschickt? P. 23. n. 4.

Schmerz deren / die auss der Arch Noe zu  
 Grund gangen. P. 29. n. 36.

Beude eine Figur / und Vorbedeut Mariae.  
 P. 81. n. 3. P. 75. n. 22. P. 77. n. 35.

*Arme.*

Soll man zu Tisch laden / nit die Reiche: wat  
 umb? P. 33. n. 27.

Werden bey dem Gericht Gottes klagen wider  
 die unmäßige Außgaben zum Schwörmen /  
 und Pracht. P. 41. n. 27.

Unbarmherzigkeit gegen ihnen bringt Uns-  
 fruchtbarkeit der Erden. P. 63. n. 13.

Finden gemeinlich lähre Hand der Reichen /  
 die zum Fraß / und Hoffart voll seynd. n. 17.  
*ibid.*

Sie belästigen / schreyet in Himmel umb  
 Nach. P. 65. n. 12.

Vilen ist wohl bey ihrer Armuth / weilen sie nit  
 gern arbeiten. P. 69. n. 27.

Sibe oben *Allmosen.*

*Armuth.*

Ist ein Gab Gottes. P. 33. n. 39.

Entschuldiget die Sünd nit / die aus Noth bez  
 gangen wird. P. 58. n. 33.

Dann wer Gott dienet / wird nie Mangel  
 leyden. n. 34.

*Armseligkeit.*

Dises Lebens erinnert uns des Todts. P. 15.  
 n. 3.

*Arsenius.*

Ihme zeigt ein H. Engel die Thorheit deren /  
 die ihre Buß verschieben / in einem Gesicht.  
 P. 11. n. 8.

*Aserus.*

Ergrimmet wider den Amman. weilen er ver-  
 meinte / er hätte die Königin in seiner Ge-  
 genwart zu schänden sich vermessen; wie  
 vil mehr Gott? P. 4. n. 26.

Verstosst seine Gemahl wegen des bösen  
 Exempels. P. 25. n. 36.

Seine Mahkeit / was sie andeute? P. 18. n. 32.

*Aschen.*

Danielis im Tempel Beels entdecken der Göt-  
 zen-Diener Betrug. P. 17. n. 7.

Die Aschen der geopfferten Thier / und Ge-  
 dern der Vögel müssen in einem Ort zu-  
 sammen geworffen werden; warumb? n. 10.

Spiegel werden aus Aschen gemacht / uns zur  
 Lehr. n. 10.

Aschen deren im Lager Sennacherib erschlage-  
 nen /

## Register merckwürdiger Sachen,

- nen / seynd eine Bildnuß der Welt. *ibid.* n. 19.  
 Bezäumen die böse Gelüsten / wie die Egl / daß sie nit Blut saugen. *ibid.* n. 29.
- Achem.**
- Und Anblasens Unterschied ; sittliche Lehr für die Prediger. *Introd.* n. 34.
- Achen.**
- Atheniensische Jungfrauen / die von Sinnen kommen / bringt die Gesellschaft der Todten zu recht. P. 17. n. 3.
- Aufferstehung.**
- Christi / und Lazari Unterschied / zeigt an auffrichtige / und verstellte Buß des Sünders. P. 62. n. 17.
- Alle werden aufferstehen / aber nit alle auff gleiche Weis. P. 36. n. 1. & P. 31. n. 35.
- Auffrichtigkeit der Beicht.** P. 56. per tot.  
 Siehe **Beicht.**
- Augen.**
- Des gemeinen Wesens / seynd die Obere. P. 34. n. 32.
- Augenblick.**
- Lehret des Todts. P. 18. per tot.  
 Dessen Betrachtung Herktringend. n. 6.  
 Verleudet das Zeitliche. n. 11.  
 Gibt denen Verdiensten ihre Endtschafft. n. 17.  
 Des Teuffels Versuchungen in selben Punct. n. 21.  
 Öffnet die Bosheit der Sünd. n. 26.  
 Fürchtlich wegen Ungewisheit der Furch. n. 32.  
 Dort sihet der Sünders Gottes Zorn. n. 30.  
 Wie man soll vorkommen. n. 37.  
 Aus Furcht / weil man noch im letzten Abtruck sündigen kan. n. 43.
- Augustinus.*
- Verschamröthet durch das Exempel der Heiligen. P. 45. n. 8.
- Austern.**
- Von Krebsen gefangen: wie? P. 60. n. 14.
- B.**
- Bach.**
- Seine Urquell nimbt nit ab / weil er sich ins Meer ergießt. *Introd.* n. 165.  
 Siehe **Fluß.**
- Balthasar.*
- Hatte die Maas seiner Tag / Gnaden / und Sünden erfüllt / wann die Hand Gottes an der Wand erschienen. P. 12. n. 12.
- Barmherzigkeit.**
- Gottes / daß Er uns zu Gnaden rufft / die wir ihn beleidiget haben. P. 1. n. 13.  
 Schliesset keinen auß. n. 16.  
 Auch jenen nit / die sich widersetzet. n. 22.  
 Ist unendlich. P. 10. n. 5.  
 Erhellet auß der Langmüthigkeit Gottes. n. 9.  
 Wird vom Sünders mißgebraucht. n. 21.  
 Darumben er mehr die Nach Gottes auffordert. n. 26.
- Und je länger / je mehr Straff verurtheilt. n. 29.  
 Ist unverdrossen / wie der Mutter gegen ihrem Kind. n. 33. & seqq.  
 Haltet seine Maas / dem Sünders aufzumarten. P. 12. n. 9.  
 Siehe **Zahl.**
- Ist kein Folg / wann Gott einem Barmherzigkeit zeigt / daß Er sie auch einem andern widerfahren lasse. P. 13. n. 16.  
 Wird oft mißbraucht zur Sünd selbst. P. 49. n. 16.  
 Ist nit unendlich in ihren eufferlichen Wirkungen / sondern hat seine gewisse Maas. n. 22. *ibid.*
- Wem sie wohl bekommen soll / muß mitwirken. n. 23.  
 Pein der Verdambten / die sich selbst durch Mißbrauch der Göttlichen Barmherzigkeit ins Verderben gestürzt haben. P. 51. n. 25.  
 Barmherzigkeit Gottes predigen / heist das Netz zur Rechten werffen. P. 52. n. 3.  
 Ist unaussprechlich. n. 5.  
 Ihrer Wirkungen eine seynd Trübsaalen. n. 10.  
 Hülf Mittel. n. 15.  
 Und Langmüthigkeit in erwarten des Sünders. n. 22.  
 Dann sie sihet mehr an unser Elend / als Bosheit. n. 27.  
 Beyspiel Göttlicher Barmherzigkeit. n. 30.  
 Barmherzigkeit Gottes / wann Er den Sünders in diesem Leben nit strafft / ist fürchtlich. P. 68. n. 11.  
 Ist eine Güte / wann Er uns züchtiget. *ibid.*
- Basiliscus.*
- Tödtet sich selbst durch Ansehung seiner im Spiegel. P. 23. n. 7.
- Baum.**
- Ziehen vom Fluß : Wasser nit mehr an sich / als sie bedürftig. P. 14. n. 8.  
 Eine werden abgehauen / andere ausgewurgt zum Versetzen : Simbild der Gerechten / und Sünders. P. 30. n. 9. & P. 34. n. 3.  
 Baum: Bahl. *Judic.* zur Behutsamkeit in Erwählung der Oben / und Regenten. P. 34. n. 37.  
 Die Schönheit des Baums der Wissenschaft hat Evam verführt. P. 41. n. 42.  
 Frühlings Zeit des Baums Leben. P. 31. n. 44. P. 32. n. 25.
- Beer.**
- Ist grausamb denen / die vor ihm fallen / der Löw aber verschont. Also verschont jezt Gott denen / die vor Ihm im Reichthum niderfallen / am Gerichts Tag aber nimmer / wie der Beer. P. 56. n. 26.  
 Beeren zerreißen die Knaben / die Eliaum verspottet: warumb? P. 35. n. 21.
- Beharrlichkeit.**
- Ohne die gilt alles nichts. P. 62. n. 1.  
 Mittel sie zu erhalten. *ibid.*  
 Der Sünd / und Gelegenheit auszuweichen. n. 10.  
 Geimer

## Register merkwürdiger Sachen.

Seiner selbst / mit anderer Leben / und Thun  
acht haben. n. 13.  
Sorgsam dem nochmaligen Fall zu entge-  
hen suchen. n. 16.  
Deffterer Gebrauch der H. H. Sacrament-  
n. 19.  
Gebett und Abrottung. n. 25.  
Andacht zu Maria / und denen Heiligen  
Gottes. n. 30.  
Defftere Übung des Glaubens. n. 33.  
Und Hoffnung. n. 36.

### Beicht.

Falsche Müng ohne Neu / Leyd / Fürsag zc.  
P. 25. n. 20.  
Defftere ein Zeichen Göttlicher Gnaden-  
Wahl. P. 48. n. 31.  
Einer guten Beschaffenheit / und Eigenschaff-  
ten. P. 55. per tot.  
Nusbarkeit. n. 1.  
Fürtrefflichkeit. n. 5.  
In der Beicht widergibt die Seel Jesu  
Christo seine Ehr. n. 6.  
Ist ein Meer. Warum? n. 8. & 9.  
Der Nahm Judas zeigt ihre Eigenschaften  
an. n. 11. I. Integra, vollkommen. n. 12.  
& 13. Allwo von der Gewissens- Erfor-  
schung. V. Verecunda, schamhaftig. n. 17.  
D. Dolorosa, schmerzhafft. n. 19. & seqq.  
allwo n. 23. von dem Fürsag. A. Accusa-  
tio, soll seyn eine Anlag ohne Entschuldigung.  
n. 26. und Demantlung der Sünden.  
n. 28. S. Satisfactoria, bereitwillig zur  
Genugthuung. n. 30.  
Aufrichtigkeit oder Vollkommenheit der  
Beicht. P. 56. per tot.  
Nust nit viel / wann die Wurzel der Sünd  
und Gelegenheit nit gehoben wird. P. 58.  
n. 38.  
Wieviel daran gelegen / das man oft beichte.  
P. 62. n. 20.  
General-Beicht. P. 57. per tot. Wie hoch zu  
schätzen? n. 6. Ist denen Scrupulanten / und  
die unverschambtes Leben geführt haben / mit  
rathsam / wann sie einmahl recht gebeicht  
haben. n. 9. Ist jenen nothwendig / die  
niemahlen / oder lang ungültig gebeichtet.  
n. 14. Ist beförderlich denen / die ein neues  
Leben oder Stand erwöhlen. n. 17. Was  
denen zweiffelhaftigen über vorige Beich-  
ten zu thun? n. 20. Ist auch nuzlich / wann  
man gar nie generaliter gebeichtet. n. 22.  
Auch umb willen der Beichten / die man  
im zarten Alter hat abgelegt. n. 23. Und  
zu Verbesserung derjenigen / in welcher  
man gar zu leyden Lehr- Meinungen gefolgt.  
n. 24. Dient sich selbst zu erkennen zu ler-  
nen. n. 25. Weiset an zur Liebe Gottes /  
und Danckbarkeit. n. 26. Ist verhülfflich  
zu einem guten Todt. n. 27.

### Beicht- Vatter.

Soll das Mittel halten / nit gar zu streng / nit  
gar zu gütig seyn. P. 34. n. 22. Siehe auch  
P. 39. n. 36. & seqq.

Soll verhüten / das sich niemand allzu na-  
he an den Beicht- Stuhl antringe. P. 56.  
n. 10.

Soll klug / und fürsichtig seyn / das das  
Beicht- Kind nichts verschweige. n. 30.  
Scrupulanten sollen dem Rath des Beicht-  
Vatters einfältig nachfolgen. P. 57. n. 10.

### Beruff.

Gottes unterschiedlich / zu verschiedenen  
Stand / und Aemptern. P. 39. n. 12.  
Deme nachkommen ist von grosser Wichtig-  
keit. n. 6.  
Mittel den Beruff zu erkennen. n. 21.  
Schaden ihnen selbst / und der Kirchen / wels-  
che ohne Beruff einen Stand / sonderbahr  
Priesterlichen erwöhlen. n. 3. & n. 23.  
Gefährlich von dem Beruff abirren. n. 22.  
Beruff Gottes vergleicht sich gemeinlich  
mit unserer Natur. n. 25.  
Wehe / die sich aus eytlen Bedencken und  
Absehen ins Priestertumb eintringen.  
n. 28.  
Wer in seinem Beruff einen Fehler began-  
gen / seye wachtbahr / das er nit irr gehe  
von seinem Heyl. P. 39. n. 50.  
Siehe auch Priester / Seelsorger / Vate-  
ter / Obere.

### Besuchungen / Heimgart / Gesells- schafften.

Viler Sünden Ursprung. P. 42. n. 9. & 31.  
Bett- Orck / Haus- Capellen.  
Allein auß einem Staats- Bedencken / ohne  
Noth / seynd in Christlicher Gemein schäd-  
licher Mißbrauch. P. 42. n. 31.

### Betrachtung.

Zindet die Lieb an. P. 62. n. 29.  
Abgang ein Wurzel viler Ubel. P. 30. n. 1.  
P. 49. n. 4.

### Bienenlein.

Unterschied von Fliegen / Mucken / und Wes-  
pen. P. 9. n. 2.

### Bild- Saul.

Nabuchodonosoris ermahnet der Gefahr zu  
sterben / wo er nit gedeneckt. P. 16. n. 37.  
Ist ein Abris der unvollkommen Wercken.  
P. 26. n. 7.  
Bild- Saulen der fürtrefflichsten Männern  
der Synagog hat Salomon im Tempel auff-  
gerichtet / zur gleichen Tugend anzufrischen.  
P. 45. n. 4.

### Bisbelein.

Unterschiedlichen Sündern. P. 50. per tot.  
Bl. m. n.

Werden die Tugenden verglichen. P. 25.  
n. 32.

Wer die Blühe abreist / verliert die Frucht /  
und der Sündner die Ewigkeit / da er der  
Blum der Zeit nachtrachtet. P. 30. n. 27.  
Blumen seynd ein Simbild der Worten.  
P. 44. n. 22.

Salomon erkennt die wahre / von gemachten;  
wie? P. 61. n. 2.  
Sonnens

## Register merckwürdiger Sachen.

Sonnen-Blum wird versucht / weil sie der Sonn immer sich zuwendet / aber nur / daß sie tieffer in die Erd einwurde / also der Sünder / der auß gleichem Absehen Mariam ehrt. P. 77. n. 29.

### Bogen.

Regen-Bogen ohne Pfeil / Zeichen des Friedens. P. 12. n. 2.  
Stellt Mariam vor. P. 75. n. 8.

### Buch.

Bücher aufgezeichnet / welche zu diesem Werck gedient / und auch andern vor andern dienen können. Introd. n. 182.  
Buch von Gott Ezechiel gezeigt / Geheimnuß voll. P. 13. n. 8.  
Buch des Lebens Jesus Christus / Hauptregel des Göttlichen Gerichts. P. 44. n. 5.

### Buß.

Macht die Bitterkeit süß / wie die unterirdische Beeg das Meer-Wasser. P. 1. n. 10.  
Ist dem Sünder nothwendig. P. 7. n. 7.  
Kein ander Mittel der Verdammnuß zu entgehen. n. 2.

Sie verschoben ist ein Irrthumb. n. 17.  
Gefährlich. n. 23.  
In Todts-Nöthen zweifelhaftig. P. 8. per tot.

Wahre Buß findt allzeit Gnad. P. 8. n. 6.  
Seynd nit wohl daran / die an statt der wahren eine zweifelhaftige aufwöhlen. n. 12. ibid.

Hat im Todt grosse Beschwärmuß. P. 9. per tot. welche verursachen die Krankheit. n. 10.  
Mangel der Gewohnheit des Guten / sonderbare Reu und Leyd. n. 14.  
Viele der Sünden. n. 17. Ungestimme der teuflischen Versuchungen. n. 21.  
Forcht der Göttlichen Rach. n. 24. Ob Gott seine Buß werde annehmen. n. 28.  
weilen nur gezwungen. n. 30.  
Dieses Leben ist die Zeit zur Buß. P. 6. per tot. *Siehe Zeit.*

Buß der Heiligen wird den Sünder überzeigen. P. 45. n. 21.  
Schnelle / ist ein Zeichen der Göttlichen Gnaden-Wahl. P. 48. n. 26.  
In Todts-Nöthen billich zu verargwohnen. P. 49. n. 20.  
Nach Maas der Buß / wird auch die Glory seyn. P. 54. n. 12.

### Siehe Beicht.

Die Unbußfertige haben die Heilige nit zu Fürsprecher. P. 66. n. 19.  
Buß muß dem Gebett beygesellet werden. P. 67. n. 15.

Getröset uns des Fürworts der Heiligen. n. 17. Der allerheiligsten Jungfrauen Maria. n. 19. Jesu Christi. n. 21.

Nimbt die Göttliche Straffen hin. n. 22.  
Lang verschoben zu verargwohnen. P. 68. n. 21.

Besänfftiget den erzürneten Gott / daß er die gedrohte Straff einziehe. P. 71. n. ult.

Welches sonst auch die Verdienst der Heiligen nit vermöchten. P. 73. n. 12.

Wen Gottes Straff nit tringt zur Buß / fürchte bald eine grössere. P. 74. n. 4.  
Buß soll sich vergemeinen mit der Gerechten Gebett. ibid. n. 10.

Hat die Niniviter erhalten / dero Mangel aber die Welt im Sündfuß erkauft. P. 75. n. 2.

Ist Argney wider die Pest. P. 76. n. 20.  
Wann die Sünd völig vertilgt ist / schickt die sem Ubel ein Mittel. n. 21.

Ist die beste Danckbarkeit / die Gott von uns haben will. P. 83. n. 11.

Soll aber beständig seyn. P. 85. n. 18.  
Wird durch den Erbvidem erklärt. P. 86. n. 24.

Wie gefährlich ohne Buß leben! ibid. n. 27.  
Dessen ein Exempel. n. 31.

### Bunds- Kasten.

### Siehe Archen.

## S.

### S. Caecilus.

Sein Eyffer für die Stadt Granada. P. 66. n. 3.

Ist selbiger Stadt Patron: warum? ibid. n. 6. & seqq.

Ihr Schildt; warumben nit ihr Mau / Rhurn? n. 8.

Wird nit ihr Fürsprecher / sonder Richter seyn / so fern sie nit Buß thut. n. 19.

### Cain.

Wird das Leben geschent zu grösserer Straff / und andern zum Schröcken. P. 13. n. 22.

Von Gott versucht / Adam aber nit: warum? P. 22. n. 29.

War nach dem Bruder-Mord mehr todt / dann Abel. P. 24. n. 20.

Hat sich mehr bekümmert umb zeitlich / dann ewige Straff. n. 26.

Hatte mehr Sorg für die Straff / als für sein Sünd. P. 29. n. 1.

Sein Sünd hat die Erden unfruchtbar gemacht. P. 65. n. 12.

Hat Stärck und Kräfften / weilen übel mißgebraucht verlohren. P. 81. n. 14.

Gott hat sein Dpffer nit angesehen: warum? P. 84. n. 8.

### Caligula.

Sparsam für das gemeine Weesen / aber verschwenderisch ein unehrbahres Weib zu bekleiden. P. 24. n. 28.

### Cangel.

Der Pestilenz: was? P. 36. n. 11.

### Cham.

Umb seiner Sünd willen versucht / sambt seiner ganzen Kimmalingtschaft. P. 38. n. 39.

### Charadrus.

Bey den Lateinern Calgalus, ein Vogel / henlet durch stettes Ansehen die Gelblichkeit an welcher er aber selbst stirbt. P. 2. n. 35. *Christ.*

## Register merckwürdiger Sachen.

- Christ.**  
 Seyn / eine sonderbare Gutthat Gottes. P. 40. n. 4.  
 Sein Zung / den Glauben recht zu bekennen / soll eine Feder seyn. ibid. n. 9.  
 Wird gewis mit sterben für den Glauben / der seinen Glauben umb Wollust hinricht. n. 20.  
 Leichtfertige Kleydung ist wider seine Profession. P. 41. n. 9.  
 Siehe Kleydung.  
 Soll mit nach Fleisch und Blut leben. P. 42. n. 5.  
 Und sich selbst am meisten fürchten. P. 43. n. 5.  
 Der Nahm / Christ / aufgelegt. P. 44. n. 10.  
 Seine Schuldigkeit. ibid.  
 Soll das Zeichen Jesu aufstrucken seinem Herzen / und seinen Armen. n. 15.  
 Soll seine Gedanken mit jenen des Heylands vergleichen. n. 17.  
 Sonsten wird von ihm scharffe Rechen schafft eingeforderet werden. n. 19.  
 Auch seine Wort und Werck sollen nach den Worten und Wercken Christi angestellet seyn. n. 20. & 23.  
 Dann der H. Tauff verbindet ihn / die Bild nuss Jesu fürzufüllen. n. 25.  
 Rechen schafft / und Schand im Gericht / das er sich dessen nit bekliffen. n. 27 & 29.  
 Wird keine Entschuldigung können einwen den. ibid.  
 Wird müssen antworten für seine Seel / und seines Nächsten. P. 28. n. 7.  
 Soll mit allen seinen Gliedern ein Hund ma chen: wie? P. 30. n. 28.  
 Ob der Christen mehr seelig / oder verdambt werden? P. 47. n. 16.  
 Siehe Zahl.  
 Ist sehr vil daran einem Christen / das er nit wisse / ob er von der Zahl der Auserwöhl ten seye. P. 48. n. 1. & seqq.  
 Soll der Gnaden-Wahl Gottes nit vil nach gräblen. ibid. n. 7.  
 Dero Zeichen. ibid. per tot. Serm. n. 19.  
 Soll dem Herrn seine gute Werck nit für zehlen. n. 19.  
 Ist ein dürres Zweig / von dem Nebstock Christo abgeschnitten durch die Sünd / zu nichts nutz. P. 50. n. 8. & P. 30. n. 24.  
 Seine Hoffnung künftiger Glory bestehet auff die Prob. P. 54. n. 4.  
 Hat umbsonst seine Seel / wann er nit thut / was es geziemet einem Kind Gottes. P. 54. n. 21.  
 Soll die Sünd nit aufziehen / sonder hin werffen. P. 60. n. 3.  
 Ist nit sein eigen / sonder Jesu Christi. P. 62. n. 33.  
 Soll sich selbst verläugnen: wie zu verstehen. ibid. n. 34.  
 Ist Jesu Leibeigner. n. 35.  
 Betrittet des Teuffels Stell / wann er die Jugend verfolgt / und was für Schaden und Straff darauff folgen. P. 69. à n. 9. P. 72. n. 18.  
 Warumben die erste Christen ihre Gütter verkauft haben? P. 80. n. 12.  
 Soll seine Gebrechlichkeit ansehen / damit er lehre andere zu bemitleyden. P. 82. n. 15.  
 Ist Gott grössern Danck schuldig / das er ihn nit hat lassen zur Hölle fallen / wo er es verdient hätte / als wann er ihn schon Verdambten von dar hätte wider herauß gezogen. ibid. n. 17.  
 Soll in allem seinem Thun auff den Dienst Gottes zihen. P. 85. n. 15.  
**Christlicher Lehr.**  
 Unwissenheit wie schädlich? P. 40. n. 17.  
**Christus.**  
 Nennet seine Jünger seine Brüder: war umb? Introd. n. 7.  
 Hat die Todten-Music auß dem Haus Jairi abgeschafft: warumb? ibid. n. 51.  
 Warumben Herodem keiner Antwort be würdiget. n. 53.  
 Sein Seelen-Eyffer. n. 64.  
 Beficht seinen Apostlen von denen gefangnen Fischen auffzusehen / und zu essen. n. 91.  
 Fangt sein Predig-Ampt erst im dreyßigsten Jahr an / uns zum Exempel. n. 112.  
 Verachtet die Reich der Welt. n. 116.  
 Nimbt den Maul-Streich ohne Widerred an. P. 1. n. 15.  
 Gibt den H. Geist durch anblasen: warumb? Introd. n. 89. & 146. & P. 1. n. 23.  
 Was seine Verrichtung in mitten der Apo calyptischen Leuchtern. P. 8. n. 29.  
 Sein Leyden und Todt hat uns den Himmel auffgethan. ibid. n. 34.  
 Warumben er den Weeg dahin Eng ge nennet? P. 4. n. 10.  
 Sein Leyden und Todt zeigen an seinen graussen ab der Sünd. P. 5. n. 17.  
 Will / man soll ihm Glück wünschen / nit dem gesundnen Schäßlein. P. 10. n. 2.  
 Nach dem Todt an seiner Seiten verwundt: warumb? ibid. n. 10.  
 Ist kommen / in die Welt Feuer einzuwerf fen. P. 11. n. 7.  
 Dreyfacher Unterscheid der drey von ihm er weckten Todten. ibid. n. 17.  
 Wolte nit trincken von dem Myrrhen Wein. n. 24.  
 Warumb er Judam angemahnt bald zu thun / was er gewillet. P. 12. n. 46. & P. 24. n. 30. P. 80. n. 14.  
 Gibt dem vom Todt ertweckten Lazaro, und der Wittib Sohn keine Lehr: warumb? P. 16. n. 3.  
 Wird seyn ein Zeug / Richter / Ankläger / wi der den Sünder. P. 19. n. 23.  
 Wird wider ihn stehen im Gericht. n. 28.  
 Seine Lieb gegen dem Menschen. P. 20. n. 23.  
 Wü



## Register merckwürdiger Sachen.

- Will nit / daß seine Erklärung auff dem Berg Thabor offenbahrt werde: warumb?**  
P. 21. n. 12.
- Schreibt bey Anlag der Ehebrecherin in die Erden: warumb?**  
P. 22. n. 34.
- Wird unsere gute Werck prieffen / wie der Adler seine Junge.**  
P. 26. n. 12.
- Warumb er befohlen / daß seine Jünger auff dem Weeg niemand grüssen.**  
P. 26. n. 18. P. 28. n. 14.
- Wird nur belohnen / was zu seiner Ehr geschehen.**  
n. 46.
- Nennet die Lieb ein neues Gesak. wie so?**  
P. 26. n. 44.
- Wird alle Ständ der Christen durchsuchen.**  
P. 27. per tot.
- Ordens-Leuth. n. 24. Priester. n. 13. Obrigkeit und Richter. n. 28. Eheleuth und Haus-Väter.**  
n. 35.
- Wird Rechenhaft suchen über frembde Sünd. P. 28. per tot. Wo frembde Sünden erklärt werden.**
- Wachet im Garten / schlafft im Meer: warumb?**  
P. 24. n. 32.
- Stellt der Wittib zu Naim ihr Weinen ein.**  
n. 33. ibid.
- Zeigt in seinem Thun einen Unterschid zwischen Aergernuß und Aergernuß.**  
P. 25. n. 33.
- Gibt für sich / und Petro den Zoll.**  
ibid. n. 40. & P. 55. n. 7.
- Fragt die zwey Jünger auff dem Weeg / Was zu Jerusalem sich zugetragen: warumb?**  
P. 30. n. 39.
- Warumb er sich nenne die Sonn der Gerechtigkeit?**  
P. 31. n. 9. & P. 32. n. 11.
- Wird zu Gericht kommen / seine Ehr wider herzustellen.**  
ibid. n. 12.
- Nennet den Tag des Gerichts / den Tag der Erndt: warumb?**  
P. 36. n. 8.
- Warumben er nur drey seiner Jünger auff den Berg Thabor geführt?**  
P. 37. n. 25.
- Warumben er so hoch auffgenommen / daß Petrus den Malchum verwundet hat?**  
ibid. n. 24.
- Nennet sein Gesak ein Joch: warumb?**  
P. 39. n. 13.
- Wird vom Teuffel auff's Kirch-Dach gestellt: Er aber gründet die Kirch auff Petrum. Sittlich aufgelegt.**  
ibid. n. 27.
- Nennet seine Jünger Seelen-Fischer: wie?**  
n. 40.
- Last den Stein abheben von Lazari Grab: warumb?**  
P. 40. n. 4.
- Arme Lumpen / Kennzeichen seiner Herrlichkeit.**  
P. 41. n. 13.
- Einzug in Jerusalem / was er bedeute?**  
ibid. n. 18.
- Von dem Samaritanischen Weib als ein Prophet erkannt; auß wem?**  
n. 33.
- Seine Gleichnuß vom Hirten / der sein Schaff / und Weiblein / das ihren Grotschen funden / lehret / gleich soll sich zu gleichen gesellen.**  
P. 42. n. 9.
- Ist das Buch des Lebens / auß welchem die Christen werden müssen antworten.**  
P. 44. n. 5. & 7.
- Steigt allein in den Himmel auf: wie zu ver stehen?**  
n. 9.
- Ist das Sigill der Christen.**  
n. 14.
- Seine Wort.**  
n. 20.
- Wann er die Sigill eröffnet habe.**  
n. 24.
- Flucht dem Feigen-Baum: warumb? war es doch noch nit Zeit der Früchten.**  
P. 45. n. 16.
- Eritt von seinen Jüngeren einen Steinwurf ab: was für ein Geheimnuß?**  
P. 49. n. 21.
- Warumben dem Chananäischen Weib so ungnütig erzeigt?**  
n. 23. ibid.
- Warumben er den Steinen der Juden ausgewichen?**  
P. 50. n. 15.
- Sagt seinen Jüngeren sein fünftiges Leyden vor / aber nit / wer ihn übergeben werde: warumb?**  
ibid. n. 34.
- Befiehlt / das Neg zur rechten Hand zu werfen.**  
P. 47. n. 5. P. 52. n. 3.
- Befiehlt Longinum, da er ihn nit seinem Blut besprigt.**  
ibid. n. 17.
- Ist die Sonn der Gerechtigkeit / und Barmherzigkeit.**  
n. 25.
- Von seiner Wohnung befragt antwortet: kombt / sehet.**  
P. 53. n. 7.
- Sein Marter-Todt zeigt die Größe seiner Glory.**  
n. 18. ibid.
- Ist nit kommen / den Frieden / sonder Schwerdt in die Welt einzutragen: warumb?**  
P. 54. n. 16.
- Hat in Cana befohlen / die Krieg mit Wasser anzufüllen: Geheimnuß.**  
P. 55. n. 20.
- Befiehlt Lazarum auffzulösen.**  
n. 21.
- Gegen Zachæo mild; warumb?**  
n. 31.
- Erücknet die Fuß aber seiner Jünger / auff die Genugthuung in der Buß außgedeutet.**  
n. 32.
- Last Lazaro das Schweiß-Tuch abnehmen: warumb?**  
P. 56. n. 12.
- Will / daß wir alle zu Kinder werden: warumb?**  
P. 57. n. 10.
- Seine Bürd nennet er leicht: warumb?**  
P. 58. n. 20.
- Am Creuz eine Cichar, dero Thon die Lieb ist.**  
P. 59. n. 3.
- Die vier Titul-Buchstaben am Creuz seynd Zeichen seiner Lieb.**  
n. 27.
- Ermahnet Magdalenam nit / wie die Ehebrecherin / daß sie nimmer sündige: warumb?**  
P. 60. n. 12.
- Wird nirgends gelesen / daß er den verdien Todten aufferröckelt habe.**  
ibid. n. 30.
- Wird mit dem Pellican verglichen: in wem?**  
P. 61. n. 4.
- Wie er sein Franck mit Trauren vermischt.**  
n. 5.
- Halt sich gegen dem Sünder / wie ein Arckt mit seinem Patienten / an dem er ver zweifflet.**  
n. 9.
- Seine Trohungen wider die Stadt Corozaim.**  
n. 25.
- Gibt Weiß zu leben nach der Franckheit der Sünd.**  
P. 62. n. 8.

## Register merckwürdiger Sachen.

Der Auferstehung Christi and Lazari grosser Unterschied. n. 16.

Hat den Menschen erlöset / zu seinem Erbtheil. P. 63. n. 8.

Ist der Felsen / der Wasser gibt / berühret von der Busz. n. 27.

Warumb er Petrum und Andream geruffen / ehe sie ihre Netz gezogen? P. 64. n. 20.

Stellt sich an / ob wolt er weiter / als gen Emaus gehen: warumb? P. 65. n. 22.

Seine Verdienst bekommen denen Mitwirkenden. P. 67. n. 21.

Bestraft der Pharisäer schmeicheln. P. 69. n. 4.

Geistlich and weltlich Kirchen-Gewalt soll bewaffnet seyn; darumb sagt Christus seinen Jüngern / zwey Degen seyen genug. *ibid.* n. 14.

Ist die volle Gütigkeit / Heyl / Leben u. P. 70. a. n. 6.

Erwählet den Creuz-Todt: warumb? n. 9. Verschiebt sein erstes Wunderzeichen zu Cana, bis der Wein-Mangel bemercket worden. P. 71. n. 11.

Ist kommen als ein Lamm / zeigt sich gleichwohl ein Lamm; wie? P. 73. n. 10.

Warumb er sich einen Rebstock genant? P. 76. n. 8.

Dasz Rohr bey seiner Verspottung war die Feder wider die Synagog, den Sentenz der Verdammus zu schreiben. P. 77. n. 15.

Warumben er gewolt / dasz die Seine in Gehaimb betten solten? P. 78. n. 17.

Bleibt im H. Sacrament zur Stärck unsers ganken Lebens. P. 80. n. 17.

Ist die Richtschnur Christlichen Wandels. P. 81. n. 10.

Wird vom Sünder widerumb gecreuziget; wie? P. 84. n. 17.

Wirfft mit zwey Wörlein: Ich bins / seine Feind zu boden zum erstenmahl / warumb mit auch das andermahl. n. 21.

Seine Wunden reden uns zu. P. 85. n. 6.

Kufft Lazarum noch gebunden auß dem Grab. Dessen Bedeutung. n. 15.

Befiehlt Thomaz, sein Hand in seine Seithens Wunden einzulegen: warumb? n. 18.

Last zuvor den Stein ab dem Grab heben / ehe er Lazarum auferweckt. P. 86. n. 22.

### Chrystall.

Mit zu erweichen. P. 11. n. 25.

### Eisern. Wasserlatzer.

Wers nit bedenckt / müste das Thier zahlen / so eines hinein gefallen. P. 28. n. 33.

### Leonius.

Seine wunderbareliche Weisz / die Seine anzuführen in einer Belagerung. P. 50. n. 5.

### Clostere-Frauen.

Beunruhigen / sündhaft / verdient vor Gott eine grosse Straff. P. 72. n. 20. P. 86. n. 13.

### Commodiant.

Verdient allein das Lob / der seine Person am besten vertritt. P. 27. n. 9.

Soll ein Prediger gleich seyn / wann er die Person Christi fürstellet. *Introd.* 36.

### Communion.

Unwürdig und Würdige werden von Gott durchsucht. P. 25. n. 12. & 19. Item P. 26. n. 17.

Bestere würdige ist ein Zeichen der Göttlichen Gnaden-Wahl. P. 48. n. 33.

In einer schwarzen Sünd empfangen / eine Gottes-Kauberen. P. 56. n. 22.

Wie man sich darzu bereiten soll? n. 24.

Unwürdig genossen schwarzer Straffen Ursache. P. 70. n. 21.

Besters communicieren ist einem Christen von grosser Wichtigkeit. P. 80. n. 7.

Siehe Frohnleichnamb.

### Crocodill.

Weint / wans den Menschen aufgefressen; warumb? P. 8. n. 26.

Wie es von Ichnevmone einem kleinen Thierlein umgebracht werde. P. 62. n. 11.

### Crasus.

Stumin redet für seinen Vatter. *Introd.* n. 47.

## D.

### Daniel.

Verrathet den Betrug der Gözen-Pfaffen Beels. P. 17. n. 7.

Lehret die Sünden durch Allmosen abzulösen; wie? P. 21. n. 26.

### Danckbarkeit.

Nach aufgehobner böser Seuch der Pest. a P. 78. ulque ad P. 85.

Bestehet in drey Stucken. P. 79. n. 4.

Wie angenemb Gott / und der seeligsten Jungfrauen Maria. P. 81. a. n. 2.

Die Zeit nit verlihren zur Busz ist die angenembste Danckfagung. Exempel der Asten. n. 19 & 20.

Lob Gottes / und Danck für erhaltene Gesundheit. P. 83. n. 11.

Für eine Gnad danckbahr seyn / haltet den Herrn an / mehr zu geben. P. 84. n. 6.

Soll seyn wie eine Uhr / in welcher die Unruhe / der Geist; die Glocken / die Zung; der Zeiger / die Werck. P. eod. a. n. 6. ulque ad 10.

Im Hund Tobiaz fürgebildet. P. 85. n. 5.

Ihre Gefäß. *David.* a. n. 8.

Gosz das Wasser auß / dem Herrn zum Opfer / dasz ihm nit Lebens-Gefahr vom Bronnen Bethlehem ward zugebracht. P. 2. n. 36.

Weint über Absalons Todt / nit aber desz Sohns / den er durch den Ehebruch gezeigt hat. P. 5. n. 9.

Will nit sterben in mitten seiner Tagen; warumb? P. 7. n. 28.

Ware

## Register merckwürdiger Sachen.

- Warumb er die Stein wider Goliath aus dem Regenbach gesamblet? P. 8. n. 15.  
 Ist auf diesen seinen Feind schnell losgegangen; warumb? P. 9. n. 22.  
 Auff das Anbringen Nathans zornig / aber gleich darauff bußfertig. P. 10. n. 7.  
 Will lieber in die Hand des HErrn fallen / mit also Susanna. P. 10. n. 20.  
 Wirfft dem Goliath nur des letzten Tags Lasterungen für / die er doch 40. Tag außgestossen; warumb? P. 12. n. 36.  
 Wird zum König gesalbt wider vermuthen der Menschen. P. 25. n. 10.  
 Sagt / Gott habe Dolchen / und Pfeil; dessen Bedeutung. P. 16. n. 28.  
 Verschont dem schlaffenden Saul; warumb? P. 17. n. 19.  
 Betrachtung des Todts benimbt ihm den Schlaf. P. 18. n. 9.  
 Sein Zweykampff mit Goliath erinnert des letzten Todt. Kampffs. n. 35.  
 Ergittert bey überhäufften Gnaden Gottes. P. 20. n. 28.  
 Will die Scheuren Ornan nit umbsonst annehmen / denen Herrschafften zur Lehr. P. 21. n. 14.  
 Fürchtet das Gericht Gottes/seiner Gesundheit / und erlangerten Lebens halber. n. 18.  
 Erzeigt seine Sanftmuth sonderbaher in väterlicher Sorg für den rebellischen Abalon. n. 41. P. 59. n. 20.  
 Die Lasterer werden von ihm Löwen Zähne genennet. P. 22. n. 31.  
 Warumb er seine Sünd unzählbar außgesprochen? P. 28. n. 4. & P. 75. n. 22.  
 Flüchtig fürchtet er die Arck mit zu führen. P. 23. n. 4.  
 Hat durch Vermählung mit Beclabaa den Zorn Gottes auff sich geladen. n. 34.  
 Erwürgt den Rißen mit dessen eignen Wasser. P. 24. n. 4.  
 Hatte grossen Frucht aus Betrachtung der Ewigkeit. P. 30. n. 4. & 34.  
 Warumb ihm Nachan sein Sünd in einer Gleichnuß fürgehalten? P. 58. n. 20. & P. 33. n. 31.  
 Haltet sich für ein irrendes Schaff / nit wie einen Hirten / der da geirret. P. 34. n. 29. P. 43. n. 10.  
 Umb seiner Sünd willen leydet das gesambte Volk. P. 38. n. 27.  
 Sünd des Sauls hat noch unter Davids Regierung den Hunger verursacht. n. 31.  
 Sein Sünd war 4. Ebn Todt Ursach. n. 40.  
 Warumb er Sauls Waffen außgeschlagen? P. 39. n. 35.  
 Gebuste Weiber nennt er Tempel. Warumb? P. 41. n. 15.  
 Warumb er dem Goliath das Haupt abgenommen? n. 25.  
 Will in seiner Buß kein Wasser trincken. P. 45. n. 25.  
 War ängstlig seiner Gnaden Wahl halber. P. 47. n. 2.  
 Findt Trost in Bedencken der Sünders Straff. P. 51. n. 3.  
 Nennet seine Zung ein Feder; warumb? P. 55. n. 13. & P. 69. n. 21.  
 Will / das sein Mund mit einer Zähr wahr werde. Auff die Weicht gezeuret. *ibid.* n. 27.  
 Bittet / nit unterzugehen; warumb? P. 56. n. 21.  
 Das Schwert / nit der Stein / der den Goliath gefällt / wird Gott geheiliget; warumb? P. 62. n. 3.  
 Ziehet zu Feld noch im hohen Alter / auß Forcht nochmahligen Falls. n. 26.  
 Sein Gebett / da er König war. n. 27.  
 Er / nit sein Sohn Abalon (beyde Ungehücker) erhaltet Gnad von Gott. P. 63. n. 7.  
 Erwöhlet zur Straff die Pest / nit den Hunger; warumb? P. 65. n. 7.  
 Warumb ihne Mathaeus zweymahl einen König genennet? P. 66. n. 8.  
 Laßt die Weiber zuruck / sein Burg zu beschützen; was für Ursach. P. 70. n. 18.  
 Gott erlöset Jerusalem umbs Davids Verdienst willen. P. 73. n. 7.  
 Das David das Volk gezeht / ambegefundiget / hat Gott zugelassen / weilen das Volk die Straff verdient hatte. P. 74. n. 15. & 16.  
 Warumben David vor Absalom geflohen? P. 75. n. 12.  
 Wohl bekleydet / hat gleichwohl Frost; woher? P. 77. n. 22.  

**Degen.**

 Des Cherubs / warumb biegsamb genennet? P. 8. n. 6.  
 Ist keine Lanken. Unterschied. P. 69. n. 12.  
 Was für eine die Apostel gehabt. *ibid.* n. 14.  

*Demetrius.*

 Hebt die Belagerung Rhodis auff / einem Bild zu verschonen. P. 2. n. 29.  

**Demuth.**

 Muß ein Prediger haben. *Introd.* à n. 154.  
 Zurweilen ein Deck Mantel der Hoffart. P. 36. n. 32.  
 Ist ein Zeichen Göttlicher Gnaden Wahl. P. 48. n. 37.  

**Diebstahl.**

 Uble Folgen. P. 36. n. 38.  
 Dem gemeinen Weesen schädlich. P. 38. n. 45.  

**Diener.**

 Des gemeinen Wesens / und ihr Urtheil. *Siehe* Obrigkeit. Richter.  

*Dina.*

 Jacobs Tochter theur bezahlter Stieris. P. 28. n. 16.  
 Was für Sünden daraus entsprungen. P. 36. n. 21.  

*Diomedes.*

 Wirfft die Lanck von sich / da er vernommen / das sein Gegner ein Sohn des semigen / von dem er vil Gutes empfangen. P. 4. n. 11.  
 Auff den Sünders geudeutet. n. 12. *ibid.*  

*Diri.*

## Register merckwürdiger Sachen.

*Diriquelmus.*  
Lebt ungemeyn streng / nachdem er der Verdambten Pein gesehen. P. 3. n. 39.

**Dornbusch.**  
Seynd unbarmherzige Regenten. P. 45. n. 12.

**Durst.**  
Der Seelen mag niemand löschen / dann Gott allein. P. 3. n. 9.  
Der Uhr-Ochs ein wild Thier in Affrica hat allzeit Durst / uneracht es in seinem Leib einen Saft ziglet / der ungemeyn den Durst löscht. P. 44. n. 28.

### E.

**Edelleuth.**  
Böses Lebens / böse Folgen. P. 31. n. 40.  
Noch mehr / wann sie der Bosheit nachsehen / auffhelfen. n. 41.  
Ihre Ungerechtigkeiten / Duell zc. setzen den Glauben in Gefahr. P. 40. n. 26.  
Gottlose / welche verachten die / die sich zu Gott bekehren. P. 72. n. 18.

### Ehe.

Schlagt übel auß / auß zeitlichem Bedencken angetreten. P. 39. n. 48.  
Hat jenen bey Luc. c. 14. von dem grossen Abendmahl abgehalten. P. 41. n. 36.  
Sehr vil böse Ehen werden durch die Läng gestift. P. 42. n. 16.  
Jung / und Alt schiekt sich nit zusammen / ist schädlich. P. 42. n. 36.  
Kan Gott nit gefallen / wo nit er das Abschehen war. P. 27. n. 36.

### Ehebrecher.

Würdig von einer ganzen Gemein geschickiget zu werden / weilen er eine ganze Gemein ärgert. P. 46. n. 17.  
Durch Freund- und Gevatterschaft dahin den Weeg bahnen / ist ein Greul. n. 18.

### Einkünfften.

Geistliche / übel angewendt / ziehen ein schwäres Gericht nach sich. P. 23. n. 37.

### Einsamkeit.

Liebhaber / der Kirch Gottes möglich. Introd. n. 57.  
Auf freyen Willen / da sie könten denen Seelen beybringen / verhindern sie deren Heyl. ibid. n. 57.

### Eleazarus.

Vom Elephanten extruckt / dem gebüsten Sünder zur Wahrung / das er nit unter der Sünden Gewohnheit ertlige. P. 43. n. 29.

### Eleackim.

Warumb der grosse Priester genannt. Introd. n. 179.

### Elias.

Auf freyem Muth verborgen wird bestrafft. Introd. n. 78.  
Sah Gott an in dem / der ihm die Speiß gestrafft. P. 27. n. 1.

Wann er umb Regen gebetten / warumb hat ihn Gott erst das sibende mahl erhört? P. 63. n. 25.

### Elisäus.

Hat unterlassen / da er doch gekündt hätte / den Hunger Samaritæ fürzubiegen / darumb war Joram über ihn erzürnt. P. 26. n. 42. & P. 38. n. 21.

Verblendt / die ihn zum Todt suchten / und führts in Samariam. P. 29. n. 15.  
Verschließt sich / den erstorbnen Knaben auffzuwöcken. P. 35. n. 23.  
Verbrennt seinen Psug zu einem Propheten beruffen. P. 57. n. 17.  
Seinen Propheten-Geist auffzuwecken / und Wasser zu schaffen / begehrt er einen Harysfenschlager. Morale. P. 63. n. 28.

### Etern.

Soll man ehren / der Kinder / und Untergebnen Rechenschaft. P. 23. n. 26.  
Ehrt Cariolanus das er auff Bitt seiner Mutter der betrangten Stadt Rom verschont / die Belagerung auffgehoben. P. 77. n. 3.  
Sollen nit selbst thun / was sie die Kinder abmahnen. P. 35. n. 40.

### Engel.

Eysfarn für unsere Seelen. Introd. n. 62.  
Der der Persianer Schutzherr war / haltet das Volk Israel in selber Gefangenschaft an / auß Eysfarn für das Heyl der Persier. ibid. 69. & 70.

In wem Petrus den Engel erfernt habe / der ihn auß dem Kercker geführt. n. 63.  
Erwürgt die Erstgebohrne Egypti umb Mitternacht; warumb? P. 16. n. 33.

Werden die Sünder anlagen. P. 19. n. 13.  
Warumb G. wider Jerusalem? P. 61. n. 26.  
Schutz Engel / ein grosse Gnad von Gott für uns. P. 72. n. 6.

Ihre Macht und Gunst für uns Menschen. n. 7. ibid.

Ketten von der Pest. n. 8.  
Nennen sich unser Heyl. n. 9.

Können mehr / als der Teuffel / wann nur wir gutes beytragen. n. 10.

Schutzen den Menschen / der auff dem Weeg Gottes wandlet. n. 12.

Wann er auch das sein thut. n. 13.

Ihre Verrichtungen bey unserm Schutz. n. 14.

Widersetzen sich dem Teuffel / und seinen Nachfolgeren. n. 15. & seqq.

Bitten umb Straff für die / welche ihrer Sorg sind anvertraut. n. 26.

### Ehr.

Der Welt eytel / und unbeständig. P. 14. n. 16. gefährlich. ibid. 21.

Ist ein Riß auß Moß-Rohr auffgestellt. n. 23.

Der Todt offenbahret ihre Nichtigkeit. P. 18. n. 15.

Ist kein sonder Wider-Ehr sich rächen wollen. P. 59. n. 14.

Verzeihen aber bringt wahre Ehr. n. 17.

## Register merckwürdiger Sachen.

### Entschuldigung.

Der Einsamkeit liebenden Priestern / wirdt abgeleyht. Intro. à n. 77.  
 Halter in keinem Stand Etich. P. 27. n. 1.  
 Ausgesonnen / einbildischen der Sünder / wird der sich selbst. P. 24. per tot.  
 Wird keine gelten im Gericht / dann die Heilige werdens zu schanden machen. P. 45. n. 7. Mit der Ehr- und Hochsüchtigen. n. 13. mit der Nachgierigen. n. 15. mit der Unflättern. n. 17. mit deren / die kein Buß gethan. n. 21. mit der Ungebultigen. n. 25. mit endlich / die ihren Standt fürwenden. n. 27.  
 Kahle Entschuldigung deren / die zum großen Gast-Mahl beruffen waren. Luc. 14. P. 41. n. 36.  
 Der Weiber zu Verthädigung ihres üppigen Aufzugs. n. 43. Von menschlichen Gutsachten. n. 40. Daß sie keine böse Meinung haben. n. 45. Sene so der Brauch. n. 47. und dergleichen mehr. n. 40. 48.  
 Der Unkeuschen Aufpreden. P. 58. n. 4. abgeleyht. à n. 10. & deinceps.

### Erden.

Hat Frucht gebracht / ehe ein Regen gefallen. P. 63. n. 3.  
 Auch Wasser reich wird unfruchtbar genannt. ibid. n. 14.  
 Ihr Unfruchtbarkeit lehret / daß Gott unser Brodt-Vatter. P. 69. n. 2.

### Erdbidem.

Ist Anzeiger des Göttlichen Zorns wider die Sünder. P. 86. à n. 6.  
 Verschiedener Verbrechen. n. 9.  
 Eine Straff der Unehr / die in den Kirchen verübet wird. n. 10.  
 Und jener / die die Clöster beunruhigen. n. 13.  
 Gott strafft mit Erdbidem die Gehörlosigkeit bey seinen Einsprechungen. n. 16.  
 Wirkungen des Erdbidems in der Stadt Malaga. n. 20.  
 Denen Gott darmit verschont / wie dankbahr sie seyn sollen. n. 22.  
 Absenhen Göttlicher Gerechtigkeit / wann er mit Erdbidem strafft. n. 24.  
 Die sich bey solcher Straff nit besseren / sollen fürchten ein grössere Straff. n. 29.  
 Deren aller ein Crempel. n. 31.

### Esau.

Erkennet seinen Fähler zu spath. P. 18. n. 27.  
 Wird des väterlichen Seegens beraubt / ob schon er des Vatters Willen erfüllt hatte. P. 26. n. 20.  
 Dieses aber war zu seinem Nutzen. P. 33. n. 39.

### Esther.

Wie inständig angehalten von Mardocheo, sich bey Assuero der Juden anzunehmen. Intro. n. 90.  
 Stellt zuvor dreytägige Buß an / als sie

zum König für ihr Volek zu bitten eingangen. P. 39. n. 51.

### Erbne.

Aschen befruchtbarhet die umliegende Felder. P. 66. n. 15.

### Euffer.

Christi für die Ehr Gottes. Intro. à n. 64.  
 Der allerseeligsten Jungfrauen Maria. n. 66. Der H. H. Engel. n. 68. Der Heiligen Gottes. n. 71.  
 Ist das größte Liebs-Verck: sein Belohnung. à n. 171.  
 Euffer des Abners war eine Nachgier. P. 25. n. 25.  
 Des Jehu ein Hochmuth / und Negier-Sucht. ibid. n. 26.  
 Wird untersucht werden / ob er nit auß Trieb der alleinigen Natur entsprungen. P. 26. n. 36.  
 Eigennüchig. n. 37. Auß eyntem Respect n. 38. Umb eigner Ehr willen. n. 39.  
 Muß nit gleich die schäpffste Mittel fürsehen. n. 41.  
 Auch nit auf eigne Lieb gegründet seyn. n. 40.  
 Bricht nit auß / wann eigen Schuld / Respect &c. das Hertz bindet. P. 27. n. 32.  
 Was für Euffer in denen Hauff-Väteren seyn soll? ibid. n. 38. & 39.  
 Der Euffer für das Zeitliche / wird den Sünder beschuldigen. P. 24. n. 37.  
 Auch jener / den er hatte für seine Gebott / da er doch Gottes Gebott übertreten. n. 35.  
 Euffer der Eltern gegen ihren Kindern: und wo diser ermangelt / üble Folgen. P. 35. à n. 23.

### Eyrelkeit.

Verderbt die gute Werck. P. 26. n. 29  
 Unterschied. ibidem

### Eva.

Ist nit verführt worden auß dem / daß die Frucht gut war / sondern daß sie gut war zu essen. P. 46. n. 25.

### Evangelium.

Hoch schätzen / ein gutes Zeichen künfftiger Seeligkeit. P. 48. n. 15.

### Ewigkeit.

Der Höllichen Peynen. P. 29. n. 38. & P. 30. n. 6. Also auch von der Glory. n. 15.  
 Was sie seye. ibid. n. 11. Was sie nit seye.

Warumb die Straff der Sünd ewig? n. 21.  
 Der Sünder verlihet thorrrecht das Ewigums Zeitliche. n. 26. & n. 35.  
 Ewige Glory macht vergessen die Trübsalen / die man gelitten. n. 39.

### F.

### Fahlen.

Vom Wallfisch / der wie ein Inzul geschien. P. 49. n. 10.  
 Von einem Pferd / das durch falsche Versprechen betrogen worden. ibid. n. 19.

## Register merkwürdiger Sachen.

Von der Sonn / die die Wespen zum Mittag-Mahl geladen. P. 58. n. 11.

Von denen Bäumen / die sich wolten ledig machen vor Ublen / welche sie von Menschen litten. P. 68. n. 17.

Der Schachtel / welche den Neststock verderbt / der sie zuvor vor den Jägern beschützt hatte. P. 85. n. 20.

### Fallen.

Auff die Augen / und Schultern / ein Unterschid. P. 77. n. 11.

Der Sünden Fall / warum Gott zulasse zuweilen auch in denen Gerechten. P. 32. n. 49.

### Feder.

Macht ein einig Härlein undienstlich zum Schreiben. P. 69. n. 22.

### Fegfeuer.

Seelen im Fegfeuer klagen wider die / auß deren Schuld sie so lang angehalten werden. P. 37. n. 50.

### Kelsen / siehe Stein.

### Festrag.

Sollen auch nit ohne Christliche Lehr gehalten werden. Introd. n. 55.

Schuldigkeit zu seynen; und Rechenschaft der Ubertreter. P. 23. n. 18.

Warumb eingestellt. P. 50. n. 14.

Straff der Ubertreter. n. 16.

Seynd Gott zuwider / die ohne Gottesforcht / und Andacht begangen werden. P. 70. n. 16.

Eyle / zur Zeit der gemeinen Noth / unge-reimbt. P. 75. n. 2.

Die auß Lieb Gottes / und Andacht gehalten werden / seynd eigentlich Festrag. P. 84. n. 2.

### Feygenbaum.

Von Christo verflucht: Vorbild eines lauen Mauls Christen / der ohne Frucht guter Werck ist. P. 40. n. 5.

Hätte auff Ansuchen Christi gleich sollen Frucht schieben / unerwartet der natürlichen Zeit / weilen dies nit / ward er billich verflucht. P. 45. n. 16.

Jener bey Luca mag seine Unfruchtbarkeit der Erden nit aufbürden / weilen eben diese die Neben befruchtbarhet; darumben billich zur Art verdambt. P. eod. n. 29.

Feygen-Blätter seynd die kahle Entschuldigungen in denen Sünden. P. 24. n. 2.

### Feur.

Höllisches ist ewig / weil sein Speiß nie abgeht. P. 30. n. 25.

Wird vor dem Gericht wie ein reissender Fluß außbrechen / die ganze Welt in Aschen zu legen. P. 31. n. 31.

Wer Feur und Brunst anrichtet / muß den Schaden gut thun; und der Sünder für die Sünd / die auß seinem Exempel erfolgt ist. P. 37. n. 4.

### Fileni, oder Phileni.

Gebrüder sterben auß Lieb des Vatterlands. P. 66. n. 2.

### Fisch.

Von alten Opffern aufgeschlossen: also der Sünder von Gottes Huld / den allein der Gewalt der Krankheit zur Buß ziehet. P. 9. n. 29.

Fisch / und Vögel die erste von Gott gesetzt / weilen unter anderen Creaturen die erste / die das empfindliche Leben hatten. P. 46. n. 22.

Leben im Wasser / wo die Vögel sterben: Sittliche Lehr für die Ordens-Leut. P. 47. n. 27. & 28.

Seynd im Sünd-Fluß nit gestorben. Ursach. P. 82. n. 3.

### Fleisch.

Betrüglich / wanns langes Leben / und Zeit zur Buß verspricht. P. 49. n. 25.

### Fleiß.

Ist gut / wann er zu Gottes Ehr / und nit auß Eitelkeit ziehet. P. 26. n. 15.

### Folgen.

Böse / ziehet böse Exempel nach / das gute aber gute / zuweilen auff die ganze Künmlinge schafft hinauß. P. 34. n. 32.

Ziehet nach grosse Rechen schafft denen Priestern. n. 11. & 18. In Ubrigkeiten. n. 27. & 31. item 34. In Edel-Leuten. n. 40.

Hauß-Väter. n. 35.

Verschiedener Sünden böse folgen. P. 36. a. n. 6. Als da seynd: Andere lehren sündigen. n. 10. Die Sünden loben. n. 17. Und was dergleichen Sünden mehr seynd per singulos §§. totius sermonis. Geistliche schaden / die auß denen Sünden erwachsen. P. 37. per tot.

Sonderbahr / in welche man gefallen / weilen man vom rechten Beruf abgeirret. P. 39. per tot.

### Fluchen.

Deren / die Gott gesegnet hat / ist gottlos. P. 46. n. 26.

### Fluß.

Fluß Babylons werden erklärt. P. 14. per tot.

Ihr Rauschen ist betrüglich. n. 9. ibid.

Fluß der eyrtlen Ehr unbeständig. n. 15. gefährlich. n. 21. Auch jener der Reichthumben. n. 26 und der Wollüsten. n. 34.

Verleihen ihren Nahm / so bald sie ins Meer einfließen. P. 19. n. 9.

Verschiedene Weiß darüber zu segen. P. 27. n. 11.

Unterschied zwischen einem Fluß / Bach / und Feich. P. 30. n. 13.

### Forcht.

Gottes / was uns darzu bewegen / und anweisen soll. P. 13. per tot.

Anderer Beyspil machen billich forchten. n. 23. der Verdambten. n. 29. der Gerechten. n. 34. Christi am Creuz. n. 37.

Der Heiligen / die wegen künftigen Gerichts allzeit forchtsamb waren. P. 25. a. n. 1.

### Und

h 3

## Register merckwürdiger Sachen,

- Und wegen letzter Tod-Stund. P. 18. n. 32.  
 Daß sie mit etwan dort noch sündigten. n. 43.
- Wie soll dann der Sünder fürchten? n. 44.  
 Forcht Gottes bringt Sicherheit. P. 18. n. 45.
- Nimbt menschliche Forcht hin. P. 27. n. 32.  
 Macht sorgfältig. P. 43. n. 2.
- Auch der Teuffel ist zu fürchten / und seine Versuchungen. n. 4.  
 Mit weniger die Welt / und ihre Gefahren. ibid.
- Das Gericht Gottes. ibid.  
 Am mehrsten aber eigne Gebrechlichkeit. n. 5.
- Sonderbahr vor der Sünd. n. 7.  
 Auch wann die Sünd vollbracht / ob schon erlassen. n. 8.
- Noch mehr / wanns noch nit gebüßt. n. 14.  
 Wegen instehender verdienter Straff. ibid.
- Weilen sie das Göttliche Gnaden-Liecht ver- hindert. n. 15.
- Den Sünder zaghaft macht. n. 16.  
 Das Vertrauen im Gebett benimbt. n. 17.
- Und in Gefahr setzt der Verdambnus. n. 18.  
 Die böse Gewohnheiten / und Begierlichkei- ten schärfst n. 24. & 28.
- Der lästlichen Sünden böse folgen machen sie fürchtlich. ibid. n. 31.
- Gleichnussen / sie zu erklären. n. 33.  
 Ursprung lästlicher Sünden. n. 35.
- Ihre Würckungen / Lauigkeit des Lebens. n. 38.
- Gehörlosigkeit bey heylsamen Einsprechungen Gottes. n. 39.
- Die Forcht Gottes ist ein Schutz-Frau der Seelen. P. 50. n. 2.
- Wie ein Nadel / die Liebe Gottes einzuzie- hen. n. 3. ibid. & P. 55. n. 20.
- Göttliche Gerechtigkeit fürchtlich / wann sie andere strafft. P. 68. n. 10.
- Auch seine Barmherzigkeit. n. 11. ibid.
- Warumb wer die Sünd verlaßt / soll nit ohne Forcht seyn. n. 13.
- Forcht der Pest / und der Pest Ursachen. P. 70. & 4. sequentib.
- Frühsaalen schickt Gott / seine Forcht in un- sere Herzen zu pflanzen. P. 75. n. 14.
- Auch zur Zeit der Gesundheit soll man Forcht haben. P. 79. per tot.
- Der Gesund den Tod nit fürchtet / hat einen bösen Tod zu besorgen. n. 17.
- Und undanckbahre schwere Straffen. P. 85. n. 20.
- Fragen/Fragstück.**
- Der Verdambten in der Höll. P. 51. n. 8.  
 Bey welchen ein Christ bestehen muß / wann er will selig werden? P. 54. n. 8.
- Werden in jedem Stand 3. seyn. P. 27. n. 15.
- Freygebigkeit.**
- Siehe Almosen.  
 Freundschaft.
- Unzimlicher schwäre Rechenhaft. P. 36. n. 17.
- Freyheit / Freyer Will.**
- Muß Gott und seiner Gnad beywürcken zur Gerechtfertigung. P. 1. n. 37.
- Warumb von Gott dem Menschen gelas- sen. P. 20. n. 14.
- Rechenhaft / die dafür wird erfordert wer- den. n. 15.
- Frösch.**
- In Aegypten deuten an / daß die Sünd sich selbst auffmährig mache. P. 58. n. 14.
- Fuchs.**
- Arglistigkeit / wann er über das Eys geht. P. 14. n. 38.
- Fuchs Samsonis der gaylen Bildnus. P. 36. n. 28.
- Furch.**
- Verschiedener Stand durch den Fluß Jor- dan / das ist / des Gerichts. P. 27. n. 11.
- Fürsag.**
- Eines bessern Lebens will eine wahre Buß haben. P. 55. n. 23.
- Siehe Reichr.**
- Fürsichtigkeit.**
- Gottes bindet dem Menschen eine schwere Rechenhaft auff. P. 20. n. 18.
- In Verwahrung seiner Heil. Kirch hand- greifflich. P. 21. n. 1.
- In Auftheilung zeitlicher Güter. n. 29.
- Im Veruff zu unterschiedlichen Ständen. P. 27. n. 6.
- Ihr Absehen wird erst im Gericht recht offen- bahr werden. P. 31. n. 13.
- Dort werden wir auch von den geheimen Urthlen Göttlicher Fürsichtigkeit Rechen- schafft geben. P. 32. per tot.
- Ertlich von dem Geheimnuß der Gnaden- Wahl. n. 12.
- Von dem / daß wir nit wissen / ob wir im Stand der Gnaden seyn. n. 18.
- Wann wir sterben werden. n. 19.
- Warumb die Fromme jetzt getruckt / die Böse aber erhöhet werden / wird dort zum Vorschein kommen. n. 24.
- Es ist Gottes Fürsichtigkeit / daß die kleine Kinder sterben. n. 38.
- Auch / daß die Fromme in ihrer Jugend ster- ben / die Gottlose ins graue Alter verschoben werden. n. 41.
- Item / daß zuweilen ein Gerechter fällt. n. 49.
- Fürsichtigkeit Gottes betreffend den Unters- chid der Stand und Aemter. P. 39. n. 6.
- Fürwitz.**
- Der Zuhörer soll der Prediger nit steuren. Intro. n. 53.
- G.**
- Gebet.**
- Dem Prediger notwendig / wann er will Frucht schaffen. Intro. n. 145.
- Wie es vor Gericht werde durchsucht. P. 26. n. 17. & 32.
- Des Volcks Sünden hemmen seine Krufft. P. 28. n. 17.  
 Gern

## Register merckwürdiger Sachen.

Gern betten / ist ein Zeichen Göttlicher Gnaden-Wahl. P. 48. n. 34.  
 Ein Mittel / sich in Gottes Gnad zu erhalten. P. 62. n. 27. allwo von dem innerlichen Gebett.  
 Gebett der Heiligen / und dessen Krafft. P. 73. n. 9.  
 Ist der süsse Geruch unserer guten Wercken. ibid. n. 13.  
 Der Gerechten sehr nachdrucklich. P. 74. n. 7.  
 Soll niemand ohne Busfertigkeit seyn. n. 10.  
 Für ungereimte Ding / ist es Gottes Barmherzigkeit / wanns nit erhört wird. P. 78. n. 16.  
 Warumben Christus wollen / daß es in der Einsambkeit verricht werde. n. 17.  
 Kinder Gebett / wie der Gerechten / Krafft voll. P. 63. n. 23.  
 Gebett. Allgemeines ist so eintringend / daß Gott oft zulast / was dem Sünder schädlich. ibid. n. 24. P. 78. n. 11. darumb soll es allzeit von wahrer Bus begleitet werden. P. 63. n. 25.  
 Sonsten schärfset es den Zorn Gottes. ibid. n. 27.  
 Hue ein jeder / was er soll / so wird sie Gott erhören. n. 28.  
 Warumben wir im Gebett Gott unsern Vatter nennen? P. 67. n. 1.  
 Ohne Bus hoffe keiner den Frucht seines Gebetts. n. 15.  
 Des Gebetts Absehen: was? P. 68. n. 2.  
 Abrahams Gebett für Sodoma beschränckt auff 10 Gerechte / warumben nit auff weniger. n. 3.  
 Sollen alle Ständ reumüthig zusamb betten / daß das Gebett einem gemeinen Ubel abhelfe. n. 17.  
 Gebett / wanns nit ist / wie es soll / erhaltet nichts. P. 77. n. 24.  
 Mit sündigem Herzen vermehrt die Straff. n. 25.  
 Unnüt / wanns nur von Leffzen / nit von Herzen geht. n. 26.  
 Und wann vil Wort ohne Werck. n. 27.  
 Wann durch Forcht des Tods erzvungen. n. 28.  
 Wanns zu bösem Ziel / und End ist. v. g. umb längers Leben / damit man der Sünden Lust länger zu genieffen habe. n. 29.  
 Auch bey wohl geordneten Gebett verschiebt Gott uns zu erhören / bis wir zeigen / daß unsere Bus beharrlich seye. n. 30.  
 Ist kein Barmherzigkeit / wann er uns erhört in dem / was uns schädlich ist. P. 28. n. 16.

**Gebort.**

Gottes wird den Sünder anlagen im Gericht. P. 23. per tot.  
 Hat Gott in der glaubigen Herzen eingeschriben. n. 1.  
 Macht dem König David die Arch Gottes fürchtlich. n. 4.  
 Ist der Spiegel dem Gerechten / sein Leben

wohl zu ordnen / dem Sünder aber seine Schand zu erkennen. n. 6.  
 Benimbt der Sünd Eva alle Entschuldigung: Ersten Gebotts Schuldigkeit. n. 10. des andern. n. 13. des dritten / und also fort bis auff n. 14.  
 Wird mit einer entseghlichen Geschicht beschlossen. n. 16.  
 Ist leicht in Betrachtung der Ewigkeit. P. 30. n. 24.  
 Wird ein Joch genennt; warumben? P. 39. n. 13.  
 Viererley Gesäß / des Fleisch / der Verunfft / des Teuffels / und Christi Unterscheid. P. 59. n. 1.  
 Denen Göttlichen Gebotten gehorsamen / ist ein Zeichen der Göttlichen Gnaden-Wahl. P. 48. n. 18.  
 Bewahret alle / von denen es bewahrt wird; in Gleichnuß eines Haus-Schlüssels erkärt. ibid.  
 Ist der Weeg zur Glory. P. 54. n. 19.  
 Erhalten bringt Brod ins Haus. n. 36.  
 Ist das Joch / das der Sünder abwirfft / und zerreißt. P. 75. n. 19.

**Gebrächlichkeit.**

Des Menschen eine Lehrmeisterin der Demuth. P. 82. n. 15. und des Mitleydens: ibidem.

**Gedächnuß.**

Des Gerechten in der Glory hat sondere Freud. P. 53. n. 39.  
 Der Gutthaten soll ewig seyn. P. 83. n. 1. Gedeon.

Auff Befehl Gottes erwöhlt jene zum Streit / die das Wasser mit Händen geschöpfft / und getruncken; warumben? P. 39. n. 15.  
 Wird von Gott geheissen / den Altar Baals niderzureissen / und den angelegenen Wald zu verbrennen; Ursach. P. 41. n. 11.

**Gedule.**

Der Heiligen wird im Gericht unser Ungedult beschamen. P. 45. n. 28.  
 Ist ein Zeichen Göttlicher Gnaden-Wahl. P. 48. n. 28.  
 Ist der Zeig / worauf unsere Cron gesochten wird. P. 54. n. 28.

**Gefahr.**

Allzugrosser kan man sich ungläublich entreiffen. P. 82. n. 10.

**Gehorsamb.**

Soll blind seyn / sonderbahrt bey zaghaften Gemüthern. P. 57. n. 9.  
 Und Nachgierigen. P. 59. n. 25.

**Geist.**

Heiliger / wird die Welt straffen / daß sie seine Lieb mit Undanck erwidert. P. 20. n. 11.  
 Wird denen Apostelen von Christo eingeblasen; warumben? Inrod. n. 89. & 1. 6. item P. 1. n. 23.  
 Verlast



## Register merckwürdiger Sachen.

- Verlaßt die Seel selben Augenblick / wann sie sündiget; wie zu verstehen. P. 5. n. 31.
- Warumb Er in Gestalt der Zungen kommen. P. 37. n. 18.
- Geiz.**
- Ist ein Vöden: Dienst / und Wurzel aller Ubel; wie so? P. 45. n. 13.
- Wird im Gericht ohne Entschuldigung seyn. ibidem.
- Geiß.**
- Warumb rund? P. 14. n. 30.
- Eine Bildnuß der guten Werck. P. 25. n. 16.
- Gelegenheit.**
- In die Hand geben zur Sünd / grosse Rechen schafft. P. 28. n. 14. & 15. & seqq. bis auff n. 23.
- Gott zu dienen außser acht gelassen / denen Verdambten penlich. P. 29. n. 35. & P. 41. n. 12.
- Zur Sünd / fürchtlicher / als der Tod. P. 45. n. 18.
- Nit vermeydet / ist ohne Entschuldigung. n. 19.
- Von nächster Gelegenheit zur Sünd. P. 58. per tot.
- Der Geyheit böse Wärfungen sollen genug seyn / sie zu verlanthen. ibid. n. 2.
- Gleichwohl wendet der Geyle vil Ursachen für. n. 4.
- Seine Aufreden werden abgelaynt. à n. 10. usque ad finem.
- Wer die Wurzel zur Sünd mit außreißt / fällt gleich widerumb. P. 60. n. 14.
- Einige Gelegenheiten zum guten verabsau met / hindern des Menschen Heyl. P. 61. n. 15. & 16.
- Auch geringschäßige Gelegenheiten zur Sünd muß man nit verachten. P. 79. n. 11.
- Dann sie nemmen mittler Zeit über Hand / daß sie dem Herzen Gewalt anlegen. ibid. n. 13.
- Eine grosse Gutthat Gottes ist es / wann wir von ihm entferrer werden von der Gelegenheit zur Sünd. P. 82. n. 14.
- Gelegenheit gutes zu thun / so vil daran gelegen / daß man sich ihrer gebrauche. P. 83. n. 12.
- Gemähl.**
- Unverschambte viler Sünden Ursach. P. 36. n. 34.
- Warumb verboten? P. 41. n. 42.
- Genuehung.**
- Was für eine zur Beicht erfordert werde. P. 55. n. 30.
- Gerechte.**
- Vor Gott / welche? P. 26. n. 9.
- Ihre Ehr herzustellen / wird Gott das letzte Gericht halten. P. 31. n. 10.
- Ist Gottes Fürsichtigkeit / daß sie betranget werden. P. 32. n. 24.
- Ihre / und der Sünder Auferstehung ungleich. P. 36. an. 1.
- Sie Sünder seynd denen Gerechten vil Schad. P. 38. n. 12.
- Seynd andern zum Vormeister eines Ertzlichen Wandels. P. 45. n. 3.
- Werden beynt Gericht erscheinen / die Sünder zu überzeugen. ibid. n. 6. Erstlich durch ihre Demuth. n. 10. durch ihre Einsamkeit. n. 13. Lieb. n. 15. Keuschheit. n. 17. Buß. n. 21. Gedult. n. 24.
- Der Gerechte mit einem Baum verglichen. n. 26.
- Gerechte werden die Sünder aller Ständ anlagen. n. 27.
- Hatten mit uns gleiche Natur / aber nit gleiche Sitten. n. 29.
- Werden im Gericht für die Sünder nit bit ten. n. 30.
- Wohl aber böse Christen anlagen. n. 31.
- Siehe Entschuldigung.**
- Sie tragen die Augen im Kopff; wie zu ver stehen? P. 48. n. 1. & P. 49. n. 43.
- Sehen nit außs gegenwärtige / sondern außs ewige. P. 57. n. 2.
- Werden mit denen Sündern gestrafft; war umb? P. 63. n. 21.
- Ihrer willen hebt Gott zuweilen die Straff von allen auff. n. 27.
- Werden mit gemeiner Straff getroffen / weilen sie die Sünder mit bezüchtiget / oder ab gehalten. P. 65. an. 15.
- Verabscheuen nit so vil die Straff / als Pein der Sünd. P. 66. n. 21.
- Erhalten die Welt / Stadt / Länd / vor Gottes Zorn. P. 74. n. 6. In Krafft ihres Gebetts. n. 7.
- Wann sie Gott von einer Gemein abruß / ist es ein Zeichen baldiger Straff. ibid. à n. 19.
- Wann aber die Maas der Sünden erfüllt ist / mögen sie die Rach Gottes nit abhalten. n. 23.
- Ihre Werck / seynd Werck der Kinder / auß Liebe. P. 85. n. 19.
- Gerechtigkeit.**
- Ihr Liecht / betrauen die Verdambte / habe ihnen nit geschinen / darumb / daß sie ihre Seelen so leichtsinig verlohren. P. 2. n. 26.
- Gerechtigkeit Gottes laßt wohl Schluß reden / daß wie diser / also auch jener Sünder werde gestrafft werden / aber nit seine Barmherzigkeit / daß weil diser Gnad / auch jener finden werde. P. 13. n. 19.
- Gericht.**
- Gottes über die Priester / die keinen Eysser haben. Introd. 17. n. 20. ibid.
- Aber die Seelsorger. n. 49.
- Aber die Prediger / die mehr der Zierlichkeit / und eytlen Ehr / als Seelen Heyl gelissen waren. n. 87.
- Aber die Priester / die die Seelsorg weigern / da sie könten. n. 130.
- Und welche selbstn trägt den Frucht des Götlichen Wortes hindern. P. 19. per tot.
- Geheimbes wird alle treffen. P. 20.
- Erstlich über die Gutthaten / die allen Christen gemein seynd. P. 20. Dann

## Register merckwürdiger Sachen.

Dann eines jeden besonder. P. 21.  
 Der Sünden willen. P. 22.  
 Nach dem Gefas. P. 23.  
 Wird untersucht die gute Werck. P. 24.  
 Geistliche Werck. P. 25.  
 Alle Ständ. P. 26.  
 Fremde Sünden. P. 27.  
 Gerechtigkeit des Göttlichen Gerichts in einer Parabl erklärt. P. 28.  
 Über die Bischöff Asia. P. 29. n. 2. & seqq.  
 Über die Priester / Ordens-Leuth / Obrigkeit &c. P. 29. n. 49.  
 P. 27. n. 13. & seqq.  
 Allgemeines Gericht / und dessen Umstand. P. 31. per tot.  
 Warumben werde angestellt werden? n. 6.  
 Gott laßt gleichwohl die Menschen darvon urthlen / seine Urthl zu rechtfertigen. P. 33. n. 5.  
 Wird eine Ernd genennt; warum? P. 36. n. 8.  
 Auch eine Zeit / die alles wider gibt. P. 37. n. 5.  
 Rechen schafft deren / die freventlich urthlen. P. 23. n. 44.  
**Gefas.**  
 Wie die Spinn-Gewöb. P. 27. n. 32.  
 Der Danckbarkeit. P. 85. n. 7. das Erste / den Gutthäter nit beleydigen. n. 9. das Andere / mit gutem erwidern. n. 14. das Dritte / beharren in dem Dienst des Gutthäters. n. 18. Dife stofft der Sünder umb / Ertlich durch Straffmäßige Vergeffenheit / und Beleydigung Gottes. num. 11. ibid. Dann / durch Vergernuß. n. 16. Drittens durch Unbeständigkeit. n. 19.  
**Geschöpff.**  
 Schreyen / daß ein Gott seye. P. 3. n. 24.  
 Werden von Gott gelobt / als sehr gute; warum? ibid. n. 25.  
 In ihnen sucht der thorrecht Sünder sein Seeligkeit. n. 26.  
 Werden ihn zu seiner Zeit anlagen. P. 19. n. 22.  
 Werden alle wider ihn auffstehen. P. 31. n. 14.  
**Gespräch.**  
 Unreine seynd bey Gott verhasst. P. 72. n. 19.  
**Gestirn.**  
 Haben keinen Einfluß in die irrdische Leiber / als nach Anordnung / und Willen Gottes. P. 76. n. 9.  
**Gesundheit.**  
 Muß auch vor Gott verantwortet werden. P. 21. n. 17. allwo von Mangel der Gesundheit. n. 20.  
 Des Leibs ist dem Sünder mehr angelegen / als der Seelen. P. 24. n. 11.  
 Leydet vil / jene zu erhalten. ibid. n. 19.  
 Wird durch Fürbitt Mariæ wider gebracht. P. 71. n. 6. Siehe Peff.

Göttin der Gesundheit Fest im August. Monath von etlichen Römern feyerlich gehalten. P. 78. n. 2.  
 Ist keine wahre Gesundheit / wann die Leibs-Kranckheiten weichen / das Gewissen aber nit besser wird. n. 16. Auch keine Gutthat von Gott. n. 20.  
 Widerbrachte Gesundheit verdient grosser Danck. P. 78. bis auff 85. Siehe Leben.  
 Wird billich der Gesundheit beraubt / der sie mißbraucht. P. 81. n. 14.  
 Soll zum Dienst dessen verwendet werden / der sie geben hat. P. 82. n. 11.  
 Erhalten / daß wir nit erfrancken / ist eben so vil / als die Gesundheit widerbringen. ibid. n. 18.  
 NB. Da redt der Author von Erhaltung vor der Höll; mag aber wohl hieher auch gezogen werden.  
 Die Undanckbare vergessen gleichwohl solcher Gutthat. P. 83. n. 5.

### Gewissen.

Böses / unerträglich / als der Tod. P. 19. n. 19.  
 Erforschung / wie genau seyn soll vor dem Reich. P. 55. n. 12.  
 Böses / was für unerträgliche Pein seye. P. 29. n. 24.  
 Werden alle offen stehen bey dem jüngsten Gericht. P. 31. n. 44.  
 Gott besuchet sie / wann er seine Prediger sendet. P. 46. per tot.

### Gewohnheit.

Böse wie gefährlich. P. 11. per tot.  
 Verhindert die Befeuerung zu Gott. n. 6.  
 Heget den Teuffel in der Seel. n. 12.  
 Schwächt die Kräfte des freyen Willens. n. 20.  
 Mahlet die Sünd in annehmlicher Gestalt vor / darumb sie langsamer verlassen wird. n. 23.  
 So lang sie anhaltet / stürt sie den Sünder / und haltet ihn in der Sünd. n. 27.  
 Endiget sich endlich in einer verstockten Hartnäckigkeit. n. 33.  
 Werck die nur auß Gewohnheit herrühren / seynd nit gut / ob sonst nit böß. P. 26. n. 22.

### Giezi.

Hat durch seine Sünd seiner ganzen Kimmingschaft den Siechthumb angeschmüht. P. 38. n. 37.

### Glaub.

Ohne Werck todt. P. 20. n. 31. P. 23. n. 11. P. 70. n. 12.  
 Eine grosse Gutthat Gottes. P. 40. n. 4.  
 Ohne Werck in Gefahr verlohren zu werden. n. 6. ibid.  
 Wird durch schöne Gleichnussen fürgestellt. n. 7.  
 Ist von denen Juden gemichen / weilen von ihnen verhasst. n. 12. und verfolgt worden. n. 13. auch weilen die Maas ihrer Sünden schon voll war. n. 14. Also

## Register merkwürdiger Sachen.

- Also auch andere Königreich. n. 15.  
 Auch Hispania hat sich dieses Verlusts zu  
 fürchten umb willen der Sünden und ver-  
 derbten Sitten. n. 19. & 24.  
 Sonderbahr kommt der Glaub in Gefahr/  
 wo man frech/ und vermessenlich sündiget.  
 n. 30.  
 Und die Göttliche Betrohungen/ und Strafs-  
 sen verachtet. n. 32.  
 Lebendiger Glaub von himmlischer Glory  
 zündt das Herz zu gleichen Begierden an.  
 P. 54. à n. 1.  
 Hilfft nichts zur Seeligkeit ohne Werck. *ibid.*  
 n. 10. & 22.  
 Lebendiger Glaub stärckt wider die Versü-  
 chungen. P. 62. n. 33.  
**Gleichnuß.**  
 Die Ewigkeit zu erklären. P. 30. à n. 15.  
 Siehe *Parabl.*  
**Gnad.**  
 Gottes wird durch schwere Sünd verloh-  
 ren. P. 5. n. 11.  
 Der sie verliethret / ist aller erdencklichen  
 Straff würdig. n. 40.  
 Soll sich keiner darauß steuren/ wann Gott  
 einem andern Sünder Gnad erweist. P.  
 13. n. 13.  
 Weiß keiner/ ob er in der Gnad Gottes seye;  
 warumb? P. 32. n. 18.  
 Grosse Rechenenschaft/ wann der Sünder nit  
 beypflichtet der Gnad. P. 45. n. 29.  
 Mit Gottes Gnad ist es nit schwer die Be-  
 gierlichkeit untertrucken. P. 58. n. 16.  
 Wer die Gnad Gottes verkostet/ und verz-  
 acht/ verdient grosse Straff. P. 60. n. 25.  
 Gnad der H. Communion/ wie hoch zu schä-  
 tzen? P. 27. n. 21.  
**Gnadentwahl.**  
 Zur Seeligkeit haltet Gott geheimb/ und  
 eben dises haben wir zu seiner Zeit zu ver-  
 antworten. P. 32. n. 12.  
 Muß behutsam von der Cangel vorgetragen  
 werden. P. 44. n. 1.  
 Wie groß die Zahl seye der Auserwählten.  
 P. 47. à n. 9.  
 Zeichen der Göttlichen Gnaden: Wahl/  
 seynd: Das Wort Gottes gern hören.  
 P. 48. n. 13. die Christliche Lehr hoch ach-  
 ten. n. 15. die Sünd verabscheuen. n. 16.  
 die Feind lieben. n. 21. öfters die H. Sa-  
 crament genießen. n. 31. Christlich All-  
 mosen geben. n. 23. Christliche Gedult  
 üben. n. 28. Nach dem Fall baldige Buß  
 thun. n. 26. gern betten. n. 34. Der seelig-  
 sten Jungfrauen andächtig seyn. n. 35. der-  
 mützig/ und dem Göttlichen Willen erge-  
 ben seyn. n. 37.  
 Warumben Gott dises Geheimnuß so gar  
 vor uns verborgen halte? P. 48. n. 2.  
**Gold.**  
 Dem Sand verglichen: warumb? P. 14.  
 n. 30. & 31.  
*Goliath.*  
 Vom David Stein an die Stirn geworffen/  
 warumb er nit rückling/ sondern auff An-  
 gesicht gefallen? P. 9. n. 20.  
 War Davids Waffen: Trager zu engem  
 Fall. P. 24. n. 4.  
**Gort.**  
 Befehl der Synagog die neu gepflanzte  
 Baum 3. Jahrlang zu beschneiden; war-  
 umb? *Introd.* n. 107.  
 Berufft die Seel auff mancherley Weis. P.  
 1. n. 3.  
 Thut ihr wie ein Mutter.  
 Kan sie allein vergnügen. P. 3. n. 5.  
 Warumb Er sie zu seiner Bildnuß erschaf-  
 fen? n. 13.  
 Ist unser Zihl/ und endliches Absehen; war-  
 umb? n. 15.  
 Nennet die versamlete Creaturen sehr gut;  
 wie so? n. 21. & P. 32. n. 2.  
 Redet mit dem Sünder gemeinlich frag  
 weis; warumb? P. 5. n. 4.  
 Verabscheuet die Sünd.  
 Hat Ruhe/ wann Er die Sünd verzeihet. P.  
 10. n. 3.  
 Nennet sich haifer vom heftigen Ruffen des  
 Sünders. P. 11. n. 5.  
 Wolt kein altes Thier zum Opfer haben.  
 n. 16.  
 Thut dem Sünder wie ein Arzt/ der sich der  
 Krankheit nimmer verweis. n. 21.  
 Kommt redend ins Paradies; warumb? P.  
 12. n. 3.  
 Siehet nit so vil die Werck/ als Meinung an.  
 P. 25. n. 10.  
 Adam muß ihm antworten für sein Verfohn/  
 Cain aber wird befragt von seinem Bru-  
 der; zu was? P. 28. n. 7.  
 Verbirgt den Leib Moysis/ die Gelegenheit  
 zur Sünd zu benennen. n. 20.  
 Warumb Er der Sünd so kurzen Luft ewig  
 straffe? P. 30. n. 21.  
 Andere seynd seine/ andere der Menschen  
 Urthl. P. 25. n. 5.  
 Werden an jenem Gerichts Tag offenbahr  
 werden. P. 32. *perior.*  
 Wird allen ungereimten Klagen der Men-  
 schen genug thun. P. 33. à n. 3. *usque*  
*ad finem.*  
 Wird die Sünden der Eltern in denen Kin-  
 dern straffen; wie? P. 35. n. 2.  
 Befehl die Gottslasterer vom gesäuberten  
 Volck zu versteinigen. P. 36. n. 12.  
 Verhängt Trübsalen über die unreine  
 Sünder / sie von der Sünd abzuweisen.  
 n. 17. *ibid.*  
 Messet die Mauern Sion mit einem Strick  
 lein ab; warumb? P. 40. n. 14.  
 Kleidet den Sünder zum Zeichen der Buß/  
 und Behutsamkeit. P. 41. n. 9.  
 Wird die eytel bekleydte Weiber nit erken-  
 nen. n. 12.  
 Laßt die Sünd nach/ aber nimbt nit eben dar-  
 umben die Seel auff in vorige Fremds-  
 chaft. P. 43. n. 18.  
 Siehe *Forcht.*  
 Jff

## Register merckwürdiger Sachen.

- Ist Mensch worden / den Menschen zur  
Erlösung / zur Lehr / und Exempel. P. 44.  
n. 1.
- Will / was an Seiten seiner ist / alle selig  
machen. P. 47. n. 10.
- Warumb Er die Schlang verflucht / und  
mit den Baum. P. 48. n. 24.
- Fället das Todts Urtheil über falsche Prophe-  
ten / wann ihre Weissagungen wahr wer-  
den; warumb? P. 49. n. 13.
- Gerecht / wann Er denen Chananaeren ihr  
Reich genommen. P. 50. n. 13.
- Will nit / daß ein Mühlstein zum Pfand ge-  
nommen werde. P. 51. n. 28.
- Sein Hand auffthun / wie zu verstehen. P. 52.  
n. 6. Siehe Barmherzigkeit.
- Wie zu verstehen / daß Er seinen Zorn auf-  
schütte wie Wasser. *ibid.* n. 13.
- Rufft an der Thoren des Sünders; wie?  
n. 19.
- Wird zur Barmherzigkeit bewogen von des  
Menschen Elend. n. 28.
- Seine Ruhe am sibenden Tag ist Geheim-  
nuß voll. P. 53. n. 43.
- Verbiethet die Beuth in Jericho; warumb?  
P. 54. n. 7.
- Nennet nach der Sünd den Menschen  
Fleisch. *ibid.* n. 22.
- Was es heisse / dem Angesicht Gottes vor-  
kommen? P. 55. n. 3.
- Siehe Christus.
- Warumb er wollen / daß die Wasser auff  
Erden in ein Orth zusamm fließeten? P.  
57. n. 26.
- Dienst Gottes gibt Nahrung. P. 58. n. 33.
- Auch Stärck / und Kräfte / die Gebott zu  
halten. P. 59. n. 11. Siehe Gebott.
- Wie zu versteh / daß Gott den gehörlosen  
Sünder verlasse? P. 61. n. 19.
- Warumb dem Amos erschinen mit einer  
Maurer Kellen? n. 21.
- Was es seye / daß GOTT die Seelen der  
Berechten in seiner Hand halte? P. 62.  
n. 4.
- Empfindets hoch / wann man zweifflet ab sei-  
ner Gutwilligkeit zu unserm Nutzen. P.  
63. n. 5.
- Befruchtbahret die Erden / zuvor / als es ge-  
regnet. n. 2. & 3.
- Hat für sich vier Schlüssel vorbehalten. n. 4.
- Verkauft Wasser umb Wasser der Bus.  
n. 26.
- Wird ein gedultiger Ergelter genennt; wie?  
P. 64. n. 8.
- Warumb Er Hunger schicke. P. 65. n. 18.
- Erzünnet Ihn mehr / in der Sünd sorglos  
seyn / als das Sündigen selbst. *ibid.*  
n. 1.
- Zeigt sich unseren Vatter / auch wann Er  
strafft. P. 67. n. 1.
- Seine Lieb gegen uns. n. 3.
- Strafft / daß Er erkennt / und geehrt werde.  
n. 4.
- Heuschrecken zeigen an seinen Zorn. n. 6.
- Und der Sünden Eigenschaft. n. 7.
- Fürchtlich / weilen gerecht. P. 68. n. 10.
- Nit minder / weilen barmherzig. n. 11.
- Hat drey Mittel / die Sünd zu vertilgen /  
die Prediger / Richter / und wann dise  
nichts vermögen / Krieg / Hunger / und  
Pest. P. 69. n. 6.
- Strafft die Israeliten / da sie zum zweyten  
mahl Fleisch begehrt; warumb nit gleich  
zum ersten mahl? P. 70. n. 22.
- Sein Schwerdt ein Vliß genennt; wie zu  
verstehen? P. 71. n. 1.
- Will nit Baali heissen / das ist / mein Herr:  
warumb? P. 72. n. 19.
- Kan kein Schand / Wort / weniger That  
leyden in Ihm geheiligten Dertern. *ibid.*  
n. 20.
- Hasset lügenhafte Reiche; wes dise? P. 74.  
n. 4.
- Vergleicht sich mit einem Weib / das in  
der Geburt arbeitet? wie so? n. 24.
- Drey Absehen der Trangsaaen / die Gott  
verhängt. P. 75. n. 14.
- Stellt / an / ob wuste Er keinen Weeg  
mehr / uns zu züchtigen. P. 76. n. 4.
- Erpreßt auß den Sünden seinen Zorns  
Wein. n. 12.
- Haltet uns gleichwohl wie Kinder / wann er  
strafft. n. 17.
- Sein Zorn wird ein Art genennt; warumb?  
P. 77. n. 21.
- Gibt nit / was begehrt / biß auß beständige  
Besserung. n. 30.
- Wann Er uns erhört / wann wir was unge-  
reimbts begehren / ist es ein Anzeigen sei-  
nes Zorns. P. 78. n. 16.
- Ist uns zu beschamen / wann Er unsere  
Bosheiten mit Gutthaten erwidert. P. 79.  
n. 7.
- Hat befohlen / daß die Schau / Brod allzeit  
in seinem Tabernacul bereit stunden; war-  
umb? P. 80. n. 2.
- Schickt Kranckheit aber nit allzeit tödtlich.  
P. 82. n. 12.
- Hat Cains Opfer verworffen; Ursach. P.  
84. n. 8.
- Der Sünder bindet Ihn die Hand. n. 16.
- Haltet zuweilen allgemeine Straffen zu-  
ruck / theils seiner / theils unser Willen.  
n. 19.
- Da Er doch die Sünder in geheim züchti-  
get. n. 20.
- Die größte Straff des Sünders / wann  
Gott zulass / daß er in mehrere Sünden  
fallt. n. 21.
- Was GOTT vorhabe / wann Er Erdbis-  
dem schickt? P. 68. n. 24.
- Gotteslästerer.**
- Müsten im alten Testament vom gesam-  
ten Volck versteinet werden. P. 36.  
n. 12.

## Register merckwürdiger Sachen.

**Gözenbild.**  
Ist der Priester / welcher nit prediget. Inrood. n. 14.

**Grab.**  
Offenes / wird des lästerers Maul genennt: warumb? P. 37. n. 27.

**Granada.**  
Ihrer Burger vil haben den Glauben verlaugnet / da Spanien verlohren gangen. P. 70. n. 15.  
Fürchtliche Pest. An. 1679. P. 77.

**Guericus.**  
Befehret durch Gedächtnuß des Tods. P. 16. n. 11.

**Gutachten.**  
Aller Verständigen haltet den leichtfertigen Kleider-Pracht für ärgerlich. P. 41. n. 40.  
Reicht nach günstigen Sentenz eingerichtet / seynd nit gar zu sicher. P. 57. n. 24.  
Dessen ein rahres Exempel. ibid.

**Güter.**  
Zeitliche sättigen nit; daher so vil Zanck. P. 53. n. 21.  
Seynd von GOTT mir geliehen / auff wider heumbstellen. P. 59. n. 12.  
Fließen wie das Wasser / nutzlich / und schädlich. P. 73. n. 15.  
Von GOTT für alle gegeben. n. 18.  
Lügt der Reiche / wann er sagt / er könne nit geben. ibid. da er doch hat zur Eitelkeit. n. 19. zum Spillen / zur Sünd. n. 21.  
darumb GOTT billich über ihn zürnet. n. 24.  
Ist keiner Herr der zeitlichen Güter. n. 22.  
Der Ursachen sollen sie nit zu Lastern / sondern zum Gottsdienst verwendet werden. n. 25.

**Gutthaten.**  
Gottes mißbraucht der Sünder wider GOTT. P. 4. an. 15.  
Werden im Gericht müssen verrechnet werden. P. 20. per tot.  
er Mensch wird müssen Rechenschaft thun / Erstlich / für jene ewige Lieb / die ihm GOTT bewisen. n. 9. dann für die Erschaffung. n. 12. Erlösung. n. 22. daß ihn GOTT erhalten. n. 18. zu seiner Kirch beruffen. n. 27. für die Zeit. n. 34. Auch für besondere Gutthaten / als da seynd; der Abel. P. 21. n. 10. Gesundheit. n. 17. Kranckheit. n. 20. Reichthumb. n. 36. die Sorg Gottes über ihn / auch wann er GOTT beleidiget hat. n. 40. daß ihm GOTT die Gelegenheit benommen zur Sünd / und selbstigem Untergang. n. 43. und langmüthig seiner Buß hat aufgewartet. n. 46.  
Endlichen wird er auch Rechenschaft geben von heimlichen Gutthaten. P. 33. per tot.  
Unter welche gezehlt werden / die innerliche Annuthungen / und Begierlichkeiten. n. 10. & 19. die Versuchungen. n. 15. die Grobheit / Undanckbarkeit / Feindseligkeit anderer Menschen. n. 24. böse Exempel. n. 28. Verfolgungen. n. 32. Trübsole / Armut / Kranckheiten. n. 36.  
Eine grosse Gutthat / ein Christ seyn. P. 40. n. 4. & 5.  
Je grösser die Gutthat / je grösser ist auch der Andanck / und verdiente Straff. P. 61. n. 26.  
Gutthaten der H. H. Engel. P. 72. n. 7.  
Dero Gedächtnuß soll nie entfallen. P. 83. n. 1.  
Eralten sonst gar gern. n. 5.  
Seynd Annuthungen zur Buß. n. 15.  
Gutthat / der gethan / soll bald vergessen / nit aber / welcher sie empfangen. P. 85. n. 6.  
Grosse erweisen von GOTT der Stadt Granada zu Zeit des Erdbebens. P. 86. n. 19.  
Wie sie soll erwidert werden. n. 22.

**Gunft.**  
Gottes verliehren vil Fromme umb der Sünder willen. P. 23. n. 22.

**Gewalt.**  
Geistlich / und weltlich seynd die Arm / und Schwerdt / die Sünden zu bestreiten. P. 69. n. 14.

**H.**

**Hand.**  
Welche dem König Balchazar sein Tods-Alt theil geschriben / unbekant. P. 15. n. 35.  
Seine öffinet GOTT; wie? P. 52. n. 6.

**Harpffen.**  
Ein Simbild Göttlicher Fürsichtigkeit / betreffend den Tod der Menschen in einer Gemayn. P. 16. n. 25.

**Hauffgenossene.**  
Gottes; wer? P. 80. n. 4.

**Hauffhaltung.**  
Einer guten Gedächtnuß / unsterblich. P. 37. n. 7.  
Gut / und übel verwalketen Unterscheid. ibid. n. 20.  
Böse Sitten und Sünden werden dem Hauffvatter zu Verantwortung aufgebürdet. ibid. n. 5.  
Geht zu Grund / wo zu vil auff eyntlen Pracht verwendet wird. P. 41. n. 25.

**Hauff; Götter.**  
Dey denen Römern gemein: zu was Abschehen? P. 66. n. 6.

**Hauff; Väter.**  
Schweres Urthl im Gericht. P. 27. n. 35.  
Werden befragt werden / warumben sie in Ehestand getretten? n. 26.  
Was für ein Exempel gegeben? n. 77.  
Wie ihre Kinder unterwiesen / und was für eine Zucht gehalten? n. 40.  
Werden

## Register merckwürdiger Sachen.

Werden auch verantworten ihre Fahrsamb-  
keit. P. 28. n. 32.  
Eben so wohl / als die Kinder / des vierten  
Gebotts halber Rechenenschaft thun. P. 23.  
n. 23.  
Haben Sorg über die Leiber ihrer Kinder  
nit aber der Seelen. ibid. n. 33.  
Welche ihre Kinder nit nähren / tragen alle  
Sünden-Bürd / die darauß entstehen. P.  
27. n. 11.  
Wie auch jene / welche auß Abgang guter  
Zucht herkommen. n. 19. & 24.  
Und wann sie ihre Kinder an ihrem Beruff  
verhinderet haben. n. 23. & P. 39. n. 32.  
Item die Sünden / die von ihrem bösen  
Grempel / und nit genugsamer Sorg her-  
rühren. n. 36. & 42. ibid.  
Unkeusche Gemähl in ihren Häusern seynd  
vilser Unheyl Ursprung. P. 36. n. 34.  
Ihre Sünden schaden einer ganzen Familie,  
und Kimmingschaft. P. 38. n. 36.  
Böse Folgen / wann sie ihre Kinder zum geist-  
lichen Stand zwingen. P. 39. n. 47.  
Strenge Rechenenschaft / wann sie ihre Kin-  
der den Fängen / und unehrbahren Spitz-  
len lassen beywohnen. P. 42. n. 15. & 20.  
Ihre unordentliche Begierd / Kinder zu ge-  
winnen. n. 27.  
Welche sie nachgehends andern Müttern zu  
säugen anvertrauen. n. 29.  
Oder kaum Zeitige verheyrathen. n. 30.  
Was für eine Sorg sie haben sollen / ihre  
Kinder wohl zu erziehen. P. 46. n. 23.  
Uble Kinder-Zucht vilen zur Verdambnuß.  
P. 50. n. 16.

### Heli.

Schneller Todt / umb willen / daß die Arch  
Gottes verlohren gangen. P. 5. n. 13.  
Seine Verdambnuß / daß er seine Kinder nit  
gerüchiget. P. 23. n. 24.  
Seiner Kinder Sünd / ein Vor-Muster de-  
ren / die die Clöster entunehren. P. 35.  
n. 37.

### Heilige.

Ihre Buß nach der Sünd zeigt uns den  
Weeg zum Heyl. P. 7. n. 9.  
Verdammen den eytl. und ärgerlichen Kley-  
der-Pracht. P. 41. n. 17.  
Ihre Werck werden die Christen beschämen  
vor Gericht. P. 45. per tot.  
Ihre Fürbitt nußt allein jenen / die ihre Sün-  
den büßen. P. 66. n. 18. & P. 67. n. 17.  
Ihre Verdienst kräftig. P. 73. n. 5.  
Wie auch ihr Gebett für uns. ibid. n. 9.  
Wann wir anderst das Unstrige beytragen. à  
n. 12. und nachfolgen. n. 17.  
Die zur Sünd freygebig / für die Arme aber  
gespähig seynd / sollen sich der Heiligen  
Fürworts nit trösten. n. 14.

### Zeimsuchungen.

Eibe Besuchungen.  
Gottes / eine grosse Barmherzigkeit. P.  
46. per tot.

### Hertz.

Wie rein es seyn solle / als ein Spiegel / in  
dem Gott erkant wird. P. 55. n. 15.  
Wird durch Abtödtung gereinigt. n. 26.  
ibid.  
Hertz aufgreissen / wie zu verstehen? P. 56.  
n. 14.  
Hertz klopfen / was es bedeute? P. 58. n. 9.

### Zeuschbröcken.

Ziehen die Sünden her / die Erd-Gewächs  
zu verderben. P. 67. n. 5.  
In Engelland waren auff ihren Flügeln zu le-  
sen dise Wort: Ira Dei, Zorn Gottes.  
n. 6.  
Ihre Eigenschaften stellen verschiedene Sün-  
den für à n. 7.  
Sonderbahr die Schäden deren / die die  
Yugend verfolgen. n. 9. Aergernuß. n.  
11. & 12.  
Seynd auch nach dem Todt schädlich. n. 13.  
Können durch alleiniges Gebett ohne Buß nit  
abgetrieben werden. n. 15. & 17.  
So gar Maria / und das Leyden Christi seynd  
kräftlos / wo wir nit von Unserm zulegen.  
n. 19. & 21.  
Wie sie / sollen die Sünden vertilgt werden /  
durch Wind / Wasser / und Feur. n. 22.  
Das beste Mittel wahre Reu / und Leyd / und  
Besserung des Lebens. n. 23.

### Himmel.

Hat 12. Porten / allen zum Eingang / wie  
nur will. P. 47. n. 10.  
Des Höchsten / der H. Bohn-Sißs Größ-  
se. P. 53. n. 11. & seqq.  
Werden wenig eingehen. P. 47. n. 20.  
Seine Freud macht vergessen alle Schmer-  
zen / die wir hier gelitten. P. 30. n. 29.  
Recht zum Himmel wird durch die Sünd  
verlohren. P. 5. à n. 43.  
Himmliche Freuden kan niemand erwegen /  
als wer sie erfahrt. P. 53. n. 7. & 15.  
Kan in etwas bemerckt werden auß dem Ley-  
den Christi. n. 8.  
Ist nit in allen Seeligen gleich. n. 17.  
Vereinigt alle seine Inwohner in der Lie-  
be. n. 21.  
Der Seeligen Leiber besondere Gaben. n. 25.  
Der fünf Sinn ihre Freuden. n. 30. der  
Seelen. n. 35. des Willens. n. 41.  
Umb den Himmeln muß der Christ manche  
Prob halten. P. 54. per tot.  
Braucht vil Schnauffen. n. 4. 6. & 7.  
Die Reicht ein sicher Mittel. P. 56. n. 2.  
Sünder / so vil an ihm / mindert auch denen  
Heiligen im Himmel ihre Freud. P. 37.  
n. 44.

### Himmel Brod.

Durch langen Genuß zum Grausen worden;  
Wie soll die Höll nit einen Unlust verur-  
schen? P. 13. n. 17.  
Von Gott in der Hunds-Laden erhalten /  
ist ein Geheimguß. P. 52. n. 8.

Hirschen.

## Register merckwürdiger Sachen.

### Zwischen.

Woher so heißgierig nach frischem Brunn-  
Wasser? P. 7. n. 26.  
Gebühren / wanns donnert / und blitz; eine  
Bildnuß des Sünders / welcher vom Ge-  
richt Gottes erschrockt / entlichen Buß  
thut. P. 31. n. 4.

### Hispania.

Wie es den wahren Glauben bekommen? P.  
40. n. 19.  
Hat Gefahr den Glauben zu verliehren / ih-  
rer Sünden halber. n. 21. & 24.  
Sonderbahr wann er die Ermahnungen  
Gottes verachtet. n. 37.  
Zu ihrem jämmerlichen Schaden / und Unheyl.  
n. 34.  
Erarmet wegen eyllen / unnügen Verschwen-  
dereyen. P. 41. n. 28.  
Und voller Armseeligkeit. n. 29.

### Zistory.

Frat. Bernardini von Almo, da er die Seel-  
Sorg wolte auffgeben. Introd. n. 23.  
Item von einem Priester gleichen Willens.  
ibid. n. 174.  
Von einem Sünder / der seine 11. Jahr ver-  
schwigene Sünd endlichen gebeicht / und  
seelig gestorben. P. 1. n. 4.  
Ein anderer hat sein Seel dem Teuffel ver-  
kauft / und ist von ihm mit Leib und Seel  
hingeführt worden. P. 2. n. 46.  
Ein Priester will nit beichten / wird verdambt.  
P. 3. n. 44.  
Ein ärgerliches Weib stirbt vor Reu und  
Leyd. P. 4. n. 40.  
Chryorii verschobne Buß hat ihn verdambt.  
P. 6. n. 30.  
Von einem andern dergleichen Sünder /  
auch verdambt. P. 7. n. 38.  
Ein gleiche Geschicht von einem Religiosen /  
der allzeit eingeschlaffen / so oft man ihm  
von der Buß zugeredt. P. 9. n. 35.  
Einer / der sich sicher zu sein eingebildet / daß  
ihm Gott drey Tag zugesehen / stirbt gäh-  
ling. P. 10. n. 35.  
Sünd-gewohnter stirbt ohne Buß. P. 11.  
n. 36.  
Schneller Todt eines Kaufmanns / da er  
eben seine Vuhlschafft gebüßet. P. 12. n.  
48. Siehe auch P. 16. n. 38. von einem  
Fürsten.  
Lehr-Spruch des Seel. Bruders Egidii zur  
Gottesforcht. P. 13. n. 41.  
Gautfredi, wann er das Bistumb angetret-  
ten hätte / wäre verdambt worden. P. 14.  
n. 22.  
Von Udone Erzbischoffen zu Magdenburg.  
ibid. n. 39.  
Ein Unfätiger stirbt in denen Armen seiner  
Vuhlschafft. P. 15. n. 35.  
Kluge Antwort eines Sohns / den sein Vate-  
ter wolte auß dem Closter ziehen. P. 16.  
n. 27.  
Gleich-kluge Red eines Vott-Knechts / die

er an einen Burger gethan / beyde betref-  
fende die Ungerwißheit des Todts. n. 31.  
ibid.  
Saladinus befiht nach seinem Todt sein Tod-  
ten-Leylach durch die ganze Stadt Da-  
mafcum aufzutragen. P. 17. n. 17.  
Ein Reicher laßt all sein Geldt zu seinem Todt-  
beth bringen / stirbt endlichen unter einem  
fürchtlichen Fluch. P. eod. n. 24.  
Ein Jüngling befehrt in Ansehen seines tod-  
ten Vatters. ibid. n. 28.  
Und Franciscus Borgias, da er seine todte Kap-  
ferin sahe. n. 32.  
Gleicher Anblick erhaltet zwey Mönchen in  
der Versuchung. n. 30.  
Wohl-gebeichter / wird verdambt / weiln  
er in letzten Hinzügen noch in einem bösen  
Bedancken eingewilliget. P. 18. n. 46.  
Einen Studenten erwoigt der Teuffel / da er  
auß dem Hauß seiner Vuhlerin aufgetret-  
ten. P. 19. n. 35.  
Ein anderer wird verdambt / weiln die Lang-  
müthigkeit Gottes mißbraucht. n. eod.  
Verdampter be- mit / daß ihn in der Höll  
nichts mehr schmerze / als die verlohrene  
Zeit zur Buß. P. 20. n. 36.  
Parifischer Doctor verdambt wegen gehe-  
mer Sünden. P. 22. n. 39.  
Ein gewler Edelmann / nachdem er alles ver-  
buhlet hatte / wird seiner selbst ein-Hen-  
cker. P. 27. n. 43.  
Nachlässiger Seelsorger wird verdambt. P.  
28. n. 38.  
Verfluchtes Testament eines Kaufmanns /  
welcher sein Seel / Weib / Kinder / und  
Beichtvatter dem Teuffel vermacht hat.  
P. 23. n. 45. & P. 50. n. 28.  
Ein Geißhals wird mit Leib und Seel zur  
Höll geführt. P. 24. n. 42.  
Ein Mensch mit einer Schlang verfehert. P.  
29. n. 12.  
Frag eines verdampten Studenten. ibid.  
n. 8.  
Zwey Grandes von Philippo II. bestrafft un-  
mäßiger Schröcken. ibid. n. 23.  
Rechtsgelehrter verdambt / weiln vil gute  
Werck zu bösem Zihl und End gethän.  
P. 25. n. 45.  
Verdampter Sünder muß in der Höll sin-  
gen. P. 29. n. 40.  
Verwunderliche Antwort eines Jünglings /  
den man wolte auß dem Closter ziehen. P.  
30. n. 35.  
Mittel der H. Ludvvina, einen Sünder zu  
bekehren. ibid. n. 37.  
Diriquelmi Veränderung auß Betrachtung  
der Ewigkeit. n. 38.  
Eines Königs Bruder befehrt durch gewohn-  
te Todt-Vosau / die er vor seinem Hauß  
blasen lassen. P. 31. n. 34.  
Hiron lebt 50. Jahr in der Wüsten / und doch  
verdambt. P. 32. n. 52.  
Schiff bey gutem Wind 15. Tag unbeweg-  
lich / bis eine Sündern außgeworffen / samt

## Register merckwürdiger Sachen.

- sambt dem kleinen Schiffelein in Grund gesunken. P. 38. n. 51.
- Uppiges Weib wegen ihres Kleyder-Prachts verdambt. P. 41. n. 37.
- Item eine Gräfin wegen leichtfertiger Kleydung. ibid. n. 39.
- Zeigt es der Teuffel selbst / daß dergleichen Kleyder seine Garn seyen / die Seelen zu fangen. ibid.
- Gesicht eines Religiosen / betreffend die Tantz- und ihre Gefahren. P. 42. n. 11.
- Straff einiger / die ein ganzes Jahr getanzt. n. 13.
- Und unter deren Füßen eine Bruggen eingestallen. ibid.
- Gesicht betreffend die uehrbare Spihl. P. 42. n. 14.
- Im Gottes-Haus wird einer vom Teuffel erwürgt / daß er nur ein Knye gebogen. P. 42. n. 33.
- Verstocktem Sünder wirfft Christus sein Blut ins Angesicht. P. 46. n. 3.
- Von Viele der Verdambten. P. 47. n. 13. & 37.
- Exempel deren / die vermessen / Gott wisse schon / was mit ihnen werden soll. P. 48. n. 8. & 9.
- Fromber Sohn weigert / auff's Herz seines Vatters zu schießen. ibid. n. 17.
- Crucifix verstopft die Ohren bey Besingnuß eines Geighals. P. 48. n. 25.
- Und bey Besingnuß eines Nacherigen. P. 59. n. 33.
- Exempel einer vollkommenen Resignation. ibid. n. 38.
- Fürchtliches / von einem geulen Edelmann / der eine Kloster-Persohn verführt hatte / und seine Verdammnis. P. 44. n. 31.
- Gleiches von einem Gotslästerer / dem gleichwohl vor seiner Verdammnis Maria die Jungfrau erschienen. P. 50. n. 11.
- Vatter und Sohn verfluchen einander in der Höll. ibid. n. 21.
- Von einem ungerechten Beambten. ibid. n. 30.
- Und Ehrabschneider. n. 32.
- Von einem Beichtvatter / welcher einen Unwürdigen absolviert. n. 35.
- Von einem Sünder / welcher die Göttliche Einsprechungen verachtet hat. Alle verdambt. P. 51. n. 34. item P. 86. n. 31.
- Nahres Beyspil der Göttlichen Barmherzigkeit in einem Prediger. P. 52. n. 30.
- Was dem H. Augustino begegnet / wann er gewillet war von der himmlischen Glory zu schreiben? P. 53. n. 6.
- Unglückseliger Todt eines Sünders / der ohne Absolution zu Gottes Tisch gangen. P. 55. n. 35.
- Ein Weib verlehrt die Sprach / weil sie nit recht beichten will. P. 56. n. 10.
- Eine Prinzessin in Engelland der Ursachen verdambt. ibid. n. 28.
- Canzler zu Paris verdambt / daß er einen unsicheren Sentenz, oder Lehr gefolgt. P. 57. n. 24.
- Ein Jüngling beicht generaliter / und wird vom Teuffel erleidiget. P. 57. n. 29.
- Exempel vieler / die in würcklicher Sünd gestorben. P. 58. n. 43.
- Unreines Leben wird im Todt hart gebessert. Exempel. ibid. n. 44.
- Der H. Spiridion beschamet die Kecker in seiner Einfalt im H. Niccenischen Concilio. P. 59. n. 6.
- Crucifix umbarmbet einen edlen Herrn / der seinen Feind verzyhen. n. 36.
- Straff eines Sünders / der nach der Buß wider gefallen. P. 60. n. 31.
- Ein Weib in der Beicht schweigt ihre schwarze Sünd / wird verdambt. P. 61. n. 10.
- Allmosen macht reich / Spahrtsambkeit arm. Exempel. P. 63. n. 15.
- In einem Schiff werden alle Speisen zu Stein. ibid. n. 8.
- Von Phoca dem Tyrannen. P. 46. n. 11.
- Und einem andern Phoca Nicephoro / der umbsonst seine Burg bevestiget / da das Ubel innerhalb war. P. 69. n. 18.
- Der H. Paulus sagt der Stadt Ezia die Pest vor / wann sie nit würde Buß thun. n. 28. ibid.
- Pest / die zur Zeit des H. Gregorii die Stadt Rom angefallen. P. 70. n. 22. & P. 71. n. 1.
- Pest zu Corduba, in welcher der Teuffel mit einem Pfeil gesehen worden. P. 72. n. 8. Hoffart.
- Kan der Todt verlayden. P. 17. n. 16.
- Wird von David eine frembde Sünd genannt: wie? P. 71. n. 16.
- Der Demuth Mariae zuwider. ibid.
- Ist ein Ursprung der Pest. ibid. n. 17. Hoffnung.
- Keins mehr in der Höllen / auch nur zur Linderung. P. 30. n. 20. & 24.
- Der Welt / Fleisch / und Teuffels Eytel. P. 49. per tot.
- Der Seeligkeit / macht dises Lebens Trübsaalen ring. P. 53. n. 3. & P. 62. n. 36.
- Ist sehr verhilfflich zu einem seeligen End. ibid. n. 37.
- Und in letzter Stund der besten Wercken eines. n. 39. Höl.
- Durch die Straß zum Himmel erhalten. Unglückhafte Wanderschaft. P. 27. n. 27.
- Was sie seye / und waerley ihre Peinen. P. 29. n. 17.
- Die Pein des Verlustis. n. 21.
- Der Empfindlichkeit. n. 26.
- Der Seelen-Riähten. n. 33.
- Des Gewissens Wurmb. n. 34.
- Aller ihre Ewigkeit. n. 38.
- Wird ein Feuer-Zeich genennt; warumb? P. 30. n. 13.
- Die angemehrte Sünder vermehren ihre Pein. P. 37. n. 55. Leben:



## Register merckwürdiger Sachen.

Lebendig in die Höll absteigen / wie zu verstehen?  
P. 51. n. 5

Wen Gott vor der Höll erhaltet / ist mehr Dank schuldig / als ein Verdambter / wann er wider los wurde.  
P. 82. n. 19.

**Hönig.**  
Will Gott nit zum Opfer haben; warum?  
P. 25. n. 29.

**Hunger.**  
Christi hat den Teuffel erkecket / ihn zu versuchen.  
P. 35. n. 10.

Kommt vom Fluchen her.  
P. 38. n. 31.

Ist auß den zeitliche Straffen der größten eine.  
P. 65. n. 7.

Ist ein Widerhall / den die Unbarmherzigkeit gegen den Armen zuruck gibt.  
ibid. n. 11.

Arme beschwert / und untertruckt / bringt Hunger ins Land.  
ibid. n. 12.

Ist eine Straff der Rachgier. n. 13. der Heilheit.  
n. 14.

Müssen auch die Fromme leyden; warum?  
n. 18. & seqq.

Wen Hungers-Noth sündigen ist eine grosse Bosheit.  
n. 24.

Mit Buß thun / der erste Schritt zur Höllen.  
n. 26.

### J.

*Jacob.*

Warumb mit dem Laban im Zorn geredt.  
Introd. n. 122.

Siehet die Himmels-Layter / und nennet den Orth erschrecklich.  
P. 6. n. 11.

Hat sich geforchten / wann die Engel von der Layter verschwunden.  
P. 14. n. 24.

Forchtsamb / weisen ihm Gott sondere Gutthaten bewiesen.  
P. 21. n. 8.

War in der Rachel etwas sinnlich verliebt.  
P. 26. n. 26.

Ordnet seine Weib und Kinder in 3. Theil / wann ein Elau entgegen kommen. Für das beste / die Seel / soll die größte Sorg seyn.  
P. 24. n. 13. & 14.

Warumb so forchtsamb / als Laban seine Götzen-Bilder gesucht.  
P. 32. n. 18.

Hat Labans, und seiner Tochter Lia Betrug nit erkannt / bis morgens; was Ursach?  
P. 35. n. 24.

Ist ihm nit wohl bekommen / daß er seinen Joseph so kostbahr bekleydet hat.  
P. 41. n. 37.

Seine Söhn hat die Forcht Josephs in Ehrheit gestellt.  
P. 43. n. 3.

Warumben ihm von Gott die Laiter gezeigt worden?  
P. 45. n. 14.

### Jahr.

Jubl. Jahr des Todts Sinnbild. P. 17. n. 25.

Jubl. Jahrs Posaunen-Schall / hat die Mauren Jericho gelegt.  
P. 61. n. 28.

### Jaspis.

Ein Sinnbild der unbefleckten Empfängnuß Mariæ,  
P. 82. n. 8.

*Jechonias.*

Bey so vilen Kindern nennet sich unfähig bahr; warum?  
P. 15. n. 8.

*Jehu.*

Eyffer / war nit ohne Ehrgeiz. P. 25. n. 26.

*Jephth.*

Vorthl / die Ephratäer zu erkennen. Introd. n. 49. & P. 27. n. 20.

*Jeremias.*

In seinem Kott-Eunfft bildet den unfätigen Sünder für.  
P. 45. n. 20.

*Jericho.*

Ein Bildnuß der Sünder Wohnung. P. 41. n. 6.

Ihre Mauren / Bilder leichtfertiger Klugungen.  
ibid.

Von dessen Raub den Kindern Irtzet verboten zu nemmen / weilen nit durch ihre Arbeit einbekommen.  
P. 54. n. 7.

Ihre Mauren seynd zusamb gefallen auß den Posaunen-Schall / die im Jubel-Jahr gebräuchlich.  
P. 61. n. 28.

*JESUS.*

Nahm wird dem Sünder erschrecklich seyn bey dem letzten Gericht.  
P. 22. n. 5.

Siehe Christus.

*Jetro.*

Wachtsambkeit über seine Töchter. P. 27. n. 38.

*Jgel.*

Geburth / je länger verschoben / je schmerzhafter / also die lang verschobene Buß kombt immer härter an.  
P. 7. n. 24.

*Jmmlein.*

Unterschied von Fliegen / und Wespen. P. 9. n. 2.

*Joab.*

Warumb hat eben er den Absalom umgebracht?  
P. 20. n. 25.

Hat der Altar vom Todt nit retten mögen; warum?  
P. 59. n. 23.

Musste sterben / wo er es gar nit vernunthet hatte.  
P. 79. n. 17.

*Joannes Baptista.*

Hat sich 15. Jahr in der Wüsten zum Predig-Amt bereitet.  
Introd. n. 110.

Ungemein fruchtbar in seinen Predigen / weilen er war eine lautere Stimm.  
ibid. n. 125.

Haltet einen Seelförger an / daß er das Predig-Amt nit verlassen solle.  
n. 174.

Nennet die Pharisäer Ratter-Gehicht; warum?  
P. 4. n. 29.

*Joas.*

So lang im Tempel verborgen hatte kein Ansehen / also ist jetzt der Seelen Würdigkeit unbekandt.  
P. 2. n. 40.

*Job.*

Stesse 7. Tag bey seinen Freunden / ohne Ansehen sprach: Warum?  
P. 12. n. 38.

## Register merckwürdiger Sachen.

Hält sein Leben / und nennet es ein Nichts. P. 15. n. 13. Einen Augenblick. n. 15.  
 Vergleichts einem Schiff. n. 22.  
 Warumb er seine Geschwür mit einem Schermb gesäubert. P. 17. n. 14. & P. 84. n. 12.  
 Warumb er habe seine Kleider zerrissen? P. 27. n. 41.  
 Sagt / Gott habe seinen Fußstapfen nachgeschaltet. P. 28. n. 25.  
 Hat mit seinen Augen ein Band gemacht. P. 30. n. 28.  
 Verlangt / daß sein Leben werde aufgezeichnet / andern zu einem Beyspil. P. 34. n. 6.  
 Beklagt sich / daß ihn seine Freund verfolgen / wie Gott; wie zu verstehen? P. 82. n. 16.  
*Jonas.*  
 Von Gott gezüchtigt / damit er lehrete / die Forcht Gottes predigen. P. 13. n. 5.  
 War für ihn gut / daß ihn der Wallfisch verschlucket. P. 21. n. 24.  
 Wollte Ehr; und Reputations halber mit nacher Ninive. P. 26. n. 39.  
*Jonathas.*  
 Beyeint seinen Lust nach dem Hönig / umb des Verlusts willen. P. 30. n. 29.  
*Joram.*  
 In Hungers-Noth Samariae zürnet über Elisäum. P. 26. n. 42. P. 38. n. 29.  
*Jordan.*  
 Der Fluß des Gerichts bringt Heyl / die sich in ihm baden. P. 22. n. 3.  
 Seine Furch unterschiedlich / verschiedenen Ständ Anzug zum Gericht. P. 27. n. 11.  
*Joseph.*  
 Hat seinem Vatter sein Glück in Egypten verhalten; warumb? P. 14. n. 20.  
 Warumben so mild / seinen Brüdern zu verzeihen? P. 17. n. 20.  
 Hat die Versuchung überwunden auß Gedächtnuß der Guttathen. P. 20. n. 3.  
 Hat seine Brüder erschrockt / wann er sich ihnen zu erkennen geben. P. 22. n. 6.  
 Kein Kock hat die Bosheit seiner Brüder verrathen. P. 24. n. 7.  
 Warumb zeigt die Schrift sein Alter an / in dem er gestorben? P. 30. n. 32.  
 Warumb er seinen Brüdern das Geld widergeben habe? P. 33. n. 33.  
 War forchtsamb / nit so vil seiner Gebrechlichkeit / als der Sünd seiner Frauen halber. P. 36. n. 24.  
 Warumben er sich seinen Brüdern nit gleich geoffenbahret? P. 48. n. 3.  
 Blind war Puchiphar. wann er ihm auß dem Hauß verstoßen. P. 57. n. 19.  
 War ein falsche Lieb / die das Weib gegen ihm entzündet. P. 58. n. 18.  
 Wolte mit seiner Frau kein Gespräch halten / auch nit / sie die Erkantnuß des wahren Gottes zu lehren. ibid. n. 41.

Hat noch vor der Hungers-Noth zwey Söhn erzeugt. P. 65. n. 21.  
 Verordnet / daß seine Gebein erst bey Abzug der Kinder Israel in Chanaan sollert übertragen werden: warumb? P. 66. n. 12.  
 Welches Moyfes gethan zu grossem Neug des Volcks. ibid. n. 13.

### *Josias.*

Ein heiliger Regent / hat gleichwohl auß Verhängnuß Gottes einen Staats-Fehler begangen umb der Sünd des Volcks willen. P. 64. n. 12.  
 War sehr eyfferig die Aergernuß zu heben. P. 67. n. 14.

### *Josua.*

Verfahren wider die 5. König ist ein Abriß des Gerichts Gottes. P. 37. n. 48.  
 Ist erschrocken / wann er den Todt Moyses gesehen. P. 68. n. 10.  
 Hat Jericho eingenommen ohne Waffen. P. 70. n. 25.

### *Isaac.*

Blind trauet mehr seinen Händen / als Ohren zu. P. 14. n. 3.  
 War Gottes Güte / daß er blind worden. P. 21. n. 21.  
 Warumb von seinem Vatter gebunden worden / da er ihn opffern wollen? P. 23.  
 Unterschied zwischen ihm / und der Tochter Jephthe. P. 39. n. 32.  
 Der Geruch Priesterlichen Kleids / hat ihm allen Argwohn genommen / wann er den Jacob an statt Elau gesegnet. P. 46. n. 10.

### *Ismael.*

Hat gehindert / daß bey dem Todt Abrahams Gott dem Isaac nit erschinen zum Trost / wie andere mahl. P. 37. n. 24.

### *Ismerias.*

Sonders klug in einer Gesandtschaft zu dem Persianer-König. P. 59. n. 30.

### *Israeliter.*

Warumb so erschrocken / wann sie ihre Feind todte an dem Uffer des rothen Meers gesehen. P. 21. n. 47.  
 Wurden von Gott nit erhört / bis sie ihre Sünd beweynnt hatten. P. 67. n. 16.  
 Unerachtet auch Samuel für sie gebetten. n. 18.  
 Jener Monath war ihnen der erste eines rechten Lebens / in welchem sie auß der Dienstbarkeit außgezogen. P. 81. n. 11.  
 Ihre Undanckbahrkeit. P. 85. n. 11.

### *Judas Iscariotes.*

Verzweiffung hat Gott mehr beleidiget / als sein Verrath. P. 10. n. 10.  
 Hat verzweifflet / weisen allein Christi Gezeitigkeit zu Herr genommen. ibid. n. 17.  
 Siehe Christus.

## Register merckwürdiger Sachen.

Gibt das Blut Geld zurück / vom Geiz ge-  
rieben. P. 25, n. 23.  
Ihm war sein Beruff nichts nutz / weil er  
nit beygepflichtet. P. 27, n. 9.  
Beym Abendmahl war sein Hand / aber nit  
sein Herz. n. 20.  
War sein Untergang / daß er nach empfang-  
ner Communion nit beym Tisch geblieben.  
n. 21.  
Die Salb Magdalena hielte er werther / als  
Christum. P. 24, n. 30.  
War mehr bekümmert der Straff / als sei-  
ner Sünd wegen. P. 29, n. 1.  
Seiner willen hat Jesus die übrige 8. Jün-  
ger nit mit sich auff den Berg Thabor ge-  
führt. P. 37, n. 24.  
Und haben die übrige Gefahr gelitten im  
Meer. P. 38, n. 24.

### Judas Patriarch.

Sein Nahm zeigt an guter Reich- Eigen-  
schaften. P. 50, n. 10. *Siehe Reichr.*  
Verschont der Thamar, weil er selbst an  
ihrem Verbrechen Theil hatte. P. 27,  
n. 2.

### Juden.

Haben den Glauben verlohren / weil sie die  
Werck nit beygetragen. P. 40, n. 12. Und  
mißgebraucht haben. n. 13.  
Weil die Maas ihrer Sünden voll war.  
n. 14.  
An ihnen sollen sich alle Völcker spiegeln.  
n. 17.

### Judith.

Gab alle Kriegs-Gerath Holofernis zum  
Opffer der Vergessenheit. P. 57, n. 13. &  
P. 58, n. 40.  
Bestraft die Priesterschaft Bethulia, daß sie  
Gott versuchten in Ubergab der Stadt /  
wie zu verstehen? *ibid.* n. 35.

### Jungfrauen.

Sollen behutsamb seyn. P. 28, n. 14. & 15.  
Ertlich zu Athen, die von Sinnen kommen /  
werden gesund durch Anschauung der Tod-  
ten. P. 17, n. 7.  
Allein gelassen bey künftigen Ehe-Liebsten /  
schädlich. P. 35, n. 24.  
Haben allzeit Gefahr bey denen Gesellschaft-  
ten. P. 36, n. 20.  
Ungewohnte Begebenheit von denen Milch-  
schen Töchtern. P. 41, n. 31.  
Um ihre Ehr bringen / grosse Rechen-schaft.  
P. 36, n. 32.  
Wie rein und behutsamb sie seyn sollen. P. 46,  
n. 20. & 21.

### K.

#### Keuschheit.

Der Heiligen macht die geyle Sündler zu  
schanden. P. 45, n. 17.  
Wird nit bewahrt in Sünden und Weich-  
lichkeit / sonder in Mortification, und jüch-  
tigem Aufzug. P. 72, n. 21.

### Kinder.

Verthum / wie schwarzer Rechen-schaft / und  
Schäden Ursach? P. 37, n. 51.  
Todt in gemeinen Plagen wird wider die  
Sündler Nach ruffen. P. 38, n. 15.  
Gefahr / wann ihr Tauff verschoben wird.  
P. 42, n. 29.  
Schaden / wann sie ohne Noth andern zu  
säugen überlassen werden. *ibid.*  
Warumb in allgemeinen Straffen auch sie  
getroffen werden / da sie doch nit gesünd-  
iget? P. 36, n. 21.  
Ursach dessen wird erklärt. *ibid.* n. 22. & 23.  
Wohl auffziehen / wie vil daran gelegen?  
P. 35, n. 6.

### Kirch. Templ.

Zum Bau des Salomonischen sollen die  
Stein mit dem Blut eines gewissen  
Wurms gearbeitet seyn worden. P. 3,  
n. 37.  
Christi in dem Tempel Salomonis vorbe-  
reitet. P. 39, n. 9.  
Sünden / die in der Kirchen begangen wer-  
den / stellen den Glauben in Gefahr. P.  
40, n. 27.  
Kirchen-Schänder werden vor Gott  
scharpff gestrafft. P. 50, n. 15.  
Wie rein sie soll gehalten werden? P. 56,  
n. 11.  
Entuehrt weckt den Zorn Gottes auff. P.  
70, n. 16. P. 72, n. 20.  
Unehre der Kirchen gezüchtigt. P. 86, n. 10.

### Klag.

Der Sündler im Gericht Gottes abgeleyn-  
t. P. 33, per tot.  
Gottes wider die undankbare Sündler.  
P. 65, n. 6.  
Der H. Kirch Gottes und ihrer Kinder /  
die der Sündler beschädiget. P. 37, n. 5,  
bis auß.

### Kleyder.

Ertler grosse Rechen-schaft / weil vil  
Sünden Ursach. P. 28, n. 19.  
Sollen Stand- mäßig seyn / und nach Ver-  
mögen. P. 27, n. 41.  
Wider Gebühr / auch ohne böses Absichen /  
schädlich. *ibid.* n. 22.  
Werden in der Höll gestraffe. P. 50, n. 27.  
Kleyder ablegen / und deren beraubt werden /  
Unterschied. P. 60, n. 3.  
Leichtfertige wie schädlich. P. 72, n. 21.  
Niesen schon nach der Höll. n. 22.  
Seynd Ursach der gemeinen Straffen. n. 23.  
Mit denen Mauern Jericho verglichen. P.  
41, n. 6. & 8.  
Seynd Gott / und seinem H. Willen junde-  
der. n. 9.  
Wider Jesum / und sein H. Evangelium.  
n. 13.  
Wider die Lehr / und Exempel Maria, und  
der Heiligen. n. 16.  
Wider die Christliche Religion. n. 19.  
Ursach

## Register merckwürdiger Sachen.

Ursach vil und großer Schaden. n. 23.  
 Auch einer ganzen Gemein/ und Reich. n. 27.  
 Der Seelen nachtheilig / und eignem Hauß-  
 wesen. n. 31.  
 Frouw: und Bösen zur Schand. n. 32.  
 Führen zu Gefährten alle 7. Haupt-Sünden.  
 n. 34.

Seynd denen Eltern / Ehe-Männern u.  
 viler Sünden Ursach. n. 36. & 37.  
 Zur unfäglichen geistlichen Schaden ganger  
 Länder. n. 38.  
 Darumben in aller H.H. Vätter / und Christ-  
 lichen Lehrer Meynung höchst verdamm-  
 lich / und bey dem Gericht Gottes ohne  
 Entschuldigung erschrecklichen Rechen-  
 schafft schuldig / so wohl / die sich derer ge-  
 brauchen / als die sie erfinden / rühmen u.  
 a n. 39. bis auß.

### Knye.

Biegen / Bedeutnuß. P. 42. n. 33.

### Krancke.

Leiden vil umb der Gesundheit willen. P. 24.  
 n. 19.

Haben von Seiten der Kranckheit selbst  
 große Beschwärmuß / wahre Buß zu thun.  
 P. 9. n. 10.

Ist ihre Kranckheit nit selten eine Güttig-  
 keit Gottes zu ihrem besten. P. 33.  
 n. 40.

Warumben nach Ostern gemeinlich vil er-  
 erkranken? P. 70. n. 21.

### Krebs.

Uble Kinder-Zucht. P. 35. n. 40. Siehe El-  
 tern.

### Köhe.

Welche Pharao im Schlaf gesehen als Bor-  
 botten deß 7. Jährigen Hungers / seynd  
 eine Bildnuß der Seilheit. P. 65. n. 14.

### L.

#### Langen.

Die Christi Seiten eröfnet / nemet die  
 Kirchen grausam; warumb? P. 4. n. 21.  
 P. 46. n. 11.

Ist kein Schwerdt. Beyder Unterschied. P.  
 69. n. 29.

#### Laiter.

Jacobs deutet an die Göttliche Fürsichtigkeit.  
 P. 21. n. 8.

#### Lazarus.

Sein Todt Christo angezeigt zur Hülf. P.  
 36. n. 29.

### Leib.

Sorgen / die der Sünder hatte in Leibs-Ge-  
 fahren / werden ihn anfragen vor Göttli-  
 chen Gericht. P. 24. n. 11.

Ihn in Gesundheit zu erhalten. n. 19.

Zu zieren / alle Nothdurfft / und Gemach-  
 lichkeit zu verschaffen. n. 22.

Deß Leibs sonderbahre Gaben in der Seelig-  
 keit. P. 53. n. 25.

Sondere Straffen in der Höll. P. 29. n. 26.

Leichtfertige Kleider seynd ihm zuwider. P.  
 41. n. 25.

Der Kirch / und seine Glieder. P. 27. n. 7.

### Lidvina.

Die Heilige / befehret durch senders Kunsts  
 Grifflein einen Sünder. P. 30. n. 37.

### Lieb.

Gottes soll seyn ohne Eigennuß. P. 32.  
 n. 15.

Gottes / und deß Nächsten seynd 2. Flügl/  
 mit welchen sich die Seel in ewige Reich  
 einschwingt. P. 59. n. 35.

Der Feinden / hat Theodosium in die See  
 ligkeit eingeführt. ibid.

Gottes / wird offenbahr durch den Seelen-  
 Enffer. Introd. an. 6.

Deß Nächsten / ein Zeichen Göttlicher Gna-  
 den-Wahl. P. 47. n. 21.

Halte seine Maß und Ordnung unter des-  
 sen Geliebten. Introd. n. 115.

Die Lieb in einem Sinnbild fürgestellt. n.  
 103. ibid.

Eine grosse Lieb ist es / die Mission anstellen.  
 n. 178.

Wird im Gericht Gottes auch durchsucht  
 werden. P. 26. an. 46.

Wird genannt das neue Gebott; warumb?  
 ibid. n. 44.

Deß Vatterlands 2. Brüder / die sich leben-  
 dig begraben lassen. P. 66. n. 2.

Unreine / nit werth / eine Lieb zu heissen. P.  
 58. an. 21.

### Liecht.

Und Luffts Unterschied. P. 1. n. 24.

Warumben allezeit zwey auff denen Cassen  
 der Grossen? P. 2. n. 44.

Der Gnaden / wird von auch schon erlasses-  
 nen Sünden gemindert. P. 43. n. 15.

### Lob.

Eigen / und ander Leuth Sünden / allezeit  
 schädlich. P. 36. n. 13.

Gottes / soll im Herken / Wort / und Wer-  
 ken seyn. P. 48. n. 6.

Lob-Gesang *Regina Cæli &c.* Ursprung. P.  
 71. n. 6.

### Longinus.

Vom Bluth Christi besprigt / wird befehrt.  
 P. 52. n. 17.

### Loth.

Für ihn ware es eine sonderbahre Fürsorg  
 Gottes / daß sein Weib gleich nach voll-  
 brachtem Fürwoß gestorben. P. 21. n. 44.

Hat sich auß Forcht der Brunst in eine Hölen  
 verschlossen. P. 29. n. 3.

Spähre Neun seiner Töchter-Männer. n. 36.  
 ibid.

War in Segor feusch / auff dem Berg aber  
 ein Bluth-Schänder; was Ursach? P.  
 39. n. 46.

Warumben Gott zugelassen / daß seiner  
 Töchter künstige Ehe-Männer auch ver-  
 brunnen? P. 46. n. 16.

Barmherzigkeit Gottes hat ihn genöthiget/  
 auß der Stadt Sodoma zu ziehen. P. 48.  
 n. 30.

## Register merckwürdiger Sachen.

- Löw.**  
 Vermerckt mit der Untreu seiner Löwin/wann  
 sich diese zuvor badet / ehe er ankömmt. Also  
 die Untreu der sündigen Seelen in der  
 Bus gewaschen / wird von Gott überse-  
 hen. P. 7. n. 13.  
 Fällt den Samson an aus sonderbarer Für-  
 sichtigkeit Gottes. P. 33. n. 34.  
 Verschont heldenmüthig / wer sich ergibt. P.  
 56. n. 26.  
 Wunderwürdige Begebenheit mit einem Lö-  
 wen. P. 59. n. 26.
- Luchs.**  
 Arglist / die Affen zu fangen. P. 26. n. 18.
- Lucifer.**  
 Warum den Nahmen eines Seraphs ver-  
 lohren? Intro. n. 67.
- Luft.**  
 Siehe Liecht. Luft.  
 Siehe Anmuthungen.
- M.**  
*Magdalena.*  
 Sucht den Leib Christi bey schlecht bekleydtem  
 Gartner / mit bey schön geziereten Englen;  
 Lehr denen Kleyder-prächtigen Frauen-  
 Wildern. P. 41. n. 15.  
 Weilen auß Lieb befehlet / wird sie von Chris-  
 to nit / wie andere ermahnt / nit wider zu  
 fallen. P. 60. n. 12.  
 Hatte größern Schmerz / wann sie Christum  
 im Grab nit gefunden / als wann sie ihn  
 am Creuz sterben gesehen. P. 66. n. 4.  
 Ist für das Heyl ihrer Seelen selbst zu Chris-  
 to kommen / nit also für die Gesundheit ih-  
 res Bruders; warumb? P. 24. n. 21.
- Magnet-Zünglein.*  
 Stehet nie stett / als gegen seinem Nord-  
 Stern. P. 3. n. 15.
- Manasses.*  
 Würd von Gott 55. Jahr zur Bus erwart-  
 tet / nit aber sein Sohn: warumb? P.  
 13. n. 17.
- Die Altär / welche Ammon sein Sohn erz-  
 bauet / werden ihm zugeschrieben; das  
 thate die Vergernuß. P. 67. n. 14.
- Mängel / Fehler.**  
 Auch kleine der Priestern / ziehen in dem Volk  
 grosse Ubel nach sich. P. 34. n. 15.  
 Wie auch der Obern. n. 31.
- Maria.*  
 Ihre Seelen-Offen. Intro. n. 67.  
 Unterwirfft sich dem Gesag der Reinigung/  
 die Vergernuß zu verhüten. P. 25. n. 34.  
 Wird nach der Geburth nit immer genennet  
 eine Gespons Josephs; warumb? P.  
 27. n. 18.  
 Warum erschrocken ab dem Gruß des  
 Engels. P. 28. n. 15.  
 Ihr Urthl von erstem Kleyder-Pracht. P.  
 41. n. 16.  
 Wie sie bekleydet ware? n. 16. ibid.
- Andacht gegen ihr ist ein Zeichen Göttlicher  
 Gnaden-Wahl. P. 48. n. 55.  
 Wie diese Andacht soll bestellt seyn. ibid.  
 n. 36.  
 Ist ein Mittel zur Beharrlichkeit im Guten.  
 P. 62. n. 30.  
 Sie ist eine barmherzige Mutter denen / die  
 ihre Sünd beweinen. P. 67. n. 19.  
 Wird ein Spiegel genant: warumb? n.  
 26. ibid.  
 Ihre Bildnuß zu Rom hat die Vest auffge-  
 hoben. P. 71. n. 6.  
 Ist zur Pest: Zeit der Christen Zuflucht.  
 n. 7.  
 Verwirfft nit das Gebett deren / die Sie  
 ansehen. n. 9.  
 Wann sie anderst auch das ihrige bestragen.  
 a. n. 10. Siehe auch, P. 82. a. n. 1.  
 bis 14.  
 Hat grossen Gewalt vor der Pest zu behüten.  
 P. 75. n. 6.  
 Und den Zorn Gottes zu begütigen. n. 7.  
 Reicht allen die Hand. n. 9.  
 Wann sie nit von unsern Sünden gehindert  
 wird. n. 11.  
 Wird die Morgenröthe genant / und die  
 Sonn; was Ursachen? n. 15.  
 Wird den gottlosen Sünder anklagen. n.  
 22.  
 Ist sehr mächtig / ihren Sohn zu besänfti-  
 gen. P. 77. n. 5.  
 Mit guten Wercken kennen wir ihr Heyl ge-  
 winnen. n. 27.  
 Wie hoch sie unsere Dankbarkeit aufnemme.  
 P. 81. n. 4.  
 Ihre Fürbitt bringt schnelles Heyl. n. 7.  
 Wird mit dem Mond verglichen. n. 100.  
 Ist der Aug-Äpfel Gottes. n. 14.  
 Ist von der Pest der Erbsünd erhalten wor-  
 den. P. 82. a. n. 5.  
 Welches für sie eine grössere Gutthat Got-  
 tes war / als wann sie nach der Schuld wie-  
 re gereinigt worden. n. 17. ibid.
- Maufffallen.**  
 Nennet der H. Geist das Weib; warumb?  
 P. 42. n. 10.
- Meer Thal.**  
 Und Schlangen Unterschied. P. 18. n. 5.
- Mensch.**  
 Ihn hat Gott nit gelobt / wie andere / bey  
 Erschaffung der Welt. P. 2. n. 10.  
 Auch kein Ruhe-Orth angewiesen: warumb?  
 P. 3. n. 8.  
 Warum nach dem Ebenbild Gottes erz-  
 schaffen? P. 7. n. 19.  
 Soll allzeit zwischen Forcht und Hoffnung  
 wandlen. P. 10. n. 12.  
 Soll seine Natur ansehen / nit seinen Adel /  
 Reichthumb etc. P. 17. n. 13.  
 Ist Gottes Haushalter / oder Schaffner  
 auff dieser Welt. P. 20. n. 6.  
 Ihm hat Gott die Seel nur anvertraut/  
 sie zu bewahren / und Sünden-rein wider  
 zureck stellen; wird in einer Nat. n. 1.  
 klärt. P. 26. n. 1.  
 Ist

## Register merckwürdiger Sachen.

- Ist ein Baum / so die Art des Tods erwartet. P. 30. n. 9.
- Eine Bild Saul / die wie im Tod gestalltet / also ewig bleiben wird. n. 23.
- Ist erschaffen / seinem Gott nachzuarten. P. 44. n. 1.
- Welches er unschwer kan / wann er ihm Jesum zum Vorbuster fürstellte. n. 2. ibid.
- Hat alle Schlüssel zu denen Welt-Gütern auffser 4 / die ihm Gott hat vorbehalten. P. 63. n. 4.
- Al sein Fleisch ist umbsonst / wann Gott seinen Segen entziehet. n. 2.
- Den er hindert und abhaltet durch die Sünd. n. 7.
- Wird einem Ruff-Garten verglichen; Auflegung. P. 67. n. 3.
- Ist Heu / hoffärtiger aber Heu ob dem Tack / welches gefährlicher. P. 71. n. 18.
- Ein Uhrwerck. P. 84. n. 6.
- Meynung / sibe Gutachten.**
- Michol.*
- Warumb sie ihren David vor dem Tod zu retten / eben eine Krankheit erdichtet? P. 19. n. 3.
- Warumb unfruchtbar verbliben. P. 43. n. 35.
- Mißbrauch.**
- Der Gesellschaften; und deren üble Folgen. P. 42. n. 7. & n. 31.
- Der Tantz. n. 12.
- Der unehrbahren Epihl. n. 14.
- Ungebühlicher Schu- Epihl. n. 17.
- Des Epihlens. n. 24.
- Den Tantz der kleinen Kinder zu verzögern. n. 29.
- Frembder Zucht anvertrauen. ibid.
- Mißbrauch der Haus- Capellen ohne Noth. ibid.
- Auff einem Knye knyen. n. 32.
- Das H. Sacrament nit loben. n. 31.
- Noabiter.*
- Haben durch Tansen das Volk Gottes verkehrt. P. 28. n. 17.
- Moloch.*
- Sein Opfer Gottslästerlich; wird beschriben. P. 36. n. 14.
- Moab.**
- Ihm vergleichen sich jene Gelehrte / die keinen Eyffer haben. P. 39. n. 37.
- Wie auch die Undanckbahre. P. 81. n. 5.
- Ist schneller als die Sonn durch die Himmels Zeichen / ein Simbild der Mariani-schen Hülf. ibid. n. 7.
- Mörder.**
- Des Guten seine spate Buß dient uns zur Folg. P. 8. an. 27.
- Wird von den Evangelisten der Erste genant; warumb? ibid. n. 28.
- Moyes.*
- Gebet wider die Feind stärker als die Faust Ioue. Introd. n. 57.
- Sein Seelen Eyffer. n. 71. ibid.
- Ihn will der Engl erwürgen; warumb? n. 153. & P. 27. n. 32.
- Sein Sohn wird von seinem Weib beschmiten; warumb. P. 9. n. 25.
- Warumb ein Gott Pharaonis genant? P. 10. n. 8.
- Waigert Pharaoni zu reden; Ursach. P. 11. n. 18.
- Ist auff dem Berg Sina ein Fürsprecher / untem im Lager ein scharpfer Richter. P. 19. n. 27. & P. 66. n. 21.
- Will nit länger allein das Volk regieren. P. 27. n. 29.
- Hat den Ehe-Schaid-Brieff nur zugelassen. ibid. n. 31.
- Sein Leib von Gott verborgen; warumb? P. 28. n. 20.
- Befihlet die saumseelige Fürsten des Volcks auffzuhenden. ibid. n. 30.
- Bürdet dem Aaron die Sünd des Volcks auf. P. 34. n. 19.
- Hat niemahlen gebettet in Pharaonis Gegenzwarth. P. 38. n. 18.
- Hatte den Eig in seinen Händen wider die Feind Israels. ibid. n. 23.
- War ein Fürsichtigkeit Gottes / daß er seiner Mutter zu Auffziehung überlassen worden. P. 42. n. 29.
- Warumb er selbst das rothe Meer zertheilt? P. 45. n. 31.
- Warumb Gott seinen Geist in 70. Männer außgetheilt. P. 59. n. 11. & P. 27. n. 29.
- Seine Straff / daß er an Gottes Güte mißtrauig war. P. 63. n. 5.
- Sein Zorn wider den Tantz beyim Berg Sina. P. 65. n. 2.
- Warumben er die Gebaim Josephs mit sich geführt? P. 66. n. 13.
- Wirfft allein die Aschen in die Luft / Aegypten mit tödtlichen Geschwären zu plagen. ibid. n. 23.
- Hat seiner Schwester nit gleich Gesundheit erbeten. P. 74. n. 11.
- Warumb Aaron, und nit Er das Wasser in Blut verwandelt habe. P. 85. n. 9.
- Moyes.*
- Des Abbt's schöne Lehr für das Heyl zu erbitten. P. 3. n. 3.
- Mücken.**
- Verderben die Lieblichkeit der Salben. P. 43. n. 33.
- Murren.**
- Maria der Schwester Moyhs haltet das ganz Volk vil Tag an auff ihrer Keyß. P. 38. n. 48.
- Viler Sünden Ursach. P. 36. n. 26.
- Rechen-schafft deren / die anfangen. ibid. n. 28.
- Ihr Gericht. P. 22. n. 27.
- Und Straff in der Höll. P. 50. n. 51.
- Ist Ursach viler zeitlichen Schäden. P. 38. n. 48.
- Muschel.**
- Und Canal, oder Wasserleiter Unterscheid. Introd. n. 102.
- Musica.*

## Register merkwürdiger Sachen.

*Musicanren.*  
 Seyndt Christus nit im Haus Jairi. *Introd.*  
 n. 51.

### N.

*Nabal.*  
 Ehorrechte Sicherheit in Tods-Gefahr. P.  
 27. n. 4.

### Nabuchodonosor.

Von einer wilden Geys auffgezogen. P. 2.  
 n. 41.

Ihn will Daniel nit gar versichern der Ver-  
 zehung. P. 8. n. 10.

Erkannte zwar seine Gebrächlichkeit auß der  
 getraumbten Bild: Saul / dero er aber  
 vergessen in Betrachtung seiner Macht.  
 P. 16. n. 22. & P. 83. n. 7.

Sucht durch die Oberrn / auch die Untertha-  
 nen zu verkehren. P. 34. n. 39.

### Nachlässigkeit.

Der Oberrn / und Haus-Vätern grosse Re-  
 chenschaft. P. 28. n. 29. & 32.

Böse folgen. P. 34. n. 34.

Der Eltern ihre Kinder zu erziehen / wie  
 schädlich? P. 35. n. 9. & seqq.

Viler Sünden / und Aergernuß Ursprung.  
 P. 69. n. 23.

### Nagl.

Die Christum ans Creuz gehesstet / seynd  
 unsere Sünden. P. 84. n. 17.

### Narn.

Guter / wird beschmigt durch eytlen Kleyder-  
 Pracht. P. 41. n. 31.

### Nacern.

Gezücht / werden die Pharisäer genennt;  
 warumb? P. 4. n. 20. & P. 22. n. 35.

### Natur.

Was sie gibt / ist ein Gutthat Gottes. P.  
 33. n. 19.

Auch ihre Mängel dienen einem Christen zu  
 guten. *ibid.* n. 21.

### Niniviter.

Haben auch das Vieh zu fasten angehalten;  
 warumb? P. 63. n. 19.

Haben ihr Stadt nit verlassen / die in Gefahr  
 war des Untergangs / sondern die Sünd.  
 P. 76. n. 14.

### Nil / Fluß.

Warumb in Blut verwechslet worden. P.  
 37. n. 52.

### Noë.

Warumb von Gott in der Arch verschlossen  
 worden. P. 8. n. 23.

Hatte keine Kinder / ehe dann 500. Jahr  
 alt. P. 42. n. 27.

Fluchet nit wider Cham, sondern wider dessen  
 Sohn / weiln jener von Gott gesegnet  
 war. P. 46. n. 26.

### Noch.

Gemeine. Erückne der Erden / und Regens  
 Mangel. P. 63. per tot.

Eheurung / und Hunger. P. 64. 65. & 66.

Heuschrecken. P. 67.

Forcht der Pest. P. 68. und 69.

Dero Haupt- und gemeine Ursachen. P. 78.

Schon verspührt / oder verargwohnt. P. 75.

Schon eingeschlichen. P. 76.

Gewachsen. P. 77.

Gemildert / und nachgelassen. P. 78. und 79.

Quarantan nach der Pest. P. 80.

Dankfagung. P. 81. bis auff 86.

Erdbidem. P. 88.

### O.

#### Obrißkeit / Obere.

Strenge Rechenschaft. P. 27. n. 28.

Erligen unter ihrem Last / wann sie nit von

Gott beruffen seynd. n. 30.

Ihr Nachsehen / wie schädlich dem gemeinen

Wesen. n. 31.

Sollen nit forchtsamb seyn / die Mächtige zu

straffen. n. 32.

Ungerechter ihre böse Griffen. n. 33.

Dem Gayer verglichen. n. 34. *ibid.*

Ihr Nachlässigkeit bürdet ihnen alle Sünd

den des Volcks auß. P. 28. n. 29.

Cyffern gemeinlich mehr für ihre / als für

Gottes Gebott. P. 24. n. 35.

Ihres bösen Wandls böse Folgen / und Res

chenschaft. P. 34. n. 27. 29. & 31.

Werden Augen genennt / warumb? n. 32.

Auch die Werck der Andacht machen sie schuld

dig / wann sie dardurch ihre Pflicht verada

saumen. n. 33.

Böse werden in dem Gericht Gottes von ih

ren Unterthanen beklagt werden. P. 37.

n. 34.

Gleichwie gerechte Obere wider böse Unter

thanen. n. 25.

Ihrer Sünden halben leydet die Gemein

und hinweg. P. 38. an. 26.

Geistliche / sollen nit jede zur Weishe / und

Seelsorg zulassen / sonst erwartet sie ein

fürchtliches Urthl. P. 39. n. 34.

Deren / die von Gott nit beruffen / schwere

Rechenschaft. *ibid.* n. 41.

Item / wann sie den ärgerlichen Kleyder

Pracht nit abthun. P. 41. n. 51.

Unreine Schau- Episl nit abschaffen. P. 42.

n. 22.

Böse seynd zur Straff der Sünden des

Volcks. P. 64. n. 11.

Wie auch frommer Oberrn ihre Sündler. n. 12.

*ibid.*

Ihre Mängel werden gemeinlich hoch ans

gezogen. *ibid.* n. 10.

Die Sünden aufreuten ist ihre Pflicht. n. 17.

Die Sünd fruchtlos / wann sie selbst an der

Sünd Theil haben. n. 18.

Seynd auß der Schuld / wann sie thun /

was sie können. n. 19.

Sollen auß mindere Beamte fleißige

Wacht halten. n. 21.

Göttliches Urthl über ihre Vorfarer soll sie

behutsam machen. n. 22.

Werden geurtht werden der Aergernuß hal

ber / die sie nit gehoben haben. P. 67. 2

n. 12. *Episl*

## Register merckwürdiger Sachen.

- Seynd die Arm der Kirch / die Ehr Gottes wider die Laster zu beschützen. P. 69. n. 14.
- Ihr Gewalt hat von der Sünd ihren Her-  
stamm. *ibid.* n. 13.
- Sollen fürbiegen / das sie zu straffen nit nö-  
thig haben. n. 16.
- Ihre auch geringe Sünden ziehen grosses  
Unheyl nach sich. n. 21.
- Und ihre Fahrsambkeit heget die Aergernuß.  
à n. 23.
- Ohne Eyffer seynd wie todte Bilder / haben  
Ehr / sonst nichts. n. 24.
- Bösen Obern Straff in der Höll. P. 50. n. 23.
- Seynd Blut / Egel in der Gemein. P. 64. n. 16.
- Oelbaum.**
- Junger / Bildnuß wohl erzogner Kinder. P. 46. n. 24.
- Ofen.**
- Babylonischer / Vorbild der Höllen. P. 30. n. 38. P. 50. n. 26.
- Opffer.**
- Abrahams / ein Vortrag des geheimben Ge-  
richts. P. 19. n. 6.
- Ort.**
- Des Todes ungewiß. P. 16. n. 31. *Siehe Tod.*
- Osterlamb.**
- Ein Figur Christi. P. 83. n. 3.
- Orthoniel.*
- Sein Tod war zur Straff des Volcks / als  
Unwürdigen eines so frommen Richters.  
P. 38. n. 28.
- Oze.**
- Gähnen Todes Ursach. *Introd.* n. 23. P. 10. n. 33. P. 12. n. 29.
- Wolte in einem Augenblick verbessern / was  
er so lang vernachlässiget hatte. P. 18. n. 19.
- Das er die Hand ausgestreckt nach der Ar-  
chen / ware es / ob wolte er seine Sünd ver-  
thätigen / darumb gestrafft. P. 36. n. 16.
- P.**
- Pallas.*
- Der Athenienser Schutz / Göttin / wie er  
wöhlt? P. 66. n. 7.
- Der Statt Schutz / Patronen zugeeignet.  
*ibid.*
- Unverhoffte Antwort an einem vermessenen  
Jüngling. *ibid.* n. 16.
- Ihr Bild / Saul / Palladium genant / schuzet  
Trojam. *ibid.* n. 11.
- Pambo.*
- Beweint ein eytl bekleydtes Weib / auß  
2. denckwürdigen Ursachen. P. 24. n. 41.
- Parabl.*
- Betreffende das menschliche Leben / und des-  
sen Armseeligkeit. P. 15. n. 6.
- Von dem grossen Narren in der Welt. P. 17. n. 18.
- Wie die Seel zu versorgen? P. 26. n. 1.
- Der Seelen Undanckbarkeit. P. 29. n. 5.
- Des Propheten Nachans / warumb fürge-  
bracht / dem David seine Sünd zu verwei-  
sen. P. 33. n. 31. *Siehe Feigenbaum.*
- Von zwey Brüdern / den Weeg des Heyls  
nit zu verfählen. P. 42. n. 2.
- Von dem gefundenen Schäflein. P. 64. n. 21.
- Vom verlohrnen Sohn. P. 65. n. 20.
- Von dem / welcher 10000. Talent schuldig  
war. P. 43. n. 23.
- Siehe Gleichnuß.*
- S. Paulus.*
- Sein Seelen Eyffer. *Introd.* n. 72.
- Hat allein so vil bekehrt / wie werden so vil  
Prediger bestehen / die so wenig zum Heyl  
führen? n. 139.
- Könte nit fassen / wie nach dem Tod Christi  
Gott noch solte beleydiget werden. P. 4. n. 28.
- War behutsamb / das er keinem zur Aergernuß  
wurde. P. 25. n. 35.
- Sein Abschied wie mistredtlich zu Mileto. P. 29. n. 24.
- Ihn vermag kein Creatur zu söndern von  
der Lieb Christi: wie zu verstehen? P. 43. n. 5.
- Pest.**
- Leydet das Volck umb der Sünd Davids  
willen. P. 38. n. 27.
- Anderer Statt / soll die übrige behutsam ma-  
chen. P. 68. n. 7.
- Das sie die Sünd verlassen / ihr Leben bes-  
sern. à n. 13.
- Abzuwenden ist das Gebett allein zu schwach.  
n. 17.
- Dero Beschreibung. n. 20.
- Hat Paulus der Stadt Ezusa getrohet. P. 69. n. 28.
- Kommt gern / wann der Glaub ohne Werth  
ist. P. 70. n. 10.
- Auß Unwissenheit Christlicher Lehr. n. 14. *ibid.*
- Wegen Ungebühr in denen Worts / Häuse-  
ren. n. 16.
- Unwürdiger Communion. n. 21.
- Erschröckliche zu Rom. n. 22.
- In welcher die Bildnuß Maria den Lufft ge-  
reimiget / wohin sie getragen worden. P. 71. n. 6.
- Hoffart / Geiz / und Anzucht Ursprung der  
Pest. *ibid.* n. 14. 19. & 21.
- Peits natürliche Ursachen. à P. 70. bis 74.
- Ruffen sie selbst / die andere zur Sünd an-  
halten. P. 72. n. 16. & 17.
- Und die Tugend verfolgen. n. 18.
- Auch die zur Sünd anreizen. n. 19.
- Die Kirchen / und Clöster entunehren. n. 30.
- Dieses Exempel geben / sonderbah durch är-  
gerlichen Kleyder / Pracht. n. 21. & 24.
- Kargheit im Allmosen geben / bringt Pest.  
P. 73. n. 15.
- Es ist nit alzeit der Obrigkeit böse Anstalt Ur-  
sach. P. 76. n. 7.
- Auch nicht das Gestirn. n. 5.
- Sonder



Register merckwürdiger Sachen.

- Sonder mehrtheit die Sünd. n. 12.  
 Das beste Mittel wider die Pest/ die Sünden  
 abthun. n. 13.  
 Bringt Trost/ wann man sie nach Ordnung  
 Göttlichen Willens beschäftiget. n. 15.  
 Dann sie ist ein Zeichen Göttlicher Lieb. n. 16.  
 Und Gelegenheit vieler Seelen Früchten.  
 n. 18.  
 Pest zu Granada. P. 77. n. 9. Von ihren  
 Sünden verursacht. n. 14.  
 Ist ein Heyl-Mittel der francken Seelen.  
 P. 78. a n. 9.  
 Dann sie erhaltet vor dem Sünden Fall.  
 ibid. n. 10.  
 Sündert das Herz von Zeitlichen ab. n. 12.  
 Ist vielen nutzlicher/ als die Gesundheit. n. 11.  
 Von der Pest frey werden/ und das Herz  
 wissen mit bessern/ bringt keinen Nutzen.  
 n. 13.  
 Siehe Noth.  
 Dancksag/ Predigen ob Minderung der  
 Pest. Von P. 78. bis 85.  
 Pest ist die Erbsünd. P. 82. n. 6.  
 In Aethiopien/ hat die Gedächtnuß genom-  
 men/ darumben Pest der Vergessenheit  
 genennt worden. P. 85. n. 10.  
 S. Petrus.  
 Warumben Er auff dem Berg Thabor die  
 Hütten zu bauen unterlassen. Inrod. n. 73.  
 Auß wem Er den Engal erkennet/ der Jhn  
 auß dem Kercker geführt? n. 163.  
 Hat das Herz Christi mehr verwundet/ als  
 das Ohr Malchi. P. 37. n. 40.  
 Daß Christum nit gleich erkennet/ war seine  
 Sünd schuldig. P. 43. n. 15.  
 War nach der Sünd jaghaft. P. eod. n. 16.  
 & 17.  
 Warumb er Verzeihung zu begehren/ die  
 Zung nit gebraucht/ sondern allein die Au-  
 gen? P. 63. n. 23. & P. 75. n. 18.  
 Peyn.  
 Der Sünden Straff. P. 38. n. 1. Siehe  
 Forchr.  
 Daß Gott etwas zur Straff zulasse/ wor-  
 auß die Sünd/ und endliche Verdamb-  
 nuß folge/ ist fürchtlich. P. 43. n. 19.  
 Pferd.  
 Wird muthiger von dem/ was anders  
 schröck. P. 75. n. 17.  
 Pharao.  
 Konte nit/ da er wolte/ stiehen/ weiln seine  
 Wägen gebrochen. P. 9. n. 12.  
 Lasse seine Stadt mit Mauren umbgeben/  
 die Israeliten noch härter in ihrer Gefan-  
 genschaft zuschliessen. P. 11. n. 10.  
 Jhn hat kein Kühnheit zu Grund gericht.  
 P. 12. n. 40.  
 So lang von GOTT geduldet/ bis seine  
 Wosheit außs höchste kommen. P. 13.  
 n. 14.  
 Die Lays seiner Wägen ic. noch zu sehen im  
 rothen Meer. ibid. n. 20.  
 Warumben eben ersauft gestorben? P. 37.  
 n. 2.  
 Die Straff der Fröschen war ein Geheim-  
 nuß? P. 58. n. 14.  
 Da Er sich ins rothe Meer eingewagt/ war  
 seine Sünd zeitig/ zu zeitlich- und ewigen  
 Tod. ibid. n. 27.  
 Der Tod der Erstgebohrnen seine unleyden-  
 liche Straff. P. 61. n. 18.  
 Weilen den Israeliten die Spreyer vers-  
 sagt/ hat ihm der Hagl das Getrad er-  
 schlagen. P. 65. n. 11.  
 Pharisaer.  
 Ihr Schalck/ da sie von Christo ein Mä-  
 eul begehrt. P. 69. n. 15.  
 Phydias.  
 Lasse seine Bildnuß/ und Nahm im Schüb  
 Palladis einstechen. Inrod. n. 120. & P. 2.  
 n. 29.  
 S. Polycarpi.  
 An den Tyrannen bescheidene Antwort. P.  
 4. n. 15.  
 Pompejus.  
 Kriegs-Manier/ die Stadt einzubekommen.  
 P. 49. n. 11.  
 Predigen.  
 Muß man nit auß Fürwitz anhören. P. 69.  
 n. 1.  
 Wann Gott denen Augen prediget/ ist es  
 unvonnöthen denen Ohren vil zu-  
 schreyen. P. 86. n. 1.  
 Rechen schafft grosse/ wann sich der Sünd-  
 nit daran stofft. P. 61. per tot.  
 Bey einer Mission/ sonderbare Warmher-  
 zigkeit Gottes. ibid. n. 11.  
 Gereichen dem unbusfertigen Sünd-  
 grösserer Verdambnuß/ und strengern  
 Gericht. ibid. a n. 17. n. 24. 27. & 28.  
 Prediger.  
 Verdient allein disen Nahm/ wann er er-  
 fert für Gottes Ehr. Inrod. n. 12.  
 Hochfliegende dem hohen Gewülck gleich/  
 das ohne Wasser ist. n. 42.  
 Item einem schlaffenden Haus-Hund. ibid.  
 n. 41. & 129.  
 Wird darumben ein schweres Urthel tragen.  
 a n. 48.  
 Der nur seine Ehr sucht/ verdambt sich selb-  
 sten. a n. 51.  
 Ist ohne Entschuldigung. n. 53.  
 Ein Schrift-Verderber. n. 43.  
 Laugigkeit des Predigers hindert den Frucht-  
 n. 139.  
 Soll seyn/ wie eine Musch/ nit wie ein Was-  
 ser-Moer. n. 102.  
 Was/ wie/ zu was Zihl und End er predi-  
 gen soll. n. 27. & 76.  
 Soll mehr das Herz/ als die Zung reden  
 lassen. a n. 33.  
 Nit wohl gegründet in Tugenden/ soll sich  
 nit leicht einlassen zu disem Amte. a  
 n. 98.  
 Ein

## Register merckwürdiger Sachen.

- Ein Enffriger/ ist die Feder des Heil. Geists. n. 127.
- Soll ein vil bettender Mann seyn. n. 145. der Abtödtung seiner. n. 151. der Demuth. n. 154. der Einsambkeit beflissen. n. 158.
- Wird dem Hagl verglichen. n. 168.
- Soll die Schröck- Wort nit spahren. P. 37. n. 1. & P. 50. n. 1.
- Lauigkeit der Prediger kombt von den Sünden des Volcks. n. 13.
- Wie auch der Abgang heilsamer Lehr. n. 18.
- Soll wie die Sonn/ nit wie der Mond seyn. P. 39. n. 37.
- Ohne Götlichen Veruff solch Ambr mit annehmen. n. 38.
- Warumb Fischer genannt? n. 40.
- Soll nit unterlassen/ vom Götlichen Bericht zu predigen. P. 45. n. 1.
- Ist Gottes Botschaffter/ und der Seelen Arzt. P. 46. n. 2.
- Soll zuweilen Gottes Barmherzigkeit fürtragen. P. 52. n. 1. P. 53. n. 1.
- Die Lieb der Feinden muß er einfältig/ doch nachdrucklich predigen. P. 59. n. 5.
- Und auff die Wurzel der Sünden greiffen. P. 64. n. 5.
- Soll für seine Zuhörer Gott fleißig bitten. P. 64. n. 18.
- Soll die Wahrheit mit Eyffer fürtragen dem Teuffl zu Crus. P. 69. n. 10.
- Denen Waffen Schmiden gleich. n. 11. & 12.
- Ist ein Arzt auß vilen Ursachen. P. 70. n. 1.
- Wann er fruchten will/ muß er deutlich reden. P. 73. n. 1.
- Ist eine Wolck/ von welcher Lehr-Regen/ und Schröck-Donner sollen außbrechen. ibid. n. 3.
- Soll zugleich die liebliche Harpffen/ und Zorn-Schalen Gottes in Händen haben. ibidem.
- Seynd Augen-Schreiber/ wann sie anderst thun/ als reden. P. 74. n. 1.
- Soll sein Lehr nach dem Volck/ Zeit &c. einrichten. P. 76. n. 1.
- Priester.**
- Ist Gottes Stimm/ und Bruder Christi wegen Fortpflanzung der Kirch. Inrod. a n. 6.
- Widrigen falls/ ein Hözenbild/ wann er nur zeitlichen Nutzen sucht. n. 14.
- Ehut unrecht/ wann er den Seelen-Gewinn dem einsamben Leben nachsetzt. Durch das ganze vierte Capitel der Eingangs Ermahnung.
- Soll zuvor seine/ als andere Seelen versorgen. Inrod. n. 114.
- Ist ein Brenn-Glas. n. 126.
- Und Ampf. n. 164.
- Nach Fluß. n. 165.
- Wird Rechenschaft geben/ wegen Sorglosigkeit seiner Pflicht. n. 130.
- Stumme Gefandte; welche? P. 1. n. 39.
- Warumb genannt nach der Ordnung Melchisedech? P. 27. n. 14.
- Soll sich niemahl sehen lassen/ als bey der Heil. Mess/ beym Gebett/ und wann er lehret. ibid.
- Christus im Gericht wird sie umb drey Ding willen zu Frag stellen. n. 15.
- Seine Hand/ Augen/ Zung/ und Herz soll er allein auff Christum richten. n. 19. & 20.
- Wird müssen verantworten/ was für Frucht er gezogen auß so vilen H. Messen. n. 22.
- Wie er gelehrt habe/ und wie denen Armen zu Hülf kommen? n. 23.
- Werden wenig seelig. ibid.
- Böse Folgen/ und strenge Rechenschaft ihres bösen Exempels. P. 34. n. 11.
- Ist ein Stimm/ und Widerhall. ibid. n. 13.
- Und ein Vormuster denen Welt-Menschen. ibid.
- Welchen auch kleine seine Gebrechen schädlich seynd. n. 15.
- Seelsorgern werden die Sünden zugemurthet/ die sie nit hindern. n. 18.
- Böses Leben mehr schädlich/ als sein Predigen/ und Lehren nutzlich. n. 21.
- Soll im Beicht-Stuhl nit zu leß/ und zu streng seyn. n. 22.
- Fromme werden sich vor Gericht wider die Böse beklagen. P. 37. n. 33.
- Lauigkeit und Abgang des Gebetts in einem Priester/ wie schädlich. P. 34. n. 19.
- Sich in Priesterlichen Stand einbringen ohne Veruff Gottes/ ziehet vil Böses nach sich. P. 39. n. 23.
- Dem Veruff spihlet gemeiniglich die Natur vor. n. 24. ibid.
- Kleckt aber nit ohne grosse Vorbereitung. n. 26.
- Grosse Rechenschaft/ wann man diesen Stand antritt auß bösem Zhl/ und End. n. 28.
- Damit man Steuer/ und Anlag entgehe. n. eod.
- Nach eygner Gemächlichkeit lebe. n. 29.
- In weltlichen Geschäften mehrere Freyheit habe. n. 30.
- Siehe Kleern/ Obere.**
- Ihre Ehrsucht ärgerlich denen Welt-Menschen. P. 45. n. 11.
- Ihre Gefahr ungemeyn/ wann sie wie die Welt-Leuth leben. P. 46. n. 8.
- Sollen Standmäßige Kleyder tragen. ibid. und n. 9.
- Sollen also leben/ daß es nit glaublich scheine/ ob könten sie böß seyn. n. 10.
- Tragen das Kleyd Jesu Christi; darumb grausam über alle Bestien/ wann sie ihn beleidigen. n. 11.
- Su fürchten/ daß wenig Priester seelig werden. P. 47. n. 26.
- Ist sehr nutzlich/ zuvor durch ein General-Beicht das Gewissen reinigen/ ehe sie das Priesterthumb antretten. P. 57. n. 17.
- Werden Saltz der Erden genent. P. 23. n. 37. P. obstück.
- Eines Christen zur Glory. P. 54. per tot. Prophe

## Register merckwürdiger Sachen.

### Propheten.

Falsche seynd die Welt / das Fleisch &c. P. 49. per tot.

### Pulcheria.

Weiß / dem Kayser ihrem Bruder seine unbehutsame Gürtigkeit zu verweisen. P. 22. n. 11.

### Pulc/ Schreib Tisch.

Warumb in Gestalt eines Thurns. Eingang. n. 36.

## Q.

### Quarantana.

Oder 40. tägige Absönderung nach der Pest/ ein Sinnbild des Lebens. P. 8. n. 6.

Wie zu halten / daß wir zur Glory mögen eingelassen werden. *ibid.* n. 8.

Erste Condition: die Welt als ein angestechtes Ort stehen. n. 10.

Andere: den Feuffl / und was sein ist. n. 13.

Dritte: die Kleyder der bösen Begürligkeiten / und Gewohnheiten verbrennen. n. 16.

### Quall.

Des Herzens schickt Gott denen Gaylen / ihnen ihr Schand-Leben zu verladen. P. 36. n. 17.

### Quellen.

Der Brunnen gehet nit auß / darumb / daß die Fluß ins Meer gehen. Eingang. n. 165.

## R.

### Rab.

Ein Abriss der Undanckbahrkeit. P. 83. n. 6.

### Rachel.

Gewinnet Kinder / wie sie begehrt / aber stirbt. P. 42. n. 27.

### Rachgür/ Rachgürige.

Machen die Erden unfruchtbar. P. 65. n. 13.

Viler Schaden Ursach. P. 38. n. 41.

Wird im Gericht durch Exempl der H. H. 34 Schanden werden. P. 49. n. 15.

Werden in der Höll in ein Bischelein gebunden. P. 50. n. 22.

Entschuldigungen abgelehnet. P. 59. n. 23.

### Rahab.

Denen Aufspäherin Israels verdächtlich; warumb? P. 58. n. 25.

### Rarb / Rachgeber.

Böser scharpffe Rechenenschaft. P. 58. n. 9. & P. 23. n. 30.

Dem gemeinen Wesen ungemeyn schädlich. P. 72. n. 17.

### Rebecca.

Bedeckt ihr Angesicht / da sie ihren Isaac zum ersten mahl gesehen; allen Weibern ein Exempl der Ehrbahrkeit. P. 16. n. 19.

& P. 35. n. 35.

### Reebhuen.

Stihlt frembde Ehr / und brütet sie auß /

verliehret aber die Junge wider / wann dise die Stimme der rechten Mutter hören. Ein Bildnuß des Teuffels. P. 1. n. 38.

### Reebstock.

Ist Christus / darumb sonderbahr / weilen wie jener / uns liebreich umbarinet / wann er scheint zu straffen. P. 76. n. 18.

Beschüzt einen Hirschen vor denen Jägern; *Sabl.* P. 85. n. 20.

Was jener bey dem Propheten Exempel be- deutet habe. *P. eod.* n. 21.

Und welchem Pharaons Mund-Schand im Traum gesehen. *ibid.*

### Rechenenschaft.

Werden wir geben müssen für alle Güter / gemein / und sonderbahre. P. 20. per tot.

Siehe *Gurthaten.*

Für alle Sünden. P. 22. per tot.

Auch frembde. P. 28. per tot.

Und Werck / die der Sünder thuet. P. 24. per tot.

Seines Stands und Nichts halber. P. 27. per tot.

Auch wegen geheimben Urthl Göttlicher Fürsichtigkeit. P. 32. per tot.

Siehe *Fürsichtigkeit.*

Der Obern &c. wegen böser Folgen auß ihren Sünden. P. 34. per tot.

Siehe *Priester/Obertkeit/Zauf. Varrer.*

Geistlicher Schaden Ursacher schwere Verantwortung. P. 37. per tot.

Wie auch / welcher Sünden leibliche Schaden nachziehen. P. 38. per tot.

Für die Schäden / die folgen / wann man in seinem Beruf / Stand / Umbt fählet. P. 39. per tot.

Wegen der Sünden / die den Glauben in Gefahr setzen. P. 40. per tot.

Für Aergernuß / welche auß leichtfertigen Kleyder-Pracht entsteht. P. 41. per tot.

Siehe *Kleyder.*

Von verschiedenen Mißbräuchen. P. 42. per tot.

Von dem Unheyl / welches folgt auß bösem Leben der Christen. P. 43. per tot.

Siehe *Christ.*

Für so herrliche Beyspil der Heiligen. P. 45.

Und so vile Predigen / Mission, &c. P. 61. per tot.

### Siehe Predig.

### Rechen-Zändl.

Zu lang außgezogen / seynd Ursach viler Sünden. P. 34. n. 39.

### Regen.

Freywilliger / was? P. 63. n. 7. und 24.

### Reichthumb/ Reiche.

Jener Evangelische Praffer bittet / daß Lazarus seinen Brüdern predige; warumb? P. 17. n. 1. & P. 26. n. 40. & P. 36. n. 41.

Warumb

## Register merckwürdiger Sachen.

Warumb Gott nit alle reich gemacht habe.

P. 21. n. 29.

Sollen den Uberschuß ihrer Güter denen Armen geben.

ibid. n. 33.

Werden von denen Armen angeklagt werden im Gericht.

n. 35.

Ihr Urthl über das sibende Gebott Gottes.

P. 23. n. 38.

Der Evangelische funte kein Tröpflein Wasser haben.

P. 29. n. 30.

Leidet / und beklagt am mehristen die Jung.

ibid. n. 32.

Reichthumen Unbeständigkeit / und Gefahren.

P. 14. n. 26.

Seynd flüchtig / und für andere.

P. 17. n. 23.

Von denen Aegyptieren nit wider begehrt / in Betrachtung ihrer todten Erstgebohrenen.

n. 22. ibid.

Römen im Tod nichts helfen.

P. 18. n. 12.

Seynd von Gott gegeben / die Sünden abzufassen.

P. 21. n. 26.

Aufgeheit / seynd eine Gelegenheit zur Verdienst.

n. 30. ibid.

Keine haben / ist ein Glück / und Gutthat Gottes.

n. 36. & P. 33. n. 39.

Seynd Dörner / welche jenen häftiger verwunden / der güriger nach ihnen greiff.

n. 38.

Wer ein verlogner Reicher seye.

P. 73. n. 18.

Ist keiner seiner Reichthumen ein Herr.

ibid. n. 22.

### Religiösen / Ordens-Leuth.

Ihr Gericht / und Verantwortung.

P. 27. n. 24 & 27.

Die ihre Clöster entunehrt haben / werden eben von denen beklagt werden.

P. 37. n. 36.

Zeitliches Unheyl / welches folgt auff die Sünd solcher Mönch.

P. 38. n. 43.

Böß folgen / wann man nit beruffen ist.

P. 39. n. 45. & 47.

Gehen zu Grund / wo die Welt-Menschen ihr Heyl finden mögen.

P. 47. n. 27.

### Républic. Gemeines Wesen.

Diser ist sehr schädlich eine böse Kinderzucht.

P. 35. n. 8.

Einer Harpffen verglichen.

P. 63. n. 28.

Und einem Schiff unter denen Sturm-Winden.

P. 64. per tot. n. 24.

Ist kein Sorg / und Arbeit fürträglich / wann die Sünd eingenußet.

P. 69. n. 18.

Hat zwey Arm.

ibid. n. 14.

Ihre Straffen frembder Schuld zu legen / ist ein Schwindl-Geist.

n. 19.

Wird gestrafft / wann ihre Sünden Maas voll ist.

n. 20.

Wird maistens voll / wann die Obere sündigen.

n. 21.

Und nachlässig seynd in ihrem Amte.

n. 23.

Abnemmdende Straff bringt keine Sicherheit / wann nit auch die Gewissen verbessert werden.

P. 78. n. 12.

### Resignation.

In Göttlichen Willen / ein Zeichen Gottes

Gnaden-Wahl. P. 48. n. 28.

### Keu und Layd.

Bestere vermehrt die Andacht. P. 62. n. 32.

Was für eine zur Beicht nöthig? P. 55.

n. 19.

Zweyerley / un- und vollkommene.

n. 20.

Muß von dem Fürsak beglättet werden.

n. 21.

Beicht ohne Keu / ist ein Stuckschuß ohne Bley.

n. 22.

### Richter.

Siehe Obrigkeit.

Zu Jerusalem waren Ursach am Tod der unschuldigen Kinder.

Intrad. n. 38.

Gelährten / die Gott nit für Augen haben / erget es wie Uria.

ibid. n. 48.

### Rohr.

In Händen Christi ein Simmbild menschlicher Schwachheit.

P. 33. n. 23.

### Rom.

Was es gelitten in einer graußlichen Pest?

P. 70. n. 22. P. 71. n. 6.

Von Cariolano verschont umb seiner Mutter Bitt willen.

P. 77. n. 3.

Hielte in ihrer Heydenschaft das Fest der Gesundheit im Monath Augusti.

P. 78. n. 2.

### Rock.

Josephs im Blut gedunckt / hat seiner Brüder Schatz offenbahret.

P. 24. n. 7.

Warumb die erste Kleider der ersten Eltern in der Schrift Röck genennt worden.

P. 41. n. 24.

### Ruthen.

Aarons ihr Flor war nit natürlich.

P. 44. n. 21.

### S.

### Sacrament.

Besterer Gebrauch ein Zeichen Göttlicher

Gnaden-Wahl. P. 48. n. 31.

Siehe Beicht / Communion.

### Salomon.

Theilet das Leben des Menschen nar in zwey

Zeiten ab; Ursach. P. 16. n. 20.

In wem Er die Knaben von den Mägdlein erkennt habe.

P. 48. n. 32.

Seine Schärpffe wider Semei.

P. 51. n. 19.

Last Joab umbringen; wie?

P. 60. n. 23.

In wem Er die natürliche Blumen von gemachten entschiden.

P. 59. n. 32.

### Salz.

Werden die Priester genennt; warumb?

P. 23. n. 37.

### Samaritanin.

Erkennt / daß Christus ein Prophet; auß wem?

P. 41. n. 33.

## Register merckwürdiger Sachen.

### Samson.

Findet sich wider sein Verhoffen unkräftig  
wider seine Feind / und der bedagte Sün-  
der / zu lezt sich von Sünden los zu wür-  
cken. P. 7. n. 34.  
Verlässt den gemeinen Weeg / und findt den  
Hönigwablen. P. 41. n. 3.  
Erwirgt 30. Männer / ihre Kleider zu bekom-  
men. ibid. n. 36.  
Verbott seiner Mutter / keinen Wein zu  
trincken. P. 47. n. 29.  
Der Gefahr der Sünd aufzuweichen / ergibt  
er sich in den Tod. P. 45. n. 18.  
Bittet Gott zulezt nur umb die Stärck. P.  
62. n. 10.

### Samuel.

Bittet umbsonst für das unbusfertige Volk.  
P. 67. n. 18.

### Sara.

Verstosst die Agar wegen böser Zucht ihres  
Sohns. P. 28. n. 33.  
Hatte Furcht / da der Herr ihres Lachens  
Ursach wissen wollen. P. 22. n. 37.  
Warumb so innständig Imaels Verstoß be-  
gehrt? P. 35. n. 29.  
Was auff ihren Tod erfolgt. P. 43. n. 27.

### Saul.

Weisen dem Agag verschont / wird des  
Reichs entsetzt. P. 35. n. 10.  
In ihm würckte Samuel nach seinem Tod / da  
er sich demüthiget / was er im Leben nit  
vermögt hatte. P. 17. n. 4.  
Wird erwirgt von dem / welchem er wider  
Gottes Verbott verschont hatte. P. 18.  
n. 28.  
Warumb er disen selbst beruffen / ihn zu  
tödtten. P. 19. n. 19.  
Sein ersterbauter Altar ist dem Herrn nit  
angenemb; Ursach. P. 26. n. 30.  
Hat seine Königliche Person übel vertre-  
ten / darumben von Gott wider abgesetzt.  
P. 27. n. 9.  
Hat mehr geeyffert für sein / als Gottes Ge-  
bott. P. 24. n. 35.  
Auch mehr die Straff / als die Sünd ge-  
forchten. ibid.  
Seine Sünden haben seine ganze Kimm-  
lingschafft umbs Reich gebracht. P. 38.  
n. 8.  
Sein Ungehorsamb wird meistens gestrafft.  
P. 43. n. 17.  
Hat ihn verächtlich / und forchtsamb gemacht.  
ibid. n. 16.  
Wie zu verstehen / das ihm Gott das Reich  
genommen / welches er doch bis in seinen  
Tod bewaltet hat. P. 69. n. 24.

### Saul.

Der Kinder Israel Schutz / und Weegwei-  
ser / auff Christum an seiner Marter Saul  
gedeutet. P. 78. n. 4.  
Christi / gute Hoffnung geendigter Straff.  
P. 79. n. 2.

Der Kinder Seth, wohin sie ihre Wissen-  
schafft angeschriben. ibid. n. 5.  
Lehret / wie ein Christ soll beschaffen seyn.  
ibid. n. 6.

### Schaden.

Die von der Erb-Sünd herkommen. P. 36.  
n. 6.  
Wie auch / die von der würcklichen Sünd/  
denen Gerechten / und Kindern jugend-  
sen. ibid. n. 12. & 17.  
Welche der Abgang des Gebetts / und laues  
Leben der Priester verursachen. n. 26.  
Und unterschiedlicher Ständ Nachlässigkeit.  
Von n. 30. bis auß.  
Siehe Obrigkeit / Priester / Haus / Darer.

### Schatz.

Sambten des Göttlichen Borns wie zu ver-  
sehen? P. 43. n. 11.

### Schauspihl.

Unehrbarhe des Teuffels Fund. P. 42. n. 7.  
Wie schädlich. n. 18.  
Und gefährlich. n. 19.  
Anfänger und Ursacher derselben schwere  
Verantwortung. n. 20.  
Auch der Haus-Väter / die ihre Weib und  
Kind daryu lassen. ibid. & n. 21.  
Wie nit weniger der Obren. n. 22.  
Dann sie werden aller Sünden schuldig / so  
vil darauff entstehen. n. 23.  
Sollen sonderbar in Zeit gemeiner Noth  
abgeschafft werden / wegen so augenschein-  
lichen Gefahren der Sünd. P. 75. n. 21.

### Schiff.

Ist das menschliche Leben. P. 15. n. 12.  
In jenem Jonæ, leyden alle Gefahr / da er  
doch alleinig schuldig war; warumb? P.  
28. n. 11.  
Wird die Kirch Christi genennet: Ursach.  
P. 39. n. 1.

### Schlang.

Aspis genannet / verstopfft die Ohren / wann  
man sie fangen will / ein Sündbild des  
verstockten Sünders. P. 9. n. 4.  
In wem von dem Nalisch unterschiden? P.  
18. n. 5.  
Hat auch andere Thier des Göttlichen See-  
gens beraubt. P. 38. n. 39.  
Moytis hat Ezechias zerbrochen / weilan sie  
dem Volk zur Aergernuß worden. P. 42.  
n. 22. & P. 52. n. 11.  
Ist das Fleisch / durch eine Fabel erkläret. P.  
43. n. 26.  
Wird von Gott verflucht / und nit der  
Baum im Paraden; Ursach. P. 48.  
n. 24.

### Schönheit.

Des Leibs natürlich / und gemachter Unter-  
schid. P. 41. n. 43.

### Schriften.

Weltliche dienen auch zur geist- und sittlichen  
Lehr. Eingang. n. 27.  
Heilige!

## Register merckwürdiger Sachen.

- Heilige / kräftiger / als die Wunderzeichen. P. 58. n. 32.
- Schuldigkeit.**
- Muß der Andacht vorgezogen werden. P. 25. n. 38.
- Schwur.**
- Ohne Wahrheit / ohne Noth / grosse Nechenschaft. P. 23. n. 13.
- Wiler Elend Ursach. P. 40. n. 24 & P. 63. n. 10.
- Abdrückige / wie heftig sie Gott straffe. P. 50. n. 11. & 13.
- Scrupel.**
- Wurzel / und Heyl-Mittel. P. 57. n. 9.
- Durch General-Beichten nur vermehrt. ibid.
- Wohlfahnte. n. 11.
- Seel.**
- Eine Bildnuß Gottes. P. 2. à n. 6.
- Der Athem Gottes. P. 20. n. 13.
- Eygene soll vor andern versorgt werden. Eingang. à n. 114.
- Wird weniger als der Leib bekümmert. P. 1. n. 20. & P. 24. à n. 11.
- Ihr Abl. P. 2. per tot.
- Warumben in den Leib verschlossen? ibid. n. 16.
- Ist die Frau im Haus n. 17.
- Die aber der Sündler als eine Magd haltet. n. 19 wie? n. 31.
- Wie theur von Christo erkaufft? n. 35.
- Ist Gottes / und seiner Glory fähig. n. 39.
- Hat jeder nur eine. n. 43.
- Was das heisse / die Seel in Eytl nehmen? P. 3. n. 5.
- Sie kan Gott allein vergnügen. n. 9. ibid.
- Nit aber / was die Welt gibt. n. 11.
- Woher sie Gottes fähig seye? n. 13.
- Und warumben diser ihr letztes Zihl und End? n. 15.
- Hat eine natürliche Meynung zu Gott. n. 19.
- Wird oft von schlechten Freuden bethöret. n. 20.
- Gehen vil zu Grund auß Abgang rechter Predigen. Intro. à n. 44.
- Ohne sie was der Leib seye. P. 16. n. 7.
- Gutthaten der Seelen / dem Leib zu nutz. P. 24. n. 24.
- Ihrer Kräfte Straff in der Höll. P. 29. n. 33.
- Ihre Rückkehr zum Leib bey allgemeiner Auferstehung wird beschriben. P. 31. n. 39.
- Wird durch die Sünd verwundt. Wie? P. 43. n. 8.
- Soll zu Gott / wie die Fluß ins Meer laufen. P. 72. n. 12.
- Wird aber angehalten von Trägheit. ibid.
- Von gottlosen Befehl. n. 16.
- Wösen Rärhen. à n. 17.
- Von leichtfertigen Auffzug. n. 21.
- Und bösen Exempeln. n. 24.
- Seel-Sorg ist mit Leib-Sorg. P. 78. n. 9.
- Seelige.**
- Bedencken immer / was sie hier gelitten. P. 30. n. 39.
- Beraubt der Sündler viler zufälligen Freuden. P. 39. n. 44.
- Dero Zahl / Beschaffenheit / Hochheit etc. P. 53. à n. 17.
- Ihre Lieb / Freundlichkeit etc. ibid. n. 21.
- Jedes seine / ist auch deß andern Freund. n. 23.
- Ihrer Leiber Glory. n. 25.
- Und Freud der 5. Sinnen. n. 30.
- Wie auch der Seelen. à n. 35.
- Seel-Sorg.**
- Dero Schuldigkeit / und Gericht. Intro. à n. 20.
- Einem andern anvertrauen / ist nit gut. n. 23.
- Vernachlässiget / macht schuldig der Sünden deß Volcks. P. 34. n. 19.
- Wohl predigen / und übel leben / ist ein schädliche Seel-Sorg. ibid.
- Anneymen auß böser Meynung / grosser Ubel Ursach. P. 39. n. 39.
- Wie auch nur umb eignen Nutzen willen. n. 40.
- Wehe / wann die Seelsorger nit arbeiten / unehrbahre Säng / und Spihl abzuthun. P. 42. n. 14.
- Siehe Prediger. Priester.**
- Semiramis.*
- Grausambkeit in ihrer Regierung. P. 2. n. 25.
- Sennacherib.*
- Wird zu grösserer Straff von seinen Söhnen erwürgt. P. 50. n. 20.
- Seraphim.*
- Geflüglete / bey Isaia stellen für den freyen Willen. P. 20. n. 14.
- Sichem.*
- Nimbt die Beschneidung an / aber auß böser Meynung. P. 25. n. 30.
- Sicherheit.**
- Falsche eingebildte / ein Wurkl aller Seelen-Schäden. P. 43. n. 1.
- Sigel-Ring.**
- Zeigt an / das nichts die Seel erfüllen kan / als Gott / der ihr seine Bildnuß hat eingetruckt. P. 3. n. 14. & P. 44. n. 14.
- Simon.*
- Cyrenæus hat das Creuz Christi nit ungefehr getragen. P. 40. n. 13.
- Sinn.**
- Was immer durch die Sinn gehet / erinnert deß Todts. P. 16. n. 14.
- 1 3
- Jeder

## Register merckwürdiger Sachen.

- Jeder besondere Straff in der Höllen. P. 29. n. 26.  
 Und Freud im Himmel. P. 53. n. 30.  
*Sisarn.*  
 Kommt umbs Leben / weisen er zu leicht-  
 traug war. P. 24. n. 37.  
*Sisphus.*  
 Mit seinem Stein stellt vor die Peinliche  
 Ewigkeit. P. 30. n. 13.  
*Sodoma.*  
 Hat ihre Sünd vergrößert auß Mangel der  
 Lieb. P. 73. n. 16.  
*Sonn.*  
 Zeigt den Staub im Gebäu / und Gebrech-  
 lichkeit des Lebens. P. 16. n. 23.  
 Bescheinet nur / was ob nit unter der Erden  
 ist / dahin ist ein Licht vornöthen. P. 22.  
 n. 24.  
 Entdeckt / was unter dem Schnee liegt / also  
 die Sonn Göttlicher Gerechtigkeit die  
 Mängel unserer Wercken. P. 25. n. 4.  
 & 5.  
 Ist unvollkommner als wie ein Ameyß. n. 11.  
 ibid.  
 Ist Christus bey dem Gericht ; wie ? P.  
 26. n. 8.  
 Im Todt Christi verfinstert / wegen bösem  
 Exempl der Priester. P. 27. n. 17.  
 Warumb / der Göttliche Richter die Sonn  
 der Gerechtigkeit genennt werde ? P. 31.  
 n. 9. & P. 32. n. 11.  
 Gibt im Frühling das Leben / was im Win-  
 ter todt geschinen. P. 32. n. 25.  
 Eines gelehr- und geistreichen Manns Sinn-  
 bild. P. 39. n. 37.  
 Entdeckt bey ihrem Untergang die Himmels-  
 Leichter / bey Aufgang / was auff Erden  
 ist. Lehr für die Haus Väter. P. 45.  
 n. 14.  
*Spiegl.*  
 Seynd die todten Aschen / die Sünden ab-  
 zuwaschen. P. 17. n. 12.  
 Verkehrt die Gestalt ; Sitten-Lehr wider die  
 eytle Ehren etc. ibid.  
 Wirfft nit die Wort / aber die Werck zuruck.  
 P. 20. n. 31.  
 Welt-Menschen dienen der Priesterschaft  
 oft als Spiegl. P. 34. n. 13.  
 Haben die Weiber geopffert zum Taberna-  
 cul. Warumb ? P. 41. n. 49.  
 Was die Spiegl am grossen Bach-Kessel  
 bedeutet haben ? P. 45. n. 9.  
*Spihlen.*  
 Im Feyer-Zag / ist übel gefeyret. P. 23.  
 n. 20.  
 Spihl selbst wird den Spihler / und Sün-  
 der anlagen. P. 24. n. 38.  
 Leichtfertige Spihl / und deren Mißbrauch  
 böse Folgen. P. 42. n. 14. & 24.  
*Staffel.*  
 Der Glory im Himmel unterschiedlich / wird  
 gezeigt durch den Groschen der Tagelöhner.  
 P. 53. n. 9.  
*Stand.*  
 Alle geschickt / Gott zu dienen. P. 27. n. 8.  
 Aller Stand besonder es Urtzl. 2. n. 28. usque  
 ad fin. und n. 13. der Priester. n. 24. der  
 Ordens-Leuthen.  
 Vor Gericht ist die Haupt-Frag / wie jeder  
 in seinem Stand gelebt habe ? nit in was  
 für einem Stand er gewesen sene. ibid.  
 n. 9.  
 Die Eltern sollen hierinn sorgen für ihre Kin-  
 der. P. 37. n. 32.  
 Wehe : wann sie in Eröhlung des Standis  
 nur auff Fleisch und Blut sehen. ibid. n.  
 34.  
 In der Kirch Gottes mancherley / ist ein  
 Werck der Fürsichtigkeit Gottes. P. 39.  
 n. 6.  
 Gottes Beruf zu einem Stand zuseherlen.  
 ibid. n. 12.  
 Wichtigkeit der Standis / Eröhlung. ibid.  
 n. 16.  
 Übel wählt / der nur das besser wählt / ohns  
 Absehen auff Gott. n. 18.  
 Mütt / hierinn nit zu fehlen. n. 20.  
 Übel gewöhlt / wie schädlich. n. 22.  
 Kein Stand / welcher nit haben werde seine  
 Heilige / die im Gericht wider die stehen /  
 die ihn mißgebraucht haben. P. 45. n. 27.  
 Ist wahrscheinlich / daß auß jedem wenig fer-  
 lig werden. P. 47. n. 26.  
*Stadt.* Siche Republic.  
*Stein.*  
 Im Tempel Salomonis mittelst des Bluts  
 nes Würmleins bereitet. P. 3. n. 37.  
 Warumb nit auch die Stein / wie das  
 Schwerdt von David im Tabernacul Got-  
 tes aufgehängt worden ? P. 62. n. 3.  
 Davids / und dessen / den Nabuchodonosor im  
 Schlaf gesehen / Geheimuß voller Unters-  
 schied. P. 85. a. n. 2.  
*Stern.*  
 Zahlreich zeigen die Viele der Kinder Jacobs ;  
 wie so ? P. 35. n. 37.  
 Apocalypstischer / dessen Nahm Wermuch /  
 was er bedeutet habe. P. 72. n. 11.  
*Stillschweigen.*  
 Wann man reden soll / wie schädlich ? P.  
 36. n. 29.  
*Sterch.*  
 Eine Bildnuß des Sinders. P. 51. n. 14.  
*Straff.*  
 Der Hunden zu Rom / daß sie nit gebellet /  
 da das Capitolium überstigen worden. Ein-  
 gang. n. 45.  
 Muß man fürbiegen / daß man ihrer nit be-  
 darff. P. 26. n. 41.  
 Straff-Ruthen Gottes macht frombe Chri-  
 sten behutsamb / nit aber die böse. P. 13.  
 n. 9.  
 Straff

## Register merckwürdiger Sachen.

- Strauß.**  
 Vogl verlast seine Ahr im Sand / kan Eysen  
 Eysen verbauden. P. 27. n. 39.  
 Nachlässiger Eltern Simmbild / die ihre Kin-  
 der verabsäumen. *ibid.* & P. 35. n. 27.
- Stund.**  
 Deß Todes ungewiß. P. 16. n. 34.  
 Dero wir so leichtsinnig vergessen. n. 37.  
 Darumb sollen wir alle wachtbahr seyn. P.  
 28. n. 25.
- Sünd.**  
 Für die ganze Welt nit zu begehen. *Introd.*  
 n. 116.  
 Schwäre. P. 1. n. 28.  
 Löschet die Bildnuß Gottes auß in der Seel.  
 P. 2. n. 33.  
 Macht Höllen-Sclaven. *ibid.* an. 19.  
 Wer ihre Abscheulichkeit erkennt / stirbt lie-  
 ber auch zur höllischen Pein / als daß er  
 sündige. P. 5. n. 1. & 6.  
 Ist allein ein wahrhaftiges Ubel. n. 7.  
 Durch sie verliethet der Mensch die Gnad  
 Gottes. *à* n. 11.  
 Die Freundschaft mit Gott. n. 22.  
 Die Gaben deß H. Geiſts. n. 31.  
 Die Verdienst. n. 35.  
 Das Recht zur Seeligkeit. n. 43.  
 Verlassen endlichen den Sünder / ob schon  
 er sie nit. P. 8. n. 21.  
 Im Todt wird erst ihr Creul erkannt. P.  
 18. n. 26.  
 Jeder Gericht und besondere Rechenschafft.  
 P. 22. per tot.  
 Sünd der Wort. n. 17.  
 Der Werck. n. 33.  
 In Gedancken wie sie begangen werden.  
 n. 21.  
 Werden dem Sünder den Todt bringen bey  
 dem Gericht. n. 35.  
 Fremde Sünden werden auch beklagt. P.  
 28. per tot.  
 Wird ewig gestrafft / Ursach. P. 30. n. 21.  
 Beschriben / was ein Sünd seye. P. 29.  
 n. 22.  
 Der Eltern jener Sünd Adams gleich. P.  
 35. n. 4.  
 Der Eva Ursprung. P. 35. n. 26.  
 Was für eine vor dem Gericht hergehen / und  
 deme nachfolgen. P. 37. n. 3.  
 Straff folgt auff die Sünd. P. 38. n. 1.  
 Öffentliche / der ganzen Welt zum Scha-  
 den. n. 3.  
 Von Gott gefestete Zahl erfüllt / bringt umb  
 den Glauben. P. 40. n. 14.  
 Sonderbahr der Spanier / die den Glauben  
 in Gefahr sehen. n. 24.  
 Eine zieht die andere nach. P. 43. *à* n. 9.  
 Mehrere böse Folgen. *ibid.* *à* n. 14.  
 Sünden verabscheuen / ist ein gutes Zeichen  
 der Göttlichen Gnaden. Wahl. P. 48.  
 n. 6.  
 Schwärer / ihre Zahl muß man ansagen in  
 der Reicht. P. 55. n. 15
- Seynd Mörder / die die Seel selbst ein  
 führt. P. 56. n. 4.  
 Sünden / deren der Mensch vergißt / deren  
 gedenckt Gott / und im Widerspñhl. P.  
 57. n. 6.  
 Böse Wirkungen seynd genug / sie zu ver-  
 laden. P. 58. n. 1.  
 Sünden beschönnen wollen ist ein Narrn-Zei-  
 chen. n. 40.  
 Sündigen ist leicht / aber schwer wider auff-  
 stehen. n. 10.  
 Kan nit verborgen seyn. n. 13.  
 Ist nit genug die Sünd ablegen / wann man  
 sich selber nit völlig beraubet. P. 60. n. 3.  
 Sperret die Himmel / und schneidet die  
 Brunn-Rohr der Gütigkeit Gottes ab.  
 P. 63. n. 9.  
 Ist wie auff Zins gelegtes Geld / dessen Ca-  
 pital die Höll / das Interesse die zeitliche  
 Straffen seynd. P. 65. n. 26.  
 Hunger / und Heuschrecken verschiedener  
 Sünden Anzeigen. P. 67. an. 7.  
 Auch kleine der Obern schädlich. P. 69. n. 21.  
 Der Hoffart / Geiz / und Unlauterkeit brin-  
 gen die Pest. P. 71. n. 15.  
 Wer befehlet zu sündigen / wie böshafft? P.  
 72. n. 16.  
 Auch der zur Sünd rathet. *ic.* *ibid.* n. 17.  
 Sünden nehmen überhand / und bringen  
 die Pest. P. 73. n. 14.  
 Auch jene der Zungen seynd jeweilen der Pest  
 Ursprung. P. 74. n. 2.  
 Gott wartet bis die Zahl erfüllet ist. *ibid.* *à*  
 n. 14.  
 Die kan ein einige Sünd gang machen. n. 15.  
 Hindern der allerseeligsten Jungfrauen  
 Maria ihr Ehr *ic.* P. 73. n. 11.  
 Wird eine Schuld genennt; warumb? P.  
 76. n. 3.  
 Auß diser erwachset die Straff. n. 8. & 10.  
 & P. 77. n. 14.  
 Erbsünd ist ein offnes Grab. P. 82. n. 6.  
 Wie auff uns kommen? n. 9.  
 Sünden creuzigen widerumb Christum. P.  
 84. n. 17.  
 Der Aergernuß vor Gott ein Creul. P.  
 85. n. 17.
- Sünder.**
- Gefangen / frantz / schlaffender. P. 1. n. 2.  
 Arbeiter wie das Ruch. n. 26.  
 Hat in lebenden Leib eine leblose Seel. n. 31.  
 Kan auß eigenen Kräfften die Sünd nit ver-  
 lassen. *à* n. 33.  
 Ist wie ein Kind. n. 35.  
 Macht seine Seel dem Leib leibaygen. P. 2.  
 n. 19.  
 Und zu einem offnen Wirths-Haus. P. 3.  
 n. 22.  
 Haltet die Mittel zur Seeligkeit / für sein ende-  
 liches Heyl. n. 26.  
 Will / und will nit. n. 42.  
 Wurde nit sündigen / wann er betrachtete /  
 was er thue. P. 4. n. 6.  
 Verachtet das Gesatz / und Willen Gottes  
 / seines Lusts halben. *à* n. 8.  
 Haltet



## Register merckwürdiger Sachen.

Haltet seinen Willen für ein Gefas. n. 10.  
 Verachtet Gott selbst / und so vil an ihm /  
 wolte er Gottes Todt. n. 11.  
 Mißbraucht die Gültigkeit Gottes wider  
 Gott. n. 15.  
 Und Gott selbst wider Gott. n. 18.  
 Den er unverschamt beleidiget in seiner Ge-  
 genwart. n. 22.  
 Verachtet Jesum. n. 28.  
 Den er auff's neue creuziget. n. 33.  
 Beleidiget Gott ohne alle Ursach. n. 37.  
 Sein Verlust durch die Sünd. P. 5. per  
 tot.  
 Sagt Gott ab / und allen Heiligen zc. n.  
 50. ibid.  
 Der seine Buß verschiebt geht weit fehl. P.  
 7. à n. 17.  
 Wird einem Bild verglichen ; warum? n.  
 19. ibid.  
 Sein Buß in Todts-Nöthen ist zweiffelhaff-  
 tig. P. 8. per tot.  
 Dann Gott kan ihn dieses Verschubs halber  
 gar verlassen. n. 16.  
 Ist voller Beschwärmussen. P. 9. per tot.  
 Dann wie kein Pferd eines Schaffs  
 Schweiß hat / also sein unbändiges Le-  
 ben kein sanftes End. n. 18.  
 Ob ihm zwar allzeit das Gnaden-Thor offen  
 steht. n. 17.  
 Ihm ist sein gewisse Zeit / und Sünden-Zahl  
 gesetzt / welcher Gott aufwartet. P. 12.  
 per tot.  
 Hat nie eine wahre Freud. P. 14. n. 35.  
 Sein Vertrauen auff künstliche Buß / und  
 gegenwärtiges Leben ist nährisch. P. 6. n.  
 14. P. 15. n. 7. & 18.  
 Glaubte zwar einen Todt / lebt aber / ob wä-  
 re er unsterblich. P. 16. n. 12.  
 Wird vor Gericht stehen / wie Isaac im Todt.  
 P. 19. n. 7.  
 Trauet jetzt dem Teuffel / den er alsdann sei-  
 nen Feind erfahren wird. n. 10. ibid.  
 Wird vor Gericht beklagt werden von sei-  
 nem H. Schutz-Engel / eygenen Gewis-  
 sen zc. à n. 13. usque 26.  
 Wird dort nichts finden zu seinem Trost.  
 n. 29.  
 Wird müssen Rechenschaft geben von allen  
 Gutthaten Gottes in gemein. P. 10. per  
 tot.  
**Siehe Gurchazzen.**  
 Lebt in diser Welt / als wäre er da zu Haus.  
 P. 21. n. 3.  
 Rechenschaft für alle sündige Gedancken zc.  
 P. 22. per tot.  
 Wird Angst voll seyn / wann er sich sehen  
 wird in Händen dessen / den er beleidiget  
 hat. n. 5.  
 Und wann er sehen wird seine Sünden.  
 n. 10.  
 Samblet wider sich den Zorn Gottes wie ei-  
 nen Schak. n. 13.  
 Wird seine Sünd im Gericht vor Augen ha-  
 ben mit allen ihren Umständen. n. 16.  
 Seine Rechenschaft für das Gefas Gottes.  
 P. 33. per tot.  
 Für alle eygene Werck. P. 24. per tot.  
 Für seine Freygebigkeit / die Seelen zur  
 Sünd zu raissen. P. 25. n. 29.  
 Und für alle frembde Sünden. P. 28. per tot.  
 Wird da stehen ohne Entschuldigung. P. 24.  
 à n. 1. & P. 45. n. 7.  
 Hat mehr Sorg für seinen Leib / als für sein  
 Seel. n. 11. ibid. & n. 19.  
 Ist freygebig / die Laster zu erkauffen. n. 28.  
 Fürchtet die Feind seines Leibs / aber liebt je-  
 ne der Seel. n. 36.  
 Ist eysrig auff's Zeitliche. n. 31.  
 Und arbeitet umb seine Verdammus. n. 41.  
 Empfindlicher der Straff / als der Sünd.  
 P. 29. n. 1.  
 Verlehet thorrecht das Ewige / dieses Zeitli-  
 che zu erhalten. P. 30. à n. 26. & n. 35.  
 Schröckhafte Lehren seynd dem Sünd-  
 heylsamibet. P. 31. n. 2.  
 Wird vor Gericht zu schanden werden. n. 10.  
 & P. 44. n. 29.  
 Daß er glückselig ist in diesem Leben / seynd  
 verborgene Urthl Göttlicher Fürsichtigkeit.  
 P. 32. n. 32.  
 Soll sich selbst urthlen jenem Urthl zu ente-  
 gehen. P. 33. n. 1.  
 Was auff seine Sünd fürchtliches erfolge.  
 P. 36. per tot.  
 Einer allein belästiget die ganze Kirch Gottes.  
 P. 37. n. 7.  
 Dann er beraubt die Fromme vieler Göttlichen  
 Günst. n. 22.  
 Und werden vil nit bekehrt seiner Schuld wes-  
 gen. n. 41.  
 Setzt den Glauben in Gefahr. P. 40. n. 1.  
 Siehe Glaub.  
 Dann diesem seine Werck entgegen stehen.  
 n. 21.  
 Gehet durch einen Blaser Gottes zu Grund!  
 wie dieses zu verstehen? P. 44. n. 19.  
 Stirbt Durst / bey vollem Brannen. n. 28.  
 ibid.  
 Wird dem Staub verglichen ; Ursach. P.  
 45. n. 26.  
 Ihn werden die Heiligen Gottes verdam-  
 men. n. 29. Siehe Entschuldigung.  
 Betagter ist hart zu hehlen. P. 16. n. 15.  
 Ist unfruchtbar in verdienstlichen Wercken.  
 n. 22.  
 Will selig werden / aber auff gerath wohl.  
 P. 47. n. 3.  
 Gehet im Creys herumb. P. 48. n. 21. & P.  
 51. n. 16. & P. 72. n. 15.  
 Hat die Augen in denen Füßen. P. 49. n. 4.  
 Beleidiget Gott umb nichts. n. 11.  
 Mißbraucht Gottes Barmherzigkeit zur  
 Sünd. n. 16.  
 Werden verschiedene in unterschiedliche We-  
 schelein gebunden in der Höll. P. 50. per  
 tot.  
 Leydet Hunger / wie die Hund / wie so? P.  
 51. n. 28.  
 Ihm

## Register merckwürdiger Sachen.

- Ihm schickt Gott oft an statt verdieneter Straff Heyl-Mittel durch Trübsalen. P. 52. n. 8.
- Und Hülf-Mittel seiner Gnad. n. 15.
- Hey aller seiner Undanckbahrheit wachsen gleichwohl die Göttliche Gutthaten bey ihm an. n. 18.
- Verdient ewige Straff / und Gott bemitleidiger sein Elend. n. 27.
- Unterzeichnet durch seine Sünd den Sentenz der Verdammnis wider sich. P. 58. n. 27.
- Wirfft seine Sünden hunder sich. P. 57. n. 6.
- Aller seiner Ublen Ursprung ist / weilen er seine Begierlichkeit nit säumen will. P. 58. n. 18.
- Den weder Versprechen / noch Trohungen befehren / hat Gefahr. P. 61. n. 13.
- Darumben den Störchen verglichen. n. 14.
- Verachtung Göttlicher Einsprechungen soll ihn fürchten machen zeitlicher Straff. n. 18.
- Und das ihm nit Gott gar verlasse. n. 20.
- Und durch gähnen Todt abfordere. n. 27. Siehe Predigen.
- Verkauft sich dem Teuffel umb ein schlechts. P. 63. n. 8.
- Schneidet ihm selbst die Einflüß Göttlicher Gnaden ab. n. 9.
- Kan nit sagen in Wahrheit / er seye Gottes. n. 8.
- Seine Sicherheit thorrecht eingebildet. P. 65. n. 1.
- Zwinget Gott zur Straff. P. 64. n. 2.
- Seine Unsinnigkeit / wann er bitter Nachlaß der Straff / da er nit aufhöret zu sündigen. P. 65. n. 4.
- Bermehrt die Schuld / so oft er sündiget. n. 26.
- Bindet durch seine Sünd den Zorn Gottes an. P. 66. n. 19.
- Wird ohne Buß nit erhört werden. P. 67. n. 15.
- Obschon er die Heiligen Gottes anruft. n. 17.
- Und Mariam. n. 19.
- Nach so gar Jesum Christum. n. 21.
- Einem tieff gewurkten Baum verglichen. P. 68. n. 14.
- Seine Sorg und Arbeit ist umbsonst / so lang das Ubel inner ihm ist. P. 59. n. 13.
- Wirfft seine Schuld auff andere. n. 19.
- Ist ein dürres Kreebzwieg ohne Frucht. P. 70. n. 13. & P. 85. n. 21.
- Ehuet der Pest die Thür auff. P. 70. n. 25.
- Unreine sind Kohlen. P. 71. n. 22.
- Schafft in Gefahren. P. 72. n. 1.
- Ist verschwenderisch auff die Laster / und unrein in seinen Almosen geben. P. 73. n. 24.
- Hört zwar Gottes Wort / aber ohne Frucht. P. 74. n. 2.
- Einen Wildfang verglichen / der nichts fürchtet. P. 75. n. 17.
- Zeigt Gott selbst den Weeg / wie er ihn straffen könne. P. 76. n. 4.
- Tragt sein Ubel allzeit mit sich. n. 13.
- Gibt dem Herrn die Ruthen selbst in die Hand. P. 77. n. 15. usque ad n. 29.
- Dem Bley verglichen. P. 79. n. 9.
- Ist ein Zeitverschlenker. P. 82. n. 19.
- Welcher Gottes Einsprechungen nit antwortet / hat zu fürchten / das ihm Gott nit auch schreyen lasse. P. 83. n. 13.
- Wie er den Sohn Gottes wider creuzige. P. 84. n. 17.
- Nemblich er macht / das er ihm nimmer helfen kan. ibid.
- Wann ihm Gott gar nit strafft / ist dises sein größte Straff. n. 19.
- Ist wie das Meer / welches alle Flüß verbitert. n. 13.
- Ist wie ein Bild-Saul / wann ihm Gott ins Herz redt. P. 86. n. 17.
- Sünd-gewohnter Sünder ; Siehe Gewohnheit.
- Sündfluß.**
- Warumben 40. Tag geregnet. P. 12. n. 30. & 44.
- Hat vil ersäuft / die nit gayle Menschen waren / dises hat der übrigen ihre Unlayterkeit gethan. P. 39. n. 42.
- Susanna.*
- Will lieber in die Hand der Menschen fallen ; nit also David. P. 10. n. 2.
- Hat ihr Angesicht verdeckt / das sie denen gaylen Richtern nit wurde zur Aergernuß. P. 28. n. 21.
- Warumb sie nichts geredt zu ihrer Gerechtfertigung. P. 36. n. 22.
- Hat dem gesuchten Ehren-Raub herghafft Widerstand gethan. P. 58. n. 39.
- T.**
- Talent.**
- Verborgen / hat den faulen Knecht zur Straff gezogen. Introd. n. 87.
- Seine Straff hat das Evangelium verschwiegen. P. 5. n. 40.
- Tamerlanes.*
- Kriegs-Mannier / wann er einen Orth bevennt hat. P. 69. n. 7.
- Tang.**
- Wiler schwarzen Sünden Ursprung. P. 28. n. 17.
- Böse Folgen / und schwarze Verantwortung. P. 42. n. 11.
- Offenbahrung von Lügen. ibid.
- Tanzende Weiber seynd Heuschrecken / die die Ernd der Andacht abfressen. n. 12.
- Wunderbahrlich gestrafft. n. 13.
- Ursprung unglückseliger Ehren. n. 15.
- Taub.**

Register merckwürdiger Sachen.

- Taub.**  
 Wilde schnellen Flugs / werden gleichwohl leichtlich getroffen / und verroundt. P. 10. n. 32.
- Tauff.**  
 Umb ersten Respect auffgeschoben / wie schädlich. P. 42. n. 29.
- Taulerus.**  
 Wunder-Kraft einer seiner Predigen / nach dem er sich zuvor durch Gebett / Betrachtungen &c. darzu bereitet hatte. Introd. n. 143.
- Teich.**  
 Wird die Höll genennet; warumb? P. 30. n. 13.
- Teuffel.**  
 Zeigt nur den Wollust der Sünd / aber mit die folgende Pein und Schaden. P. 4. n. 3. & P. 11. n. 3.  
 Wird durch böse Gewohnheiten gestärckt. P. 11. n. 12.  
 Daß er im Sünder nüstet / wie die Seel im Leib. *ibid.* n. 13.  
 Spihlt mit ihm / wie die Sünder blinden Mausen. P. 14. n. 12.  
 Verspricht Christo die Reich der Welt lügenhaft. n. 14.  
 Beredet den Sünder / er seye noch fern vom Todt. P. 15. n. 9.  
 Seine Antwort von Flüchtigkeit der Zeit. *ibid.* n. 12.  
 Seine Versuchungen heftiger in der Todts-Noth. P. 18. n. 2.  
 Wird vor Gericht ein Kläger seyn. P. 19. n. 8.  
 Blaszet wie der Schmid die Kohlen an. P. 28. n. 10.  
 Hat Evam des Gebotts erinneret / damit sie kein Entschuldigung hätte. P. 23. n. 8.  
 Einmahl überwunden von Christo / war er thorrecht / daß er ihn widerumb versucht hat. P. 65. n. 7.  
 Bauet sein Haus wie die Motten; warumb? P. 70. n. 16.  
 Widerstehet unsern guten Englen; Ursach seynd die Sünden. P. 72. n. 10.  
 Was er selbst nit kan / bringt er durch böse Rāth zuwegen. *ibid.* n. 17.
- Thamar.**  
 Ward von Ammon nit geliebt / sonder nur seine Begierlichkeit. P. 58. n. 22.
- Theodosius.**  
 Von seiner Schwester Pulcheria listig bestrafft / daß er die Bittschriften / ohn gelesen zu haben unterzeichnete. P. 22. n. 19.
- Thier.**  
 Vernünftige seynd die Sünder vor Gott. P. 61. n. 7.
- Thron.**  
 Der Versöhnung auff Mariam gedeutet. P. 71. n. 13.
- Tiberius.**  
 Kluge Antwort / wann er umb Verfürgerung der Straff gebetten worden. P. 30. n. 43.
- Tobias.**  
 Will kein gestohlen Gut im Haus haben. P. 36. n. 38.  
 Warumb so sorgfältig / die Todte zu begraben. P. 43. n. 30.  
 Ist blind worden / weil er geschlaffen. n. 31. *ibid.*  
 Warumben Gott verordnet / daß der Hund mit seinem Sohn fortgelauffen? P. 87. n. 5.
- Tod.**  
 Siehe Buß / auch Sünder.  
 Stellet überall nach dem Leben / was der Mensch thuet. P. 15. n. 26.  
 Beschriben. P. 16. n. 6.  
 Ist gewis / und unfehlbar. n. 10.  
 Kan in allen Geschöpfen bedeckt werden. n. 14.  
 Auch im Menschen selbst. n. 20.  
 Hat kein Aht auff's Alter. n. 24.  
 Ungewis / wo? wie? n. 29.  
 Und wann? n. 34.  
 Im Tod alle gleich. n. 9.  
 Warumb des Todts Zeit / Orth / &c. so ungewis? dises ist eine sondere Fürsichtigkeit Gottes. P. 32. n. 21.  
 Vom Todt fromber Kinder. n. 41.  
 Keine Stund ist sicher. P. 49. n. 27.  
 Ist gemeinlich / wie das vorangangene Leben / gut / oder böß. n. 28.  
 Graulich ängstig. P. 55. n. 2.  
 Der Gerechten / und Sündern ungleich. P. 55. n. 1.  
 Soll andere behutsamb machen. P. 63. n. 8.  
 Ist der beste Prediger. P. 86. n. 4.
- Todee.**  
 Seynd zur Wahrnung der Lebendigen. P. 17. per tot.  
 Entdecken die List / und Betrug der Welt. n. 5.  
 Und den Irthumb des Hochmuts. n. 16.  
 Wie auch der Ehrgeizigen. n. 16.  
 Der Rachgierigen. n. 19.  
 Der Geizigen. n. 21.  
 Und unflätigen Sündern. n. 26.  
 Todten-Kopff lehret den Sünder alles Zeitliche verachten. P. 17. n. 34.
- Tonnerstreich.**  
 Und Bliß / was für ein Unterschied? P. 71. n. 2.  
 Sein Knall tödtet die Senden-Würm. P. 72. n. 23.  
 Endet sich bald / wans regnet. P. 73. n. 4.
- Trübsalen.**  
 Führen zu Gott. P. 3. n. 28.  
 Und nemmen alle Hindernuß weg. n. 28.  
 Keine Weynens werth / außgenommen die Sünd. P. 5. n. 9.

## Register merckwürdiger Sachen.

Der Todt / nimbt aller ihrer Gedächtnuß hin. P. 18. n. 14. & P. 30. n. 39.

Siehe Leib.

Dieses Lebens kurz. P. 30. à n. 3.

Seynd Gutthaten Gottes für einen Christen. P. 33. n. 36.

Erhalten vor der Sünd / und reinigen von Sünden. P. 45. n. 24.

Seynd der Sünden Widerhall. P. 65. n. 10.

Warumb sie auch die Gerechte leyden. P. 63. n. 21. P. 61. à n. 15.

Zu was Zihl und End von Gott geordnet? P. 65. n. 18. & P. 75. n. 14.

Seynd Anzeigen der Göttlichen Liebe. *ibid.* n. 3. & P. 76. n. 16.

Wie nutzbar? P. 72. n. 3.

Seynd Streich Gottes / bey welchen sich der Mensch erholet. *ibid.*

Und Dörner / die den Rauff seiner sündhafften Gelüsten einstellen. n. 4.

Hey allgemeiner Trübsal seynd die Freuden fest ungercimbt. P. 75. n. 2.

Vom Sünder mißbraucht. n. 16.

Die größte / die Ursach der Trübsalen nit erkennen. P. 76. n. 7. & P. 77. n. 11.

Wohl aufgenommen versichern die Seeligkeit. P. 48. n. 28.

Ihr Ursprung ist die Sünd. P. 76. n. 8.

Seynd der Seelen Arzney. P. 52. n. 8.

Umß der Liebe Gottes willen übertragen sehr nutzlich. P. 59. n. 19.

*Trifus.*

Der Tyrann hat das Weynen verboten. P. 8. n. 1.

**Trohungen.**

Gottes seynd Zeichen seiner Barmherzigkeit. P. 71. n. 1.

Verachtet / wecken den Zorn Gottes auff. n. 4. & P. 77. n. 17.

Seynd die Stimm Gottes / den Sünder aufzuwecken. P. 72. à n. 1.

**Trompeten.**

Und Posaunen / oder Horn Unterscheid. P. 31. n. 2.

**Tugend.**

Seynd keine / als die vor Gott Tugenden seynd. P. 26. n. 6.

Werden im Gericht Gottes untersucht werden. n. 10. *ibid.*

Siehe Werck geistliche.

Verfolger / Aechter. große Rechenenschaft. P. 37. n. 26.

Verlassen umb Verfolgung willen / bringt schwere Verantwortung. n. 31.

Pein / und ewige Verdammnis. P. 51. n. 19.

Ist der Grund zum Kleid der Glory. P. 54. n. 23.

Verfolgen großer Straffen Ursprung. P. 58. n. 26.

Wird deren Schaden / und Straff erklärt / welche die Tugend verfolgen. P. 67. n. 9. & P. 72. n. 18.

**B.**

**Verdammnis.**

Kommt auch auß schon erlassener Sünd; wie? P. 43. n. 18.

Lehret uns fürchten die Geheimbe Urthl Gottes. P. 32. n. 52.

**Verdambret.**

Lebhafft beschriben. P. 30. n. 42.

Ihm wird ungewohnt seyn / wann er in die Höll einfahrt. P. 29. n. 12.

Schluß-Neden. P. 51. per tot.

Diser Folgen Grundsatz. n. 9. 12. 15. 17. 19. 21. 25.

Endlicher Frucht. n. 31.

Spathe Keu / daß sie wider in die Sünd ges fallen. P. 51. n. 17.

**Verdienst.**

Verderbt / und tödtet jede schwere Sünd. P. 5. n. 35.

Allein gute Werck gut gethan seynd verdienstlich. P. 26. n. 10.

Der Heiligen sehr mächtig. P. 73. n. 7.

Aber wann wir auch das unsere beytragen. n. 12.

**Verfolgung.**

Ist der Christen Nutz. P. 33. n. 32.

**Vermessenheit.**

Verderbt die tugendliche Werck. P. 26. n. 33.

Bringt schlechte Besserung. n. 34. *ibid.*

**Verschwender.**

Der verlorhene Sohn beklagt sich / daß er in den Himmel gesündiget habe. Warumb? P. 37. n. 45.

**Verstand.**

Der Seeligen voller Clar- und Weisheit. P. 53. n. 36.

**Versuchungen.**

Im Tod am aller stärckisten. P. 18. à n. 21.

Seynd denen Christen gut. P. 32. n. 15.

Hey böser Gelegenheit nit leyden / ist nit möglich. P. 58. n. 39.

Soll allzeit fürchten der bekehrte Sünder. P. 60. n. 36.

Weis / und Mittel sie zu überwinden. P. 62. n. 33.

**Vertrauen.**

Zu Gott wird verlorhen durch die Sünd. P. 43. n. 17.

Geschwächt auch nach erhaltenen Verzeihung. *ibid.*

**Ube.**

Ist das menschliche Leben. P. 18. n. 7.

Stehet / wann die Gericht stehen. P. 62. n. 2.

Ihre Beschaffenheit ein Zeichen der Dancsbahrkeit. P. 84. n. 6.

## Register merckwürdiger Sachen.

### Undanckbarkeit.

Der Menschen seynd eine Gutthat jenem/der sie leydet. P. 33. n. 26.  
Findet man auch in dem Mond. P. 81. n. 5.  
Wird mit eygner Schand bestrafft. n. 15.  
Undanckbare laßt Gott leben zu grösserer ihrer Straff. n. 16.  
Fordert am mehristen den Zorn Gottes auff. n. 18.  
Wie undanckbahr die Menschen seyen. P. 83. n. 5.  
Verdient grössere Straff. P. 84. n. 11.  
Undanckbare seynd den Zieglen gleich ob dem Tach. n. 12. *ibid.*  
Vergessen der Gutthaten. P. 85. n. 11.  
Und vergelten sie mit Belandigungen. n. 12.  
Und Aergernuß. n. 16. & 17.  
Wann die Straff vorbey / hat bey denen Undanckbahren die Tugend auch ein End. n. 19.  
Straff des Undancks. n. 20.

### Unglaubige.

Werden vil nit bekehrt wegen bösen Leben der Sinder. P. 37. n. 39.  
Ihre Bekehrung kan kräftiger befördern der Christen gutes Exempel / als die Predigen. n. 40. *ibid.*

### Unkeuschheit/ Unzucht.

Verlaydet öftere Gedächtnuß des Tods. P. 17. à n. 26.  
Wie streng sie im Gericht geurthlet werde? P. 23. à n. 32.  
Wie sehr sie Gott zuwider / sonderbahr / wann sie mit Aergernuß geschihet. n. 34.  
War ein Ursach des Sündflus. P. 38. n. 42.  
Wird überwunden durch die Flucht. P. 58. n. 17.  
Halt den Regen auff. P. 63. n. 11.  
Verursachet Hungers Noth. P. 65. n. 14.  
Unterschiedliche Straffen. P. 71. n. 21.  
Ist eine Haupt-Ursach der Pest. n. 22. & P. 72. à n. 19.  
Der Unzucht Zundl seynd freche Kleydunggen. n. 20. & 21.  
Wird überwunden durch Fasten/ und Leibes Casteyung. *ibid.*  
Unzüchtige seynd Slaven ihrer Gellisten. P. 2. n. 21.  
Werden in der Höll mit ihren Buhlschafften in Büschelein gebunden zum Verbrennen. P. 50. n. 25. *s. s. Ebrecher.*

### Unwissenheit.

Der Göttlichen Gnaden-Wahl erhaltet die Demuth. P. 48. n. 1.  
Ist der Seelen Nuz. n. 7. zur Buß. n. 3.  
Der Christlichen Lehr sehr schädlich. P. 70. n. 14.

### Vogel.

*S. Charadrius.*

### Vorbereitung.

Zum Tod wie anzustellen. P. 18. n. 32.

Der Straff soll die Obrigkeit vorbeugen durch andere Mittel. P. 26. n. 41.  
Wann man sich zum Tod bereiten soll? P. 24. n. 17.

### Vorhöll.

*S. Kinder verthuen.* P. 37. n. 51.

### Vormuster.

Der Christen ist Jesus Christus. P. 44. n. 3.

### Urochs.

Stirbt Durst / Saft- und Wasser voll. P. 44. n. 28.

### Ursachen.

Gott zu belendigen ist keine gültig. P. 4. n. 38.

### Urthl.

Gottes seynd unergündlich. P. 12. n. 6.  
Werden ein Gewicht genennet; warum? n. 10.  
Seynd weit andere / als der Menschen. P. 25. n. 5.

## W.

### Wahrbarkeit.

Soll Sorgen voll seyn bey den Haus-Vätern. P. 27. n. 28. & P. 35. n. 23.

### Wald/Äsel.

Leiden Durst / bis sie klares Wasser finden. P. 17. n. 31.

### Wasser.

In das Wasser säen / was? und wie zu versetzen? P. 54. n. 24.  
Zeigt einer wahren Reicht Eygenenschaft. P. 55. n. 25. P. 36. n. 7.  
Wasser-Mangl. P. 63. per tot.  
Verkauft Gott umb das Gebett / und Buß. n. 26.

### Weib.

Chananißches bittet für sich / da ihr doch umb das Heyl ihrer Tochter zu thun. P. 28. n. 24.  
Pharaonis, warumben in der Schrift nit eine Frau genennet worden? P. 2. n. 22.  
Hat ihren Herrn veracht / auß Lieb gegen ihrem Leibeygnen Knecht. P. 3. n. 27.  
Weibern ist nächtliches Auslaufen gefährlich. P. 36. n. 19.  
Wie auch verdächtliche Gesellschaften. n. 20. *ibid.*  
Sollen ihre Buhler anruhen. n. 24.  
Ihr leichtfertiger Auffzug Seelen verderblich. P. 41. per tot.  
Seynd des Teuffels Maußfallen. P. 42. n. 10.

### Welt.

Urthl von ihren Freuden betrüglich. P. 14. n. 9.  
Kan die Seel nit ersättigen. P. 3. à n. 9.  
Ist eine Stadt / die vergehet. n. 16.  
Ein Buch / in welchem die Großheit des Schöpfers kan erlesen werden. n. 24. *Ershet*

## Register merckwürdiger Sachen.

- Erhöhet die Ihrige/ zu schädlicherem Sturg.**  
P. 14. n. 18.
- Ihre Betrug sagen uns die Todte an.** P. 17. n. 5.
- Betrügt die Sünder durch Beyspil ihres gleichen/ die seelig worden.** P. 49. n. 9.
- Ist wie die Pest-Orth zu fliehen.** P. 80. n. 10.
- Werck.**
- Gute/ werden im Gericht durchsucht.** P. 25. per tot.
- In der Todtsünd gethan/ seynd todt.** n. 15.
- Wie auch die man thut zu bösem Zihl und End** n. 24.
- Und auch ärgerliche.** n. 31.
- Und welche tragender Pflicht zu wider seynd.** n. 38.
- Die weder gut/ noch böß/ werden auch vor Gericht sürgezogen werden.** P. 22. n. 36.
- Wie sie verderbt werden durch Eytelkeit/ Vermessenheit/ Gewohnheit &c.** P. 26. per tot.
- sonderbahrt a n. 15. usque ad fin.**
- Welche Rechtmäßige genennt werden?** n. 11. ibid.
- Will.**
- Der Verdambten bleibt ewig verstockt.** P. 30. n. 24.
- Ist das Holz im höllischen Feuer.** n. 25.
- Hat in der Seeligkeit seine besondere Freud.** P. 53. n. 41.
- Legter/ soll bey gesundem Leib gemacht werden.** P. 57. n. 30.
- Wimblen.**
- Shut der Teuffl im Weingarten der Heil- Kirch.** P. 47. n. 25.
- Witib.**
- Zu Naim, will Jesus mit/ daß sie weyne.** P. 24. n. 33.
- Wolckst.**
- Diser Welt seynd im Tod wie ein Traumb.** P. 18. n. 13.
- Seynd die Blumen der Zeit.** P. 30. n. 27.
- Und welche der Sünder zur Verdambnuß enlet.** n. 19.
- Werden in der Höll gemessene Straff leyden.** P. 54. n. 13.
- Wort.**
- Gottes verkehren/ was?** Introd. n. 43.
- Seine Krafft/ warumb so oft unkräftig? a** n. 1. ibid.
- Behanget mit an dem Prediger/ und dessen Geschicklichkeit.** n. 96.
- Zwey deutige zur Ungebühr seynd vor Gott verhasst.** P. 72. n. 19.
- Unschambare viler Sünden Ursprung.** P. 36. n. 23.
- Gottes/ mit Frucht anhören ist ein Zeichen der Göttlichen Gnaden- Wahl.** P. 48. n. 13. & P. 61. n. 3.
- Werden vor dem Gericht untersucht.** P. 54. a n. 18.
- Wucherer.**
- Sein Gericht/ und grosse Pflicht.** P. 23. a n. 38.
- Wunder.**
- Zu seiner Befehung kan allein helfen/ welcher will/ und kein ander Mittel hat.** P. 58. n. 35.
- Wurmb.**
- Des Gewissens/ was?** P. 29. n. 4.
- Z.**
- Diser Buchstaben ist ein Bildnuß des Heil- Creuhs.** P. 68. n. 5.
- Y.**
- Zeigt an das menschliche Leben.** P. 18. n. 3.
- Und den Weeg zur Glory oder Verdambnuß.** P. 47. n. 17.
- Z.**
- Zacharias.**
- Wird vor Gott der Gerechte genennt.** P. 26. n. 9.
- Zäcker.**
- Von unreiner Lieb hergestossen seynd ein Greul vor Gott.** P. 58. n. 28.
- Zaghaftigkeit.**
- Bleibt im Herzen auch nach erlassner Sünd.** P. 43. n. 16.
- Zahl.**
- Der Sünden/ Tag/ Gnaden &c. denen Gott aufwartet.** P. 12. per tot.
- Wird ein König Balchasar erklärt.** n. 12.
- Ist verborgen.** n. 16.
- Wann erfüllet/ folgt die Straff.** n. 18. & 31.
- Ist eine gewisse von Gott gesetzt.** n. 21.
- Bey etlichen groß/ bey andern klein.** n. 27.
- Darumb des Sünders Hoffnung eytl.** n. 37.
- Weilen er nit weiß/ welche die letzte seye.** n. 41.
- Deren/ die seelig werden.** P. 47. per tot. ist eine gewisse Zahl. n. 5.
- Ob mehr seelig/ oder verdambt werden.** n. 9. 16. 21. 26. 32.
- Der Sünden/ muß in der Beicht angesagt werden.** P. 65.
- Wie lange Gott erwarte/ bis Er eine Stadt straffe.** P. 69. n. 20. P. 74. a n. 13.
- Welche Sünden dise Zahl erfüllen?** n. 15.
- Eine ist die letzte.** ibid.
- Zaran.**
- Hat die Erstgeburt verlohren/ weilen den Arm zuruck gezogen.** P. 40. n. 12.
- Was für ein Geheimnuß verborgen?** P. 80. n. 11.
- Zehend.**
- Nit/ oder betrüglich bezahlt/ ist dem gemeinen Wesen schädlich.** P. 38. n. 34.
- Oft eine Ursach der Erden Unfruchtbarkeit.** P. 63. n. 10.

## Register merckwürdiger Sachen.

<p><b>Zeichen.</b>                  Der Göttlichen Gnaden: Wahl. <b>Siehe</b>                  Gnaden Wahl.</p> <p style="text-align: center;"><b>Zeit.</b></p> <p>Ist zur Buß gegeben. P. 6. per tot.                  Künftige ist unsicher / unbequem. n. 9.                  14. 18.                  Auch der Jugend muß man nit trauen. n. 18.                  usque ad 24.                  Wird billich abgefürkt dem/ welcher sie miß                  braucht. n. 28.                  Des ganken Lebens ist gleichsamb nur ein                  Puncten. P. 15. à n. 14.                  Nur zwey: der Geburth / und des Tods. P.                  16. n. 20.                  Im Tod ist die Zeit zu verdienen auß. P. 18.                  n. 7. &amp; P. 30. n. 23.                  Verlufts / erschröckliche Rechenenschaft. P.                  20. n. 34.                  Blum der Zeit / was? P. 30. n. 27.                  Welche im Kleyder: Pracht verübet wird.                  P. 41. n. 25.</p>	<p>Verspricht ihm der Sünder. Seine Straff                  die hierauf erfolgt. P. 51. n. 17. &amp; 24.                  Zeit spahren / ist eine Tugend. P. 81. n. 19.                  Verabsäumen / gefährlich. P. 83. n. 12.</p> <p style="text-align: center;"><b>Siegel.</b></p> <p>Waren dem Job an statt einer Wiegen /                  und Grabs. P. 17. n. 15. &amp; P. 84.                  n. 2.</p> <p style="text-align: center;"><b>Zorn.</b></p> <p>Gottes / warumben ein Feur genannt? P.                  66. n. 19.</p> <p style="text-align: center;"><b>Zusambkunfften.</b></p> <p>Böse folgen. P. 42. n. 7.                  Schaden. P. 36. n. 19.                  Viler Sünden Ursprung. P. 42. n. 9.                  &amp; 31.</p> <p style="text-align: center;"><b>Zwey Kampff.</b></p> <p>Setzen den Glauben in Gefahr. P. 40.                  n. 26.                  Siehe Edleuch / Nachgürige.</p>
---	--

E N D E

